

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
148 | September 2016 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **Willkommen** Einladung zum HYM in Konstanz
- 12 | **Trip to Christchurch** OT 195 Aalen bringt deutsches Bier nach England
- 18 | **Fusion** Nach OT 109 und 209 Zweibrücken wollen auch andere OT-Tische verschmelzen
- 25 | **Bikermeeing** Cruisen durch den Rheingau mit Besuch in Kaub
- 52 | **YAP** Inder erkunden Europa



WILLKOMMEN IN KONSTANZ!



OTD Halbjahresmeeting oder 50 Jahre OT 2
Konstanz oder 600 Jahre Konstanzer Konzil –
es gibt so viele Gründe, uns 2016 zu besuchen

Programm

Freitag, 07. Oktober 2016

ab 16:00 Uhr

Registrierung & Welcome
Oldtimer-Halle

Fritz-Arnold-Straße 22a, Konstanz

Samstag, 08. Oktober 2016

09:00 Uhr

OTD-Deligiertenversammlung
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1, Konstanz

Nach der Begrüßung: Vortrag von
Prof. Dr. Jörg Eberhardt zum Thema:
„3-D Druck - Auswirkungen im Alltag
bei Mode, Lebensmitteln und in der
Industrie“. Damen sind als Gäste will-
kommen.

ab 10:00 Uhr

Rahmen- & Damen-Programm

Stadtführung Konstanz
Ausflug auf die Insel Reichenau
Die Insel Mainau und ihre Blumenpracht
Konstanz Shopping

19:00 Uhr

Festabend mit Musik
Ort: „MS Graf Zeppelin“
im Konstanzer Hafen

Sonntag, 09. Oktober 2016

ab 10:00 Uhr

Farewell-Frühstück in der
Brauerei Ruppener
Restaurant Hohenegg
Hohenegg-Straße 45, Konstanz

Anmeldung unter:

www.HJM2016.de

Wir laden Euch herzlich ein, mit uns:

- auf den Pfaden dreier Päpste zu wandeln
- aktuelle Themen von OT zu diskutieren
- neue Freundschaften zu knüpfen
- in bezauberndem Ambiente zu feiern

Wir freuen uns

auf Euch, Eure Tabler
von OT 2 Konstanz

HJM Serviceprojekte 2016:

- Pädagogisches Bauernhofprojekt
- Kinderspielplatz Konradihaus

Ansprechpartner HJM:

Udo Nenning

D10-p@otd-mail.de

OTD: Viel mehr als nur die guten alten Zeiten

z. B. Protokolle, Vorträge und Reisen

Liebe Freunde,

seit ich dem OTD-Präsidium angehöre ist eine meiner liebsten Beschäftigungen das Lesen der Tisch-Protokolle. Für mich eine perfekte Gelegenheit, um ein Gefühl zu bekommen, wie OTD vor Ort tickt. Anfangs war ich überrascht und mittlerweile ist es einfach nur pure Freude zu lesen, welch große Vielfalt das Tischleben prägt, wieviel Aktivität in OTD steckt.

Da gibt es viele Protokollanten, die mit großem Talent aus Protokollen regelrecht literarische Werke kreieren. Daneben gibt es die „klassische“ Berichterstattung. Faszinierend die breite Streuung der verschiedenen Vortragsthemen: Natürlich viel Tagesgeschehen und Mega-Themen wie Islamisierung, Flüchtlinge und Brexit. Gleichwohl auch viel Lokales. Politiker, Experten oder Verantwortliche in Spitzenpositionen geben spannende Einblicke und öffnen oftmals für die Allgemeinheit verschlossene Pforten. Und Esoterik, Quantentheorie, Reiseberichte aller Herren Länder, und, und, und ...

Es ist für jeden etwas dabei und ich ertappe mich immer öfters dabei, wie ich in meinem Kalender nachschaue, ob ich nicht doch noch einen Tischbesuch einrichten könnte, um einen Vortrag live zu hören. Auf unserer Homepage haben wir bereits eine erste Version für eine Referendatenbank online. Wir hoffen Euch damit einen noch lebhafteren Austausch zwischen den Tischen zu ermöglichen.

Ebenso gerne lese ich über die vielen Serviceinitiativen vor Ort – meist in Kooperation mit RT. Hier paart sich Einfallsreichtum mit dem Servicegedanken und viele eifrige Helfer bringen sich nützlich im Sinne von OTD und zum Wohle unserer Gesellschaft ein.

Und dann gibt es noch den großen Themenblock „Reisen“: Wunderbar mitzubekommen, wie mobil und agil viele Tische und damit Oldies sind. Viele gehen regelmäßig auf Tour: Ganz gleich, ob es Besuche von Konzerten, Museen, Vernissagen sind oder unzählige Exkursionen und Reisen, übers Wochenende, gerne auch verlängert mit allen Verkehrsmitteln oder gar die abenteuerliche Radtour bis hin zur beschaulichen Wanderung. Hut ab, das ist vorbildlich sowohl hinsichtlich der Gemeinschaftserlebnisse als auch vor der Akribie der Organisatoren. So mancher Reiseprofi würde sicher erblassen.

Aber manchmal blutet mir dann auch das Tabler-Herz... ☹ Wenn ich in manchen Protokollen lese, dass zeitgleich mit HYMs oder AGMs alternative Reisen organisiert werden, da frage ich mich schon, was verkehrt läuft. Wurden die Daten der großen OTD-Events nicht richtig in unseren Reihen kommuniziert? Möchten manche Tische lieber unter sich bleiben, als über den Tellerrand zu blicken? Manchmal steht dann sogar in Protokollen, dass sich zu wenige Personen für eine Reise angemeldet haben und sie daher ausfallen musste.

Warum soll es denn am HYM-Wochenende unbedingt der Trip nach Straßburg sein? Warum denn am AGM-Wochenende partout die Exkursion nach Krakau?

Liebe Freunde, ich möchte Euch ganz laut zurufen: KOMMT DOCH EINFACH NACH KONSTANZ! Ein super Reiseziel. Und die Konstanzer Insider haben sich mit persönlichem Engagement um die gesamte Organisation gekümmert – mit Durchführungsgarantie also! Macht es Euch leicht, erlebt ein tolles Wochenende zusammen mit Gleichgesinnten. Einfach nur das Programm genießen, Freundschaften vertiefen ...

Lasst Euch willkommen heißen am lässigen Freitagabend, setzt am Samstag Eure eigenen Prioritäten, freut Euch auf eine Schiffsparty auf der MS Graf Zeppelin mit heißer Musik und bester Laune.

Und wer mal ein paar Stunden mit aktuellen Themen rund um OTD verbringen möchte, ist natürlich herzlich eingeladen sich als Delegierter einzubringen. Wir schätzen Eure aktive Beteiligung.

Ich freue mich auf Euch in Konstanz und die vielfältigen Berichte darüber in den Tischprotokollen.

Bis dann am Busen der Imperia ☺

Euer Peter

grusswort //



Peter Weiß
OTD-Präsident
OT 74 Hanau



Norbert Frei
OTD-Vizepräsident
OT 65 Köln-Bonn



Rudi Schünemann
OTD-Pastpräsident
OT 133 Soest-Lippstadt



Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer



Stephan Krüger
OTD-Sekretär
OT 70 Lüneburg



Christoph Weimann
OTD-IRO
OT 153 Landshut



Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen

EDITORIAL



Liebe Freunde,

die Mitgliederzahlen bei Round Table sind rückläufig. Das ist bedenklich. Um nur den aktuellen Stand zu halten, braucht RT jährlich einen Zuwachs von 500 Mitgliedern, für eine nennenswerte Expansion sind mindestens 600 Neumitglieder notwendig.

Hier sind auch wir von OT gefordert. Unterstützen wir die Round Tabler vor Ort, geeignete Kandidaten zu finden, indem wir ihnen Vorschläge unterbreiten. Aus dem beruflichen Umfeld. Aus dem Bekanntenkreis. Oder auch aus der eigenen Verwandtschaft. Denn wenn wir jetzt nicht aktiv mithelfen, dass Round Table wieder wächst, schlägt sich das in einigen Jahren in der eigenen Mitgliederentwicklung nieder.

Schon heute gibt es Fusionsgespräche zwischen OT-Tischen, die ihren Nachwuchs nur aus einem örtlichen RT-Tisch generieren. Dass es überhaupt mehrere OT-Tische an einem Ort mit nur einem RT-Tisch gibt, ist sicher auch der bisher komfortablen Lage zu verdanken, dass es an den örtlichen Round-Table-Tischen bislang kaum an Kandidaten gemangelt hat. Die Zeiten sind aber vorbei. Nicht nur bei den Fachkräften ist ein War for Talents entbrannt, auch unter den Service-Clubs haben heute aussichtsreiche Kandidaten die Qual der Wahl. Diejenigen Clubs werden erfolgreich sein, die ihre „Marke“ überzeugend vermitteln können. Daran sollten wir gemeinsam mit RT arbeiten und junge Leute davon überzeugen, dass sie bei RT - und dann später bei OT - gut aufgehoben sind.

Euer Editor

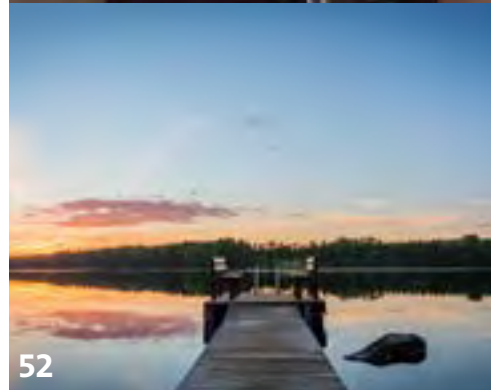
- 5 TITELGESCHICHTE
HYM in Konstanz
Einladung und vorläufige Tagesordnung
- 10 INTERNATIONAL
Trip to Christchurch
Moin aus Heide!
41 International President Engelbert
Friedsam in offizieller Mission

- 16 SIDE BY SIDE
Die 2. Kauber Tabler Woche im
Round Table Camp
Tablerstiftung
Hilfe für Sri Lanka
Konvoi meets Kaub
Bob meets Kaub

- 18 NATIONAL
Fusion im Trend
Doppelmitgliedschaft bei OT?
Eisenach - Revival oder Forum?
24. Bikermeeting bei Mainz
40 Jahre Depesche

- 52 REISE
Escape to Europe
Yaps in Europa

- 3 RUBRIKEN
4 Grußwort
26 Inhalt // Editorial // Impressum
50 Distrikte
51 OT in Trauer
58 Ankündigung
62 Tangent
64 Rückspiegel
Termine / Devo



impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von
Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International
und Tangent Club Deutschland
September 2016, Depesche 148

OTD-Präsident
Peter Weiß
OT 74 Hanau
Beethovenallee 12 c
61130 Nidderau
TP 06187 27254
TG 0911 6495-21800
TM 0172 9400600
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International
IRO Christoph Weimann,
OT 153 Landshut

Tangent
Imke Greve
TC 55 Schleswig
Wiesenstr. 11
24882 Schaalby/Moldenit
TP 04621 954612
TM 0170 2810004
E-Mail imke.grevet@gmx.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co.
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131 2780285
TG 07131 8972875
TM 0157-83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: Tick/Schwelle (5-7), Achim Mende (7),
Achmed Kali (Wikip. 27), Garten-Europa (27),
immere (28), Die Grünen (28), BHW Bauspar-
kasse (29), weltfußball.de (30), Gunnar Richter
(Wikip. 31), Roemer- und Pelizaeus-Museum
(32), Maurice Ressel (33), Gunnar Ries (Wikip.
33), 1971markus (Wikip. 34), Gordito 1869
(Wikiped. 34), Foto Cavallo (Wikiped. 35),
Jan Mehlich (Wikiped. 35), DFS (39), Obsthof
Zapf (41), FC Heidenheim (44), Pahu (Wikiped.
45), Andreas Paefke (Wikip. 48), Robin Müller
(Wikip. 48), Anirudh Kankatala (52-57)
Titelfoto: OT 195 Aalen in Christchurch

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 149
29. Oktober 2016

Depesche 149
24. Februar 2017

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss

„WILLKOMMEN!“

Die Uni-Stadt Konstanz steht für Lebenslust direkt am Wasser. Der Bodensee ist das bestimmende Element. Das immer nahe Ufer ist liebste Flaniermeile der Menschen. Die quirlige 84.500-Einwohner-Stadt trumpft mit ihrer reichen Geschichte auf - inklusive der einzigen Papstwahl nördlich der Alpen.



WEITERE INFORMATIONEN:
www.konstanz-tourismus.de
www.konstanzer-konzil.de
www.insel-reichenau.de



Linke Seite: Silhouette mit Hafen, darunter Hussenstraße und Schnetzelort
 Oben: Rheintorturm
 Links: Münster von oben
 Seite 5: Imperiastatue im Hafen

Konstanz' Renommierdame ist neun Meter hoch, trägt das Dekolleté tief und ist tägliches Blitzlichtgewitter gewohnt. Die Imperiastatue, direkt am Hafen, verweist auf das Konstanzer Konzil (1414-1418). Als am Bodensee die Kirchenväter tagten, machten Hübschlerinnen wie sie glänzende Geschäfte. Auch viele Gebäude erinnern an die große Zeit der Stadt vor 600 Jahren: Das Münster mit seinen geheimnisvollen Goldscheiben in der Krypta (9./10.Jh.) diente als Tagungsort des Konzils. Das ehemalige Kaufhaus, in dem das Konklave stattfand, ist heute ein Veranstaltungshaus.

Die historischen, liebevoll erhaltenen Häuser und Gassen machen den Charme der Konstanzer Altstadt aus. Im ältesten Quartier, der mittelalterlichen Niederburg, begegnen sich Einheimische und Gäste in den traditionellen Weinstuben.

Zu den schönsten Ausflugszielen! Für viele Gäste ist die Bodenseemetropole Konstanz ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge. Eine Auto- und Personenfähre verbindet Konstanz und Meersburg. Ausflugsschiffe steuern von Konstanz aus fast alle Orte am See an. Mit dem Schiff, zu Fuß oder mit dem Rad kann man auch die nahe gelegene und zu Konstanz gehörende Blumeninsel Mainau besuchen. Im weitläufigen Schlosspark der Bernadottes leuchten abertausende Blüten in einem Blumenmeer und begeistern jedes Jahr die Besucher. Auch die Klosterinsel Reichenau - UNESCO-Welterbe - ist seit Jahrzehnten ein besonderes Erlebnis!

Hans Wagner
 OT 2 Konstanz



Die Konstanzer Oldies freuen sich über zahlreiche Anmeldungen

„KOMMT ALLE!“

Wie aus einem gemütlichen Tischleben mit wenig Aktivitäten zu unseren Round Tablern und keinerlei Servicegedanken und der damit einhergehenden Nachwuchslücke sich ein vor Ideen sprühender Freundeskreis gebildet hat, der seiner Tabler Tradition eingedenk mit Energie und Freude zusammen mit den Round Tablern ein Halbjahresmeeting vorbereitet

OT 2 Konstanz: Eine Institution, die es schon ewig gibt und die eh schon alles weiß und bloß nix ändern will... Und dann kam da die Idee eines Halbjahresmeetings und damit erst einmal eine riesige Zahl von

Bedenkenträgern. „Sind wir denn auch versichert, wer trägt das finanzielle Risiko und müssen wir nicht auch einen Freibrief vom Finanzamt bekommen?“ Das erste Orgameeting vor zwei Jahren, bei dem alle Tischmitglieder eingela-

den waren, gab es dann zu zweit. Doch nachdem die meisten Bedenken aus der Welt geschafft worden waren, wurde aus einem kleinen Funken ein loderndes Feuer. Wie so oft, waren es am Anfang nur wenige, die durch Ideen, Initiative und

Generalprobe fürs HYM geglückt:
Tolle Stimmung beim Euromeeting



Vorbild das Feuer entfachten. Nachdem die Veranstaltungsorte geklärt waren, kamen die ersten Ideen. War da nicht ein Euromeeting unserer Round Tabler im selben Jahr geplant? Wo gibt es Synergien und wie können wir gemeinsam mit unseren jungen Tablern Investitionen einsparen und uns gegenseitig helfen? Unser doppelter Bierdeckel für das HYM Konstanz und das Euromeeting 19 ist nur ein kleines Beispiel dafür. Das Euromeeting 19 im Juni war übrigens ein voller Erfolg. Mit über 70 Gästen aus dem Ausland und mehr als 150 zahlenden Mitgliedern war der Event der erfolgreichste in den letzten 20 Jahren. Internationale Freundschaften wurden erneuert und geboren und unsere Oldies waren so zahlreich wie schon lange nicht mehr - nicht nur feierend sondern auch helfend daran beteiligt!

Dass sich damit auch der Servicegedanke bei uns am Tisch erneuert hat, ist dabei selbstredend. Die Orgameetings waren plötzlich gut besucht! Sponsoren wurden gefunden, das Rahmenprogramm wurde konzipiert, zwei Serviceprojekte im Falle eines positiven Überschusses wurden identifiziert und viele Details, die kurz zuvor noch schier unlösbar waren, wurden durch Erfahrung und Beziehungen unserer Tabler realisiert.

Nachdem vor kurzem die detaillierten Aufgaben und Einsätze während des Halbjahresmeeting an alle verschickt worden waren, war der Ansturm von Freiwilligen überwältigend. Von Round Tablern bis zu den Oldies über 80 Jahre, fast alle haben sich gemeldet, um bei der Veranstaltung mitzuhelfen.

Das aktive und persönliche Marketing für das Halbjahresmeeting auf nationalen, regionalen und lokalen Tabler-Events hat Fahrt aufgenommen, und wir hoffen auf zahlreiche Gäste aus nah und fern.

Unser Tisch hat sich verändert, der Tabler-Gedanke ist wieder festverankert, die Präsenz selbst bei regulären Treffen hat sich enorm verbessert und jüngere Tabler sind jetzt regelmäßig mit dabei.

Kommt alle! Wir freuen uns auf Euch und wir bieten Euch nicht nur ein tolles Programm und eine wunderschöne Stadt, sondern auch das worauf es ankommt: Es macht Freude Tabler zu sein.

Udo Nennung
OT 2 Konstanz

Vorläufige Tagesordnung HYM Konstanz:

EINLADUNG

zur OTD-Delegiertenversammlung
des Halbjahrestreffens
von Old Tablers Deutschland
am 08. Oktober 2016 in Konstanz
Tagungsort: Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1, Konstanz
Beginn: 9:00 Uhr

Delegiertenversammlung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Vortrag von Prof. Dr. Jörg Eberhardt zum Thema: „3-D-Druck - Auswirkungen im Alltag bei Mode, Lebensmitteln und in der Industrie“ (Damen als Gäste willkommen).
- TOP 3: Ehrengedenken
Grußworte
- TOP 4: Festlegung der Tagesordnung
- TOP 5: Genehmigung des Protokolls
der letzten Delegiertenversammlung
- TOP 6: Kurzberichte des Präsidiums und der IROs
- TOP 7: Aussprache zu den Berichten
- TOP 8: Beiträge aus der Versammlung
- TOP 9: Berichte von Beirat, Referenten und
den aktuellen OTD-Arbeitsgruppen
- TOP 10: Verschiedenes

Peter Weiß
OTD-Präsident 2016/17



TRIP TO CHRISTCHURCH

Wenn man sich mitten in der Nacht in einen bis unters Dach bepackten Kleinwagen zwängt und darin 15 Stunden ausharren muss, fragt man sich, warum man eigentlich Tabler ist. Spätestens nach der Ankunft in Christchurch kann man diese Frage präzise beantworten: Um den Engländern ordentliches Bier zu verkaufen



Diese Mission haben sich die Round und Old Tablers 195 Aalen auf die Fahne geschrieben, nach dem Motto Side-by-Side. Und das seit vielen Jahren. Denn die Verbindung zwischen den Tablern aus Christchurch und Aalen währt schon über 12 Jahre. So lange versuchen die Aalener ihre Freunde aus England vom „Wasseraalfinger Spezial“ zu überzeugen, um es beim jährlichen „Food & Wine Festival“ zu verkaufen. „Drinking for charity“, so das Credo, und die Engländer greifen fleißig zu. An was es liegt? Vielleicht, dass deutsches Bier im Gegensatz zum Ale „so schön prickelt in

die Bauchnabel“, wie es bei Schöffelhofer heißt.

Zwei Tage am Stück standen die Aalener neben den Freunden vom RT 533 Christchurch am Stand beim Festival in der Innenstadt. Girlanden mit den Flaggen beider Nationen hängen von der Decke. Man reicht sich Bier gegen Cider – ein Getränk ähnlich dem Äpfelwoi. Man hat Spaß zusammen, schließlich arbeitet man für die gemeinsame Sache.

Das Wochenende hat aber noch mehr zu bieten: Die Tabler feiern den 60. Geburtstag des Partnertisches im Captains-Club-Hotel in Christchurch. Eine Location, die dem Anlass einen würdigen Rahmen gab. Einige von uns waren

zehn Jahre zuvor bereits dabei. Schon damals wurde gefeiert, was das Zeug hält. So auch dieses Mal. Feiern, ja, das können die beiden Tische. Vor allem können sie es lange, was sich an den Sonnenbrillen zeigt, mit denen junge Tabler morgens pünktlich zum Standdienst aufkreuzen, um dort mit Aspirin und einem gepflegten Konterbier loszulegen. Morgenstund' hat Gold im Mund, wozu auch flüssiges Gold gezählt werden muss.

Rund um das „Food and Wine Festival“ wird von den Tablern einiges geboten: Nach der Überfahrt gibt es einen Welcomedrink im Tischlokal, tags darauf bei den Hosts ein leckeres englisches Frühstück, danach eine ausge-



dehnte Wanderung an der „Jurassic Coast“ mit allen Gästen und Freunden (also mit Kind, Kegel und Bier). Abends dann ein Abendessen für alle (wieder mit Freunden) und ein Besuch im Stammpub des Tisches, wo die Geschenke ausgetauscht und Getränke ortsüblicher Natur probiert werden. Am späteren Abend meinen die Pubs dann, sie müssten schließen. Welch ein Kulturschock für die jungen Tabler aus Aalen! Glücklicherweise wissen sie sich zu helfen ...

Die nächsten beiden Tage wird voll gearbeitet, von morgens 9 bis um 18 Uhr wird „Wasserafinger Bier“ gezapft. Abends wird der gesamte Bierstand wieder abgebaut. Aber nicht nur die Tabler müssen ihren Stand räumen – das ganze Straßenfest muss runter von der Straße, damit nachts der Verkehr fließen kann.

Jawohl. Nachts. Irrsinn. Am nächsten Morgen wird alles wieder aufgebaut, um es abends wieder pünktlich abzubauen. Und so geht das zwei Tage lang. Genauer gesagt: zweimal neun Stunden. Noch genauer: 800 Liter Bier später ist die Sache gelaufen. 1600 Becher Bier wurden für den guten Zweck verkauft, verkostet. Glaubt uns: Das ist harte Arbeit.

Der Sonntagabend dann ist wohl organisiert, ein Tabler schmeißt eine Homeparty, bei der man sich verabschiedet, das ein oder andere Abschlussbier trinkt und sich für September zu den Reichsstädter Tagen in Aalen verabredet. Stunden später sitzen wir wieder im Auto. 15 Stunden Fahrt liegen vor uns. Bis zum nächsten Jahr, Christchurch!

Boris Erdmann

Thorsten Vaas
OT 195 Aalen

MOIN AUS HEIDE!

Travel Bingo Jan Stechemesser besuchte das AGM Österreich und die Charter Club 41 Kufstein



Wir - „Travel - Bingo - Gewinner“- sind nach einer Reise durch ganz Deutschland (von der Nordsee/Heide) wohlbehalten in Kufstein gelandet. Untergebracht waren wir im schönen Hotel Stadt Kufstein direkt in der Innenstadt. Schon bei der Registrierung wurden wir sehr herzlich empfangen und erste Kontakte wurden geknüpft. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und so haben wir das schöne Kufstein erkundet.

In der Außengastronomie des Hotels war „Treffpunkt“. Dort haben wir sehr viele nette Tabler kennengelernt - man hat sehr schnell „Anschluss“ gefunden und wir hatten viel Spaß. Am Abend fand im „Eggers“ in lockerer Atmosphäre die Welcome-Party statt. Das leckere Nudel-Pizza-Buffer ließ sich alle schmecken.

Die Gespräche aus dem Hotel wurden weitergeführt und es wurde viel ge-

lacht. Nach dem Frühstück am Samstag bestand die Möglichkeit an einer Panoramawanderung teilzunehmen. Da wir vom „flachen Land“ kommen und nicht unbedingt wanderfest sind, haben wir an der Wanderung nicht teilgenommen. Mit dem Auto haben wir die schöne Umgebung von Kufstein erkundet.

Nach dem „Banner Exchange“ ging es zur Galanight auf die Festung. Schon die „Auffahrt“ mit dem gläsernen Aufzug war beeindruckend! Nach einem Sektempfang folgte das gemeinsame Abendessen - perfekter Service und tolles Essen. Dann folgte die feierliche Charter vom Club 41 Kufstein in stimmungsvoller Umgebung. Der Abend war toll!!!

Am Samstag nach dem Frühstück haben wir die Heimreise angetreten. Es war ein Erlebnis - viele nette Menschen, eine

wundervolle Umgebung und eine tolle Feier!! Tabler sind wie Familie!!

Jan Stechemesser
OT 444 Dithmarschen



AGM ÖSTERREICH

AGM HOLLAND

AGM ZYPERN

AGM ITALIEN

AGM DÄNEMARK

41 INTERNATIONAL PRESIDENT ENGELBERT FRIEDSAM IN OFFIZIELLER MISSION

Seit seinem Amtsantritt Mitte April dieses Jahres ist unser Ex-IRO OTD und Präsident von 41 International Engelbert Friedsam bei den internationalen AGMs der 41 Clubs präsent. Neben den repräsentativen Aufgaben führt er intensive Gespräche über Service bei unserer Dachorganisation und den Landesorganisationen, die Beziehung der Landesassoziationen zu den jeweiligen RT-Organisationen und die weitere Entwicklung von 41 International. Unter dem Motto „We are Tablers“ engagiert er sich insbesondere für eine stärkere Annäherung der 41 Clubs an die Tische von Round Table und ein größeres Selbstbewusstsein der 41 Clubs bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen. Er unterstützt die Länderassoziationen bei der Ausgestaltung des Memorandums of Understanding und lässt keine Zweifel offen, dass die Zukunft von 41 International im aktiven side-by-side mit Fokus auf die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Round Tablers, aber auch mit den Ladies von Ladies' Circle und Tangent/Agora liegt.



DIE 2. KAUBER TABLERWOCHE IM ROUND TABLE CAMP

Von Sonntag 31. Juli bis Sonntag 7. August war unser Round Table Camp in Kaub wieder exklusiv für Tabler, Ihre Familien und Freunde und das Sommerfest mit Tag der offenen Tür am Samstag reserviert. 25 Tabler, Kinder und Freunde haben diese Chance genutzt und zusammen eine unvergessliche Woche in Kaub verbracht. Statt Euch mit einem Bericht über das Programm der Woche zu langweilen, lassen wir lieber die Kinder, Tabler, Ladies und Freunde selbst zu Wort kommen. Die Zitate wurden am Abschiedssonntag bei einem Farewell Round Table nach dem gemeinsamen Aufräumen und Putzen (hat nur zwei Stunden gedauert!) gesammelt:

- Ich fand alles gut, außer dass wir schlafen gehen mussten!
- Alle Eltern und Kinder haben hier zusammen eine sehr entspannte Woche verbracht und hatten unendlich viel Spaß miteinander

TABLERSTIFTUNG



v.l.: HD Sandhagen (Stiftung), Maxime Lagarde (RTD-Vize), Damian Jdanoff (RTD-Präsident), Ulf Kerstan, Peter Helming, Alexander Westheide, Uli Voigt, Mirko Syré, Marcus-Meinolf Dittrich, Uli Schrafnagel (alle Stiftung), RTD-Pastpräsident und Stiftungsbeirat Holger Cosse, Frank Reinhardt (Stiftung) sowie RTD-Schatzmeister Claas Krüger und RTD-IRO Andreas Bahr im Schmidt-Terminal in Wolfenbüttel Foto: Petra Sandhagen

Zu einem Arbeitswochenende haben sich das RTD-Präsidium und sowie Vorstand und Beirat der Tabler Stiftung – Stiftung Round Table Deutschland in Wolfenbüttel getroffen. In einer gemeinsamen Sitzung ging es unter anderem um die Abstimmung zu den gemeinsamen Projekten wie Weihnachtspäckchenkonvoi, das aktuelle NSP „Round Table Toys Company“ sowie die Stiftung als Kompetenz-Center in Sachen Fördervereine, Gemeinnützigkeit und Co. für die Tische.

Stiftungsvorstand Mirko Syré begrüßte als neuen Stiftungsbeirat RTD-Pastpräsident Holger Cosse (RT 142 Lingen-Meppen). Nach zehn Jahren intensiven Engagements im Stiftungsbeirat wurde Uli Schrafnagel vom OT 107 Celle mit großem Dank verabschiedet. Uli hatte sich um das überaus arbeitsaufwendige Feld des Spendeneingangs gekümmert.

Was die Spender-Begleitung angeht, hat die Tabler Stiftung mit dem Treffen in Wolfenbüttel neue Dankeskarten eingeführt, die künftig alle Spender mit einem persönlichen Gruß erhalten werden. Die Abwicklung wird ab jetzt Judith Wolter im RTD-Back-Office übernehmen.

Den Tagungsort, den Schmidt-Terminal in Wolfenbüttel, hatten den Tablern Wilhelm Schmidt, Inhaber und Geschäftsführer des Reiseunternehmens und Mitglied des OT 56 Wolfenbüttel-Salzgitter, und Philipp Cantauw, Geschäftsführer und Mitglied des RT 112 Wolfenbüttel-Salzgitter, zur Verfügung gestellt. Durch persönliche Begegnungen wurde das Treffen durch die Unterstützung des RT 112, des OT 56 und des Ladies' Circle 26 Wolfenbüttel bereichert.

Das nächste Arbeitstreffen der Tabler Stiftung findet Ende Oktober in Coburg statt.

Hans-Dietrich Sandhagen, OT 56 Wolfenbüttel

- Ich war überrascht, die tiefen und teils auch ernstesten Gespräche zu erleben, die Tabler miteinander führen, obwohl sie sich gerade erst kennengelernt haben
- Mir hat am besten der Ausflug auf die Sommerrodelbahn gefallen
- Und ich fand es am tollsten, das wir alle zusammen am Abend Stockbrot gegrillt haben
- Ich fand es nicht gut, dass so wenige Tabler hier waren
- Die Kinder sind hier so frei und gehen trotzdem nicht verloren
- Ich fand den Abend am besten, an dem Markus Nussbaumer uns am Lagerfeuer Gruselgeschichten vorgetragen hat und wir dabei seine leckeren italienischen Rotweine getrunken haben
- Ich finde es riesig, dass auch die Freunde von Tablern willkommen waren
- Es war großartig zu sehen, wie unsere Kinder hier zusammen ihr Ding gemacht haben, ganz ohne Fernseher und Spielekonsole und dass wir so viele waren, die immer wieder ein Auge auf sie haben konnten. Ich habe mich auch als Mutter hier sehr erholen können
- Mir hat es riesig Spaß gemacht, dass wir zusammen die Treppe und Terrasse am neuen Bauwagen (Spende von RT 163 Rheingau mit acht Schlafplätzen!) montiert haben

Auch das Sommerfest mit Tag der offenen Tür am Samstag war Dank der von OT 131 Wiesbaden seit 15 Jahren für 30 geistig behinderte Menschen organisierten Carbrüoausfahrt ein voller Erfolg. Dass der Kauber Bürgermeister Lachmann und der Landrat Puchtler kamen um unserem Round Table Camp auch künftig ihre Unterstützung zuzusagen und die Möglichkeiten, die wir vielen sozial schwachen Kindern und Jugendlichen bieten, über den grünen Klee zu loben, hat uns Tabler schon ein wenig verlegen aber auch stolz gemacht. Nach der Tablerwoche ist vor der Tablerwoche: Die 3. Kauber Tablerwoche 2017 beginnt am Sonntag, den 30. Juli und endet am Sonntag, den 06. August 2017.

Und wenn ihr bis dahin was für das Round Table Camp tun könnt/wollt: Dort werden Spenden für weitere Bauwagen gesammelt, in denen Kinder und Jugendliche auch in der kälteren Vor- und Nachsaison übernachten können. Außerdem freuen sich Eure Freunde vom Round Table Camp, wenn ihr Gruppen aus Eurer Stadt für einen unvergesslichen Ferientaufenthalt in der Saison 2017 im Round Table Camp begeistern könnt. Mehr Infos unter www.roundtablecamp.de und dort auf der Startseite im Facebook-Fenster.

YiT und YiK(aub)

Wilhelm Rupflin, OT 85 Ortenau

und Felix Wegeler, OT 163 Rheingau

(Bilder vom Sommerfest in der nächsten Depesche)

HILFE FÜR SRI LANKA

Dear President Engelbert,

Greetings from 41 Clubs Sri Lanka. As you are aware Sri Lanka was recently hit by one of the worst floods to affect the country in the past few decades. Over 500,000 people were affected by this natural disaster; the majority of them being low income families who had invested much of their life savings into small business ventures or built small homes in the only plot of land which was affordable for them. Under the “Side by Side” banner Round Table Sri Lanka together with 41 Clubs Sri Lanka took the initiative in the early hours of this disaster to start a flood relief project. This project revived the Regaining the Smile brand, our proud moniker for our Tsunami project. We began Phase 1 of the project by supplying cooked meals to displaced families in some of the worst affected areas through camps manned by the armed forces and overseen by a tabler. We then shifted to providing dry ration packs, distributed through the government to families returning to their homes, overseen by 41 Clubs member and a tabler. We were told that if it had not been for Round Table, these relief camps would not have been able to operate in the initial days. Based on feedback from the front lines, we have identified the requirement for Phase 2 as providing basic comforts for families to be able to have a decent place to sleep. This is especially of concern to parents whose children are now restarting school, yet have no proper place to sleep, and continue to be traumatized.

Our target for this phase is to provide basic foam mattresses and pillows to 5,000 flood victims, to the value of Rs. 8,250,000. We have negotiated a reduced cost of Rs. 1,650 for a set. We

have tablers and 41 Clubs members at the front lines ensuring that the items are properly and efficiently channelled to the neediest people.

Round Table Sri Lanka together with 41 Clubs Sri Lanka has appointed a separate committee to handle this project with myself, Round Table Sri Lanka Project Convenor and Ladies Circle Sri Lanka incoming President also included.

Further, Please find our bank details below for the funds transfer:

A/C name: Round Table Sri Lanka

A/C No: 106110185847

Bank: National Development Bank (NDB), Navam Mw Branch

SWIFT code: NDBSLKLX

Once again, we greatly appreciate the support extended by 41 Club International. Please don't hesitate to contact me if any further details are required.

Yours sincerely,
Romes



BOB MEETS KAUB



KONVOI MEETS KAUB



OTD Servicekoordinator Tommy Führer hat Kindern aus Moldawien Ferien in Kaub ermöglicht. Bob und Gisela Parton (OT 46 Karlsruhe) haben zusammen mit den Kindern und Betreuern Flammkuchen gebacken.



FUSIONEN IM TREND

Im Frühjahr dieses Jahres sind die Tische 109 und 209 Zweibrücken erfolgreich wieder zu einem Tisch verschmolzen. Ähnliche Überlegungen gibt es mittlerweile auch in anderen Orten in denen mehrere OT-Tische um die Gunst ausscheidender Round Tabler buhlen wie etwa bei OT 231 und 333 Ludwigshafen oder OT 106 und OT 666 Walsrode (siehe Artikel „Doppelmitgliedschaft bei OT?“). Konkret wird es voraussichtlich noch in diesem Jahr bei OT 33 und OT 107 Celle. Das zumindest lassen die Protokolle vermuten:

Neu ist in diesem Jahr ein Thema, das schon seit längerem auf Graswurzelebene diskutiert wurde: An den OT 33 wie OT 107 besteht seit längerem der Wunsch, in eine gemeinsame Zukunft in einem gemeinsamen Tisch zu starten.

Konkret hatte unser Tisch sich am vorletzten Tischabend hierzu mit großer Mehrheit ohne Gegenstimmen bekannt und Klaus zusammen mit seiner Wahl zum Präsidenten das Mandat erteilt, im Sinne einer Fusion unserer beiden Tische mit dem Präsidenten von OT 33, Hubertus Nehring, in Gespräche einzusteigen.

Als erstes Resultat gibt es jetzt ein paar gemeinsame Termine, um sich ein bisschen aneinander zu gewöhnen. Klaus zählt, wie beim Altbewährten, auch beim Neuen, was uns dieses Jahr erwartet, auf unsere Unterstützung und wünscht uns ein gutes Tablerjahr in gegenseitigem Verständnis, Achtung und freundschaftlichem Zusammensein.

Nun bittet Präsident Hubertus Nehring um Gehör und knüpft an das Thema Fusion an. Diese sei eine Superidee - der Vorstand von OT 33 habe auch ihm dazu tiefgrünes Licht gegeben. Seine Wahl zum Präsidenten bei OT 33 habe er mit der

Bedingung verknüpft, das Zusammengehen unserer Tische voranzubringen.

Inzwischen habe sich bei Gesprächen mit vielen anderen Tablern breite Zustimmung zu diesem Ziel gezeigt.

Aus dem Protokoll OT 107 Celle

LETZT MELDUNG

Das Fusionsprojekt wird nach kurzer Aussprache einstimmig befürwortet. Die Präsidien der beiden Tische werden nun einen Fahrplan für die Umsetzung erstellen.
(Aus dem Protokoll von OT 33 Celle)



DOPPELMITGLIEDSCHAFT BEI OT?

In Walsrode gibt es einen RT 106 und zwei OT Tische, OT 106 und OT 666. Für die Round Tabler ist das inzwischen ein Problem. Sie haben das Gefühl, dass Freundschaften zerbrechen, wenn sie sich für einen der beiden Tische entscheiden. Die beiden OT Tische nehmen die Sorgen der Round Tabler ernst und sind derzeit in intensivem Gespräch miteinander und untereinander. Die Überlegungen gehen von einer Fusion bis zur Doppelmitgliedschaft.

DISKUSSION BEI OT 106 WALSRODE

OT 106 Walsrode begrüßte die beiden Gäste von RT Sebastian Söchting und Matthias Henning, die direkt und authentisch über die Situation bei RT 106 berichteten und für Fragen von OT 106 zur Verfügung standen. Es sei inzwischen in allen Köpfen der aktiven Tabler von RT 106 angekommen, dass es am Ende des Tablerlebens einen Zwiespalt für eine Entscheidung, zu einem der beiden OTs zu gehen, gebe. Egal wie man sich entscheide, es zerbrechen Freundschaften, was man aber gar nicht wolle. Da im aktuellen Tablerjahr keine Mitglieder ausscheiden, habe man ein Jahr Zeit, bestimmte Prozesse in Gang zu setzen.

Gerd erinnerte an die Nachhaltigkeit der RT-Tradition in unserer Region und bat darum zu bedenken, was in der Generation der Kinder für Werte und Traditionen vorhanden seien. Viele Beiträge der Oldies belegten die intensive Beschäftigung auch von unserer Seite mit diesem Problem. Es bestehe kein Zeitdruck; auch der Wunsch nach einer einheitlichen Tablerfamilie wurde vorgebracht. Unser kommender Präsident Tim versicherte, dass wir als OT 106 unseren Beitrag zur Lösung des Problems zu leisten wissen. Dazu werde wahrscheinlich im August dieses Jahres ein gemeinsamer TA von OT und RT stattfinden.

Als Hilfen für die jungen Tabler fasste Gerd die Ergebnisse einer intensiven Gesprächsrunde im letzten Monat in folgenden fünf Punkten zusammen:

- Doppelmitgliedschaft in OT 106 und in OT 666
- Wiedervereinigung der beiden OT 106 und OT 666 mit Gründung einer Untergruppe innerhalb dieses OT von besonders aktiven OTlern, die ein zusätzliches Programm anbieten
- Wiedervereinigung von OT 106 und OT 666
- Die jetzigen Round Tabler gründen einen neuen OT, der auch Mitglieder der alten OT aufnimmt
- Die Round Tabler verzichten auf eine zukünftige OT – Mitgliedschaft und gehen zu Lions, Rotary oder ins Nichts

Gerd bat darum, dass sich die RTler diese Punkte in ihrem Club anschauen, sie beraten und gegebenenfalls ergänzen

Aus dem Protokoll von OT 106 Walsrode

DISKUSSION BEI OT 666 WALSRODE

Martin und Burkhardt berichten über ein gemeinsames Treffen mit Sebastian Zinke, Sebastian Söchting, Gerd Höher und Jörg Bartling. Dort berichteten Sebastian Söchting und Sebastian Zinke, dass sich einige Tabler unwohl bei der Vorstellung fühlen, sich nach dem Ausscheiden bei RT für einen der beiden bestehenden OTs entscheiden zu müssen. Man habe unter anderem die Befürchtung, dass Freundschaften zerbrechen.

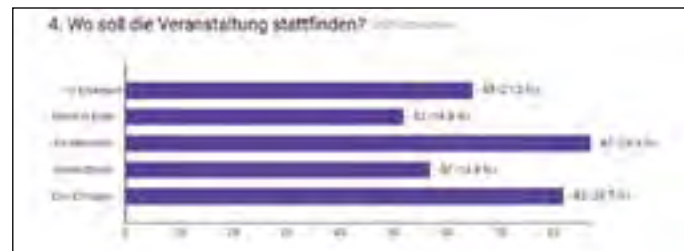
Nicht jeder von uns ist auf dem aktuellen Stand der Diskussion und so verliert Martin zunächst auszugsweise die entsprechenden Protokolle von RT und das erst kürzlich übermittelte Protokoll von OT 106.

Es herrscht im Rahmen des folgenden Meinungsaustauschs Einigkeit darüber, dass wir die Befürchtungen der Tabler ernst nehmen und uns mit dem Thema noch weiter intensiv beschäftigen wollen. Einige sind der Auffassung, dass die Sorgen der Tabler noch nicht hinreichend deutlich geworden sind. So kann auf unserer Seite eigentlich nicht festgestellt werden, dass der Kontakt zwischen den OT Clubs schlecht ist. Es gibt regen Austausch und Freundschaft zwischen Mitgliedern, was sowohl bei Club übergreifenden Freundeskreisen, gemeinsamen Projekten wie „The Band“ oder gemeinsamen Veranstaltungen wie den OT/OT-Leuchteressen, dem Safari-Supper oder dem von OT 106 organisierten Tannenbaumschlagen deutlich wird.

Kein OTler, der nach der Gründung des OT 666 zu einem der beiden OTs gegangen ist, hat das Gefühl, dass sich sein Kontakt zu den Mitgliedern des anderen Clubs verschlechtert hat oder Freundschaften gelitten haben. Spontan findet man eine Übereinstimmung darin, dass aus unserer Sicht kein Problem besteht, wenn eine Doppelmitgliedschaft gewünscht wird.

Es wird beschlossen, dass wir in größerer Anzahl den Tischabend bei Conrad am 28. April besuchen wollen, um ein umfassendes Stimmungsbild zu bekommen und uns mit RT auszutauschen. Ferner laden wir RT herzlich dazu ein, unseren nächsten Tischabend bei Ingolf am 11.05.2016 zu besuchen, damit die Diskussion fortgeführt werden kann. Darüber hinaus sind auf kleinerer Arbeitsebene weitere Treffen der Kontaktgruppe geplant.

Aus dem Protokoll von OT 666 Walsrode



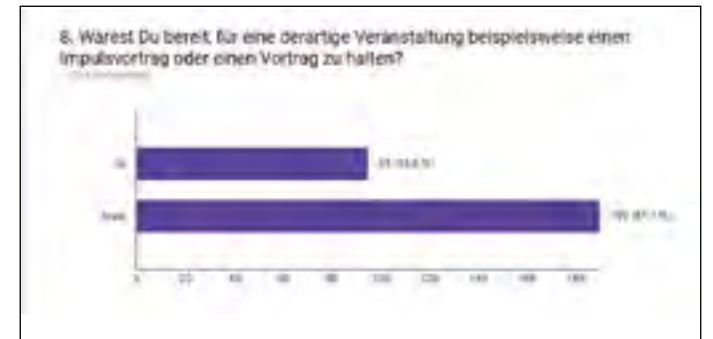
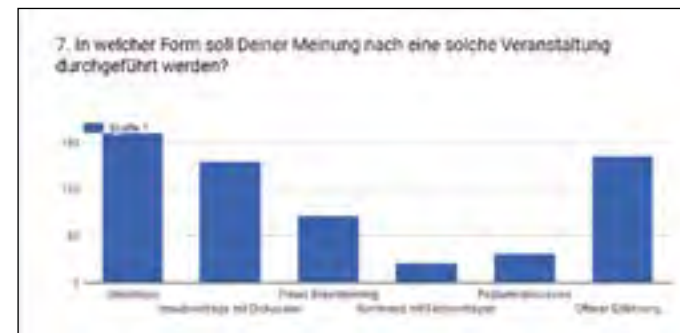
EISENACH - REVIVAL ODER FORUM?

Die vom Arbeitskreis Eisenach Revival III initiierte Online-Umfrage unter allen Old Tablern hat zu 336 Antworten geführt. Das entspricht rund 8 Prozent der Mitglieder. Für ein „Direktmailing“ ist das ein sehr gutes Ergebnis. Rolf Scheifele von OT 179 Göppingen, Manfred Willms von OT 67 Neumünster, Jens Lohmann von OT 348 Bremerhaven und Helmut Müller von OT 17 Heilbronn haben die Antworten Mitte Juli ausgewertet und erarbeiten zum Halbjahrestreffen in Konstanz ein Konzept.

Nach der ersten Übersicht lässt sich schon folgendes feststellen: Für über 40 Prozent der Old Tablers ist der Begriff „Eisenach Revival“ unbekannt. Aber eine große Mehrheit ist grundsätzlich an einem Diskussionsforum über Gegenwart und Zukunft von OTD interessiert. Am meisten motivieren, an einer derartigen Veranstaltung teilzunehmen, würde die Old Tablers, wenn es dabei um Themen ginge, die „mich als Mitglied bei OT interessieren“. Fast 80 Prozent wollen die Veranstaltung als Tagesprogramm. Kosten darf die Veranstaltung für rund 70 Prozent zwischen 150 und 200 Euro. Der Ort spielt dabei nicht die entscheidende Rolle. Das kann weiterhin Eisenach sein, es kommen aber auch abwechselnde Orte in Frage. Gute Erreichbarkeit ist dabei mit entscheidend.

Zum Namen und zu den Inhalten gab es viele sehr individuelle Antworten. Auch haben einige Tabler ergänzend zur Umfrage teilweise ausführliche E-Mails mit weiterführenden Gedanken gesendet. Die Arbeitsgruppe hat sich mit den darin geäußerten Argumenten auseinandergesetzt und wird sie mit in das Konzept aufnehmen.

Helmut Müller
OT 17 Heilbronn



ERSTE ÜBERLEGUNGEN ZU EINEM NEUKONZEPT DES EISENACH-REVIVALS

Nach einer fünfstündigen Sitzung am 16. Juli in Frankfurt hat die Arbeitsgruppe erste Entscheidungen getroffen:

- Der Name „Eisenach Revival“ wird aufgegeben, das Diskussionsforum wird künftig unter dem Namen „OToday“ firmieren, wobei das „o“ im Wort Today das OT-Logo spiegelt, sodass zwei Assoziationen möglich sind: OT heute, und OT-Tag.
- Der Veranstaltungsort Eisenach steht zur Disposition (ob er wegen Vorreservierungen bereits im Januar 2017 woanders stattfinden kann, muss noch geklärt werden)
- Es werden schwerpunktmäßig Workshops abgehalten, die sich um zwei Themenbereiche ranken: die Markenbildung von OT (wer sind wir, wie wollen wir sein, wie wollen wir außen wahrgenommen werden, für was stehen wir und für was treten wir ein) und die Beziehung zu den örtlichen RT-Tischen (welches Konfliktpotenzial gibt es, wie gehen mehrere OT-Tische mit nur 1 örtlichen RT-Tisch um, wie wird gemeinsamer Service organisiert, welche Gestaltungsspielräume für gemeinsame Aktionen und Events gibt es etc.)
- Bei den Workshops gibt es Impulsvorträge von betroffenen OT-Tischen
- Zum „OToday“ werden alle Oldies eingeladen und umfassend über die Veranstaltung informiert

24. BIKERMEETING BEI MAINZ

Es sind fast immer die Gleichen, die am Ende des Jahres nervös werden und sich die bange Frage stellen, wann wird die Internetseite für das kommende Bikermeeting freigeschaltet.



Alljährlich treffen sich an Pfingsten Motorradfahrer von OT, RT, LC und TC. Dieses Jahr richtete das Treffen RT 66 Mainz vom 13.05. bis Pfingstmontag 16.05.2016 aus.

Wer gedacht hatte, wir treffen uns in Mainz, musste erst einmal sein Navi befragen, wo Niedernhausen liegt. Der Ort hätte nicht besser gewählt sein können. Von der Autobahn aus gut zu erreichen, bot das Hotel RAMADA Hotel Micador Wiesbaden-Niedernhausen eine würdige Unterkunft für das fahrende Volk auf zwei Rädern.

Michael und ich reisten von Würzburg aus an und wurden im Spessart schon von mäßigem Regen empfangen. In Hanau entwickelte sich das Ganze zu einem für diesen Sommer so typischen sintflutartigen Regenfall, so dass wir uns die Frage stellten, ob wir uns zu einem Tauchkurs ohne Schnorchel angemeldet hatten. Hartnäckiges Zähnezusammenbeißen, Mundzulassen und stoisch weiterfahren brachte uns an das erstaunlicherweise trockene Ziel. Unsere Ausrüstung hatte den Testlauf bestanden!

Welch unbeschreibliche Freude die vielen bekannten, vertrauten Freunde wiederzusehen.

Nachdem wir am Abend bei einem gemütlichen Welcome schon mal alle wichtigen Informationen ausgetauscht hatten, ging es am nächsten Morgen

auf die erste Tour Richtung Lahn-Rhein-Taunus. Die Frühstückspause am pittoresken alten Bahnhof von Balduinstein organisierte Stefan Wark von OT 163 Rheingau.

Anschließend ging es den Lahntal entlang zum Rhein, vorbei an der Loreley zum Kinder- und Jugendcamp Kaub. Bei bestem Wetter und bester Verpflegung konnten wir hier unsere Mittagspause verbringen und in Augenschein nehmen, was hier gemeinschaftlich von Tablern geschaffen wurde. Weiter ging unsere Fahrt Richtung Taunus. Wir durchfuhren traumhafte Landstriche bei wechselnden Witterungsverhältnissen, aber sowohl Streckenführung wie Wetter waren bestens organisiert. Auf einem Weingut bei Eltville gab es Kaffee

und Kuchen, die Weinprobe musste leider aus verkehrsrechtlicher Sicht entfallen. Am späten Nachmittag waren wir alle nach einer gelungenen Tour mit ungefähr 225 km wieder gut im Hotel gelandet. Nach so viel frischer Luft schmeckte das Abendessen besonders gut und wir verbrachten gemeinsam einen sehr geselligen Abend bei entsprechenden Benzingesprächen.

Am nächsten Morgen (Pfingstsonntag), gut geschlafen, gut gefrühstückt, vollgetankt, starteten wir zur Tour zwei ins Weital und die Wetterau. Die Temperaturen veranlassten manchen Teilnehmer, die Griff- und Sitzheizung einzuschalten, aber dennoch hatten wir auch an diesem Tag, verglichen mit den Erlebnissen unserer Anfahrt, Glück



mit dem Wetter. Die Streckenführung war abwechslungsreich mit großartigen Ein- und Ausblicken in die Landschaft, so genossen wir unseren gesponserten Frühstückskaffee vom Bikergasthof in Kubach, den wir dafür mit einem Gruppenbild entlohnten. Weiter ging es auf abwechslungsreichen Straßenführungen durch die Felder und Dörfer der Wetterau, wo uns bei einem Lagerfeuer OT 321 Bad Nauheim zu einer leckeren Mittagspause erwartete. Auch hier wieder gute

Stimmung, nette Gespräche und immer wieder Fachgespräche zum Thema Motorradfahren.

Zurück ging es dann wieder durch den Taunus bei einer Kaffeepause in Bingenheim zu unserem Ausgangspunkt. Am Abend im Hotel fand das Banner-Exchange statt. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank an Stephan und Kerstin Eben und an RT 66 Mainz und alle Tabler, die mitgeholfen haben, dieses Treffen so vorbildlich zu organisieren.

Die Wahl für das nächste OT-RT-LC-TC-Bikermeeting fiel „überraschend“ auf Würzburg. So treffen wir uns alle hoffentlich gesund wieder am 02. Juni bis zum 05. Juni 2017 in Würzburg. Wir von RT-OT 87 Würzburg freuen uns heute schon auf euch!

Ulrich Walther
OT 87 Würzburg



40 - DIE DEPESCHE HAT GEBURTSTAG

... und geht mit der Depesche Nr. 148 in ihr 41. Zeitschriftenjahr. Nach der tablerischen Zählweise würde sie mit dieser Ausgabe ein „OLDY“. Einen Rückblick auf 40 Jahre wird es an dieser Stelle aber nicht geben, sondern im Rahmen der entstehenden OTD-Chronik soll auf die Geburtsstunde zurückgeblickt werden bzw. den Geburtstag am 30. Juni 1976. Wie kann der erste Tag besser dokumentiert werden als mit dem Original, das hier abgedruckt wird (in alter Rechtschreibung). Die vollständige Ausgabe, sowie die Depeschen Nr. 2-9, die zwischen 1976 und 1979 erschienen, sind auf der OTD-Homepage einsehbar

Liebe Freunde, hiermit soll ein erster Versuch unternommen werden, für die Old Tablers Deutschland ein Mitteilungsblatt zu schaffen, das nicht nur der Unterrichtung aller Mitglieder über die Vorstandsarbeit, sondern vor allem auch der Erweiterung und Vertiefung von Kontakten zwischen Mitgliedern bzw. Mitglieder-Clubs dienen soll.

In Anbetracht der Tatsache, daß Beiträge an den Vorstand von OTD nach wie vor noch nicht abgeführt werden, kann es verständlicherweise nur in dieser sehr einfachen Form und auch nur in wenigen Exemplaren erscheinen. Dennoch meine ich, einmal muß der Anfang gemacht werden.

Meines Erachtens, genügt es auch, wenn dieses Blatt nach Bedarf, mindestens aber zweimal im Laufe eines Geschäftsjahres erscheint. Ich würde mich freuen, wenn Ihr mich Eure Auffassung hierzu wissen ließt.

DAS AGM IN KONSTANZ

Zunächst wäre vom Jahrestreffen Old Tablers in Konstanz zu berichten, das all denen, die daran teilgenommen haben, in guter Erinnerung bleiben wird. In altbewährter und von uns geschätzter Weise haben unsere Konstanzer Freunde ein Programm vorgestellt, das uns alle so vereinte, daß wir am Schlusse meinten, durchaus noch einige weitere solcher Tage anhängen zu sollen. Höhepunkt war sicher der Mai-Abend am Bodensee in historischer Umgebung, der durch einen kräftigen Tusch einer Bläsergruppe in historischen Uniformen eingeleitet wurde.

Dennoch sollte erneut die Feststellung getroffen werden, daß die Stimmung auch diesmal ihren Höhepunkt beim Farewell-Lunch erreichte. Allen Konstanzer Freunden sei nochmals der Dank

aller Teilnehmer für das gelungene Fest auf diesem Wege übermittelt.

In der Jahres-General-Versammlung wurden wir zunächst durch einen Vertreter der Stadt Konstanz und anschließend von Oswald Leitholf begrüßt, der seinerseits den neugewählten Präsidenten von 41 International, Daniel Ponchon, den Nationalen Präsidenten der Association of Ex-Tablers' Clubs, Neville Wetherell, den Pastpräsidenten von 41 Belgien, Willy Poulet und schließlich, was uns besonders gefreut hat, Franz Wagner als den Vizepräsidenten von Round Table begrüßen konnte.

DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die General-Versammlung wurde von vielen Freunden aus der Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien besucht und erfuhr somit einen ausgesprochenen internationalen Charakter. Zu Beginn konnten als neue Clubs, die Old Tablers Krefeld 11, Old Tablers Bonn 12, Old Tablers Nordenham 13 und Old Tablers Goslar 14 aufgenommen werden.

Anschließend berichtete Oswald über von ihm geknüpfte enge Kontakte zum Vorstand von Round Table Deutschland, was zu dem Beschlusse führte, den Vizepräsidenten von OTD zukünftig mit der besonderen Aufgabe zu betrauen, den Kontakt zu RTD zu unterhalten und über OTD im Round-Table-Echo zu berichten.

Günter Dietrich berichtete anschließend über von ihm hergestellte Internationale Kontakte; Oswald Leitholf schloß in seinen Rechenschaftsbericht die Besuche der Jahres-General-Versammlungen unserer französischen, englischen und unserer belgischen Freunde ein. Danach richteten die verschiedenen Präsidenten

der anderen nationalen Vereinigungen Grußworte an uns, die übereinstimmend die Notwendigkeit der vollzogenen Gründung von 41 International unterstrichen.

Erfreulicherweise konnten die bereits mit dem Mitglieder-Verzeichnis versandte geänderte nationale Satzung von OTD nach kurzer Debatte einstimmig angenommen werden.

Wesentliche Neuerungen waren, daß die Old Tablers Deutschland Mitglieder von 41 International sind und daß ein Beirat, der aus den Vorsitzenden der einzelnen Clubs besteht, gebildet worden ist, der mindestens einmal jährlich zwischen den General-Versammlungen vom Präsidenten einzuberufen ist.

Die Verabschiedung der Satzung von 41 International wurde verschoben. Sie soll den Mitgliedern möglichst bald zur Beratung übersandt und in der nächsten Mitglieder-Versammlung im Jahre 1977 zum Gegenstand der Beratung gemacht werden.

Dem Inhalt dieser Satzung schon folgend, soll das Internationale Treffen im Jahre 1978 in Deutschland abgehalten werden. Die Satzung bestimmt, daß das Internationale Treffen von 41 International jährlich im Zusammenhang mit einem Nationalen Treffen abgehalten werden soll.

Deshalb wurde im Hinblick auf diese Entscheidung Ernst-Ulrich Walter von der Nationalen Versammlung der Old Tablers Deutschland als Vizepräsident von 41 International bestätigt. Ernst-Ulrich Walter wird im kommenden Jahr zum Präsidenten von 41 International gewählt werden. Ihm obliegt die Ausrichtung des internationalen Treffens im Jahre 1978. Im kommenden Jahr würde das Internationale Treffen mit der Generalversammlung unserer französischen Freunde verbunden werden.

Als Internationale Delegierte wurden Oswald Leitholf und Günter Dietrich gewählt. Bei der folgenden Wahl des Präsidiums von OTD für das Geschäftsjahr 1976/1977 wurden zum Präsidenten Einhart Melzer - OT 1 Berlin zum Vizepräsidenten Dieter Wild - OT 8 Essen zum Sekretär Gerhard Tolstorf - OT Berlin 1 gewählt.

Damit wurde zukunftsweisend erstmals ein nationaler Sekretär Mitglied des Vorstandes, was dessen Arbeit sicher erleichtern dürfte.

NÄCHSTES TREFFEN IN ESSEN

Die nächste Jahres-General-Versammlung findet vom 3. bis 5. Juni 1977 in Essen statt.

Unseren Essener Freunden sei Dank für Ihre Bereitschaft, sich dieser sicher nicht leichten Aufgabe zu unterziehen. Meinen Dank, sogleich im Namen aller Mitglieder, gilt Oswald Leitholf für seine umsichtige und vor allem auch auf Ausweitung unserer Vereinigung gerichtete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr; unser Glückwunsch sei Ernst-Ulrich Walter für das von ihm übernommene ehrenvolle Amt übermittelt. Abschließend darf ich mir die Bemerkung erlauben, daß leider nicht alle Clubs bei der Jahres-General-Versammlung vertreten waren.

Einer der Hauptbeweggründe, die zur Gründung von OTD führten, war schließlich die Gewährleistung, alljährlich eine Jahres-General-Versammlung durchzuführen, die alte und junge Mitglieder, kurz uns alle, wie in den Round-Table-

Tagen zusammenführt, um bestehende Kontakte zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ich würde es begrüßen, wenn sich das Treffen in Essen einer noch stärkeren Beschickung erfreute, als es in Konstanz der Fall gewesen ist.

BEIRATSTREFFEN MIT DAMEN

Zum Schluß möchte ich alle Club-Vorsitzenden bitten, sich den Zeitraum vom 14. bis 16. Januar 1977 vorzu merken. An diesen Tagen soll unser Beiratstreffen stattfinden, allerdings dieses Mal in Abweichung von den bisherigen Veranstaltungen mit Damen.

Ich beabsichtige, ein Arrangement mit einem Hotel im Harz, entweder in Bad Lauterberg oder in Bad Grund zu treffen, das auch den gesellschaftlichen Teil nicht zu kurz kommen läßt. Näheres bitte ich, aus der nächsten OT-Depesche zu entnehmen. Gleichzeitig bitte ich, mir bis spätestens 30. September 1976 Euer neuestes Mitglieder-Verzeichnis nach altbekanntem Muster, das ich vorsichtshalber noch einmal beifüge, zu übersenden. Dieses soll wahrscheinlich erstmals in gedruckter Form herauskommen. Ich habe dieserhalb bereits an Adolf Vetter in Konstanz geschrieben, der uns einen Kostenvoranschlag unterbreiten wird.

Herzliche Grüße Euer Einhart Melzer

Einhart Melzer

ECKDATEN ZUR DEPESCHE NR. 1

Die Depesche Nr. 1 erscheint als ein mit der Schreibmaschine geschriebenes, 6-seitiges Mitteilungsblatt am 30. Juni 1976, verfasst und verteilt vom Präsidenten Einhart Melzer.

- Eine geänderte nationale Satzung wird angenommen
- OTD ist jetzt Mitglied von 41 International.
- Die Anzahl der Clubs ist auf 11 angestiegen.
- Das Gremium eines Beirates, bestehend aus den Vorsitzenden der Clubs, wird eingeführt; zum er-

sten Beiratstreffen im Januar 1977 wird eingeladen.

- Zu RTD sollen die Kontakte intensiviert werden.

Bis 1979 erscheinen 8 weitere Ausgaben der Depesche in Maschinenschrift, bis die Zeitschrift als gedruckte Broschüre an die Mitglieder verschickt wird. Der Inhalt dieser Ausgaben kann auf der OTD-Homepage eingesehen werden.



Präsident:
Manfred Willms
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Arne Hansen
OT 113 Schleswig

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Otis, was für eine Lust, was für ein Licht, die Sonne küsst nur einmal den Horizont und schon ist wieder Morgen. – Zeit für Lusttouren. Gesagt getan. OT 113 legt im SSC ab, durchkreuzt die kleine und die große Breite der Schlei und legt sich unterhalb der Bierküste auf lukullische Reede. Verbunden mit einem fantastischen Ausblick auf die Lokation eines der nächsten AGMs: Das Internat Louisenlund ist bereit uns aufzunehmen – so Ihr wollt. – Kinderbetreuung inklusive! – Übrigens liebe Kölner: auf dieser Seite mache ich schon Werbung für Euer AGM. YIOT Arne



YAPS ZU BESUCH

OT 61 Husum Die YAP-Tour war ein voller Erfolg! Reimer bedankt sich bei allen, die mit Hosting, Tourbegleitung, Organisation und Fahrdiensten mitgewirkt haben, besonders auch an Marten und Tina von RT, die u. a. zwei Gäste aufgenommen haben, und die Jugendlichen Friederike und Flemming, die unsere Gäste begleitet haben. Im Programm waren Homeparties, Wattwanderung mit Presse, Halligfahrt, Friedrichstadt, Windmühlenbesteigung und als Höhepunkt die Abschiedsparty mit Grillen, Lagerfeuer und Gesang. Auch das Homehosting hat hervorragend geklappt, die Gäste waren höflich, hilfsbereit, umgänglich und interessiert. Gelungen war auch der Transport nach Apenrade. Unsere Bemühungen wurden dankbar aufgenommen, den Indern hat Husum sehr gefallen. Wenn die Eindrücke aus den diversen What's App - und Facebook - Konversationen nicht trügen, war Husum der Höhepunkt der Nordeuropa-Tour. Darunter machen wir's nicht! Wir haben 12 offene, freundliche junge Menschen kennengelernt. Schnaken kann der Inder, wir hatten tolle Gespräche. Alle, die sich beteiligt haben, haben viel gewonnen, neue Freunde, Erfahrungen, Eindrücke aus einem fremden Land. Reimer wird noch einen Brief an unseren Kontakt bei OT Indien schicken und unsere positiven Eindrücke weitergeben. Die Young Ambassadors haben jedenfalls jede Menge gute Botschaften überbracht. Sie werden sehr vermisst. Klaus dankte Reimer für die perfekte Organisation! Er wird - inspiriert durch den Besuch - am International Meeting in Kerala vom 5. bis 14.10. teilnehmen.



ALS BAUINGENIEUR IM IRAK

OT 159 Heide Dietrich Prager, Tabler von OT 67 Neumünster, berichtet von seinem beruflichen Aufenthalt 2012-2014 als Bauingenieur im Irak: Ein Land mit einer 4500 Jahre dauernden Geschichte stellt sich dem Besucher ganz anders dar, als in Deutschland von den Medien vermittelt. Das Reisen im Land selbst ist sehr schwerfällig durch die vielen Kontrollen. Die deutsche Botschaft ist bewacht wie eine Festung. Nach 2003 wurde das Land aufgeteilt in mehrere Sektoren, die Amerikaner sind immer präsent und gehasst, dazu kommen die Briten und Polen. Bis 2004 wurde das Land von dem Diktator Saddam regiert, an diese Zeit erinnern viele Bauten, Kirchen etc. Danach wechselten die Regierungen oft, der jetzige Präsident ist Haider – al – Abadi. Im Sommer ist es schwül und heiß - ca.60 Grad! Zwischen Euphrat und Tigris breitet sich ein fruchtbares Marschland aus, dem größten zusammenhängenden Ökosystem im mittleren Osten, dem Umland der Religionen mit dem alttestamentlichen Babylon. Eine 20 000 km² große Binsenlandschaft mit Schilfdörfern mit ursprünglich 500 000 Einwohnern. In den ehemaligen Dörfern leben heute noch 20 000 Menschen. Im Vergleich: Schleswig-Holstein hat eine Fläche von rd. 15 800 km². Das Marschland ist reich an Geschichte und Mythologie. Von hier sollen die Paradieserzählungen mit Adam und Eva und dem verbotenen Baum stammen. Aus der Welt der Sümpfe zwischen Euphrat und Tigris orten Wissenschaftler den biblischen Garten Eden. Die Sumerer erfanden die Schrift, als die Europäer noch in Höhlen lebten. Die „Marsh Arabs“ sind die Nachfahren der Sumerer, sie leben von den Gaben der Natur: fangen Fische, bauen Schilfhäuser, halten Wasserbüffel. Besonders beeindruckten Wolf-Dietrich: Die Zikkurate und Ruinen der Stadt Ur, die Himmelshügel von Ur, die hängenden Gärten von Babylon und Kerbela, die heilige Stadt (das Mekka des Irak) mit der Ashura Prozession. Beruflich war Wolf-Dietrich in einem Bau-Ingenieur-Konsortium tätig: für ein Wasserwerk-Bau, für den Bau eines Fifa-Fußballstadions für 30 000 Zuschauer und ein Sportareal mit Trainings- und Fitnesshallen für 25 – 30 000 Zuschauer. Geld spielte keine Rolle, so gelangen z. B. die Besucher der VIP-Lounge heute direkt mit dem Auto an ihre Plätze. Das Areal machte einen kompletten Aufbau auf Pfählen nötig. So wurde es auf 4000 Stahlbetonpfählen errichtet. Die Arbeiten fanden unter dramatischen, unmenschlichen Bedingungen statt: bei 60 Grad Celsius, ohne Helm, Sicherheitsschuhen und ohne Gehörschutz. Dem Protest der europäischen Ingenieure wurde kein Gehör geschenkt. Bank-Geschäfte werden im Irak auf der Straße erledigt, das Geld liegt aufgestapelt in Buden. Die Stromversorgung ist abenteuerlich, es gibt regelmäßig nur ca. vier Stunden Strom am Tag.



KELTISCHER BAUMKREIS

OT 59 Kiel Dieter Rohwer hat nach der Übergabe seiner Baumschulfirma sein Hobby „Keltischer Baumkreis“ vertieft und dazu in den neunziger Jahren angefangen, diesen Baumkreis in Gnutz anzupflanzen. Dieter erklärte uns zunächst mit viel Fachwissen die Bedeutung der Bäume. Bäume sind beseelt: sie vermitteln Botschaften, strukturieren Zeitabläufe und geben Sicherheit und Geborgenheit. So schreibt es Dieter auch in seinem Buch „Baum und Mensch – wie gelingt unser Leben“, erschienen im Baumkreis-Rohwer Verlag. Dann knüpfte Dieter die Verbindung zu den Kelten, die sich niemanden unterwarfen außer den Kräften der Natur. Die Kelten fühlten bildhaft, wie die Verbundenheit der Menschheit mit der Natur fest verankert ist, welche das Auf und Ab der Zeiten überdauert. Das keltische Jahr ist ein Baumjahr, angelegt in Form eines Kreises und Dieter hat diesen Baumkreis angelegt auf einer großen Fläche auf dem Vierthsberg bei Gnutz. Im keltischen Kalender ist jedem Menschen durch das Geburtsdatum seine jeweilige Jahresperiode mit dem jeweiligen Baum zugeordnet aus der sich Gemeinsamkeiten im Wesen von Mensch und Baum verbinden.



SERVICE

OT 67 Neumünster
Table-Kicker-Turnier mit 12 Mannschaften erlöst 2000 Euro D1 148 OT 69 Neumünster Table-Kicker

OT 50 Tondern
beteiligte sich am 24 Stundenlauf zugunsten des Hospizdienstes

NEU BEI OT

OT 40 Eckernförde
Lars Vondenhoff

OT 59 Kiel
Björn Lehmann-Matthaei

OT 444 Dithmarschen
Oliver Franz

OT 530 Flensburg
Sören Koch
Dr. Clemens Zahn

VERANSTALTUNG

23. September 2016
OT 156 Glückstadt
TingvallKonzert

25. September 2016
RT/OT 67 Neumünster
13. Entenrennen

30. September - 2. Oktober 2016
OT 530 Flensburg
Klausurwochenende. – Bad Kreuth lässt grüßen!

08. November 2016
OT 59 Kiel
Vortrag Jochen Westerich über die Briefmarke: von damals bis heute! – abgestempelt!

19. November 2016
OT 113 Schleswig
25-Jahrfeier

8. - 20. Januar 2017
OT 113 Schleswig
Myanmar-Reise – Im Angesicht Buddhas



Präsident:
Thomas Neumann
OT 132 Uelzen

Vizepräsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Einen schönen Gruß aus Ahrensburg vom OT 360°! Nach dem Meeting ist vor dem Meeting – Nach einem sehr schönen AGM in Bielefeld, die Erinnerungen daran wurden gerade durch den bei mir eingetroffenen, sehr schönen Film darüber aufgefrischt, geht es in großen Schritten auf das HYM in Konstanz zu. Im Sinne des Austausches, Wiedersehens und der Begegnung würde ich mich freuen, wenn unser D2 mit möglichst vielen Gästen vertreten sein wird, denn auch davon lebt ein Meeting. Seid dabei, denn wir können das, was wir leisten auch gerne einmal zusammen feiern. Danke sehr!
Yit Jan

VIRTUELLE WELT GRÜSST REALE WELT – POKÉMON GO

OT 127 Norderstedt Ein Vortrag von Hilmar Moche. Mit Hilfe der von John Hanke (Niantic Labs) in Zusammenarbeit mit Nintendo und Google entwickelten App und der GPS-Standorterkennung auf dem Smartphone können die von Niantic Labs vorgegebenen Haltepunkte mit den Pocketmonstern durch die Smartphone-Kamera entdeckt werden, auf deren Display sich die virtuellen Monster auf die Bilder der realen Umgebung setzen und von dort mit Hilfe der Spielssoftware bekämpft und gesammelt werden können. Diese erweiterte Realität (augmented reality) hat ihren Anfang schon vor etlichen Jahren genommen. Hilmar zeigt uns anhand seiner Pressesammlung Beispiele auf: Grafikfiguren, die als Zweitgeist oder Avatar in Internetforen und sozialen Netzwerken einem Benutzer zugeordnet werden. Sie können von den Benutzern eines Forums hochgeladen oder aus einer Liste ausgewählt werden und dienen als optische Identifikationsfigur, die neben ihren Diskussionsbeiträgen angezeigt wird. Die App-gelenkte Generation verabschiedet sich zunehmend vom linearen Fernsehen und den Printmedien und ersetzt beides durch überwiegend nicht überprüfte Internet-Informationen. Als Folge nehmen wir dabei zunächst überbordende Werbung wahr, vergessen dabei aber häufig die Macht der Beeinflussung durch tendenziöse Berichte, die sich als Sachinformationen tarnen. Die Vermischung realer und virtueller/digitaler Elemente verändert unser Leben; es entstehen Paralleluniversen, aus denen sich jeder scheinbar seine Idealversion aussuchen und darin leben kann. Es entwickeln sich zunehmend aber auch entpersonalisierte Verhaltensweisen. Mit Hilfe der EDV werden Fahrzeuge autonom gefahren und geflogen, Menschen durch Drohnen getötet oder von Robotern gepflegt, neue Berufe erschaffen und alte vernichtet, Informationen zum Schaden und zum Nutzen der Menschen gesammelt und ausgewertet. Und das ist erst der Anfang vom Internet der Dinge ... Mal sehen, wer zu den Gewinnern und wer zu den Verlierern gehört.



FLÜCHTLINGSHILFE LIVE

OT 208 Torgelow Stephan sprach kurz über das Thema „UMA“, der unbegleiteten reisenden minderjährigen Asylsuchenden... Also die, die ohne Begleitung ihrer Eltern oder anderer Erziehungsverantwortlicher in die EU einreisen. Durch seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Jugendhilfezentrums ist er näher an diesem Thema dran als alle anderen am Tisch. Er verwies noch mal auf die oftmals negative (auch lokale) Presse, obwohl diese Berichte meist unbegründet und „journalistisch ausgestaltet“ sind. Die meisten dieser jungen Menschen sind ganz normale Jugendliche, welche einfach mit ihrer schwierigen Situation klar kommen wollen und versuchen, ihr Leben in diesem ihnen fremden Land unter den gegebenen Umständen einigermaßen auf die Reihe zu kriegen. Einige von den Jungs spielen z. B. bereits in den lokalen Fußballclubs und anderen Sportvereinen mit. In Anlehnung an diese Thematik veranstaltete Stephan im Jugendhilfezentrum am 04. Mai 2016 ab 14 Uhr ein offenes Fußball-Turnier, zu dem Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Form von spielfähigen Mannschaften geladen sind... Ziel ist es, mit den Jugendlichen zusammenzukommen, ihnen Perspektiven aufzuzeigen, aber natürlich auch Synergieeffekte zu erzielen, vielleicht den einen oder anderen potentiellen Praktikanten oder Auszubildenden zu entdecken. Den Siegerpokal für diese Veranstaltung stiftet das JHZ, sollte diese Veranstaltung zukünftig eine feste Konstante werden, wird dieser als Wanderpokal die Veranstaltung weiter begleiten. Für das leibliche Wohl wäre gesorgt, ebenso ist ein gemütlicher Ausklang der Veranstaltung zum Abend hin durchaus abgesichert (wie wir das von Bruno gewohnt sind!) Ob und in welcher Form dies mit unserem am gleichen Tag geplanten Tischabend kollidiert oder ob man hier verbindend tätig werden kann, sollte auf dem nächsten Tischabend mal besprochen werden.



WOHNKONZEPTE FÜRS ALTER



OT 27 Pinneberg Dr. Bura ist der 1. Vorsitzende des FORUMs Gemeinschaftliches Wohnen e.V. (www.fgw-ev.de), das neben seiner Bundesgeschäftsstelle in Hannover ein bundesweites Netz von 23 Regionalstellen unterhält. In Schleswig-Holstein ist es der „Interessenverband Wohnprojekte S – H e.V.“ in Kiel. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen (FGW) beschäftigt sich mit der Gründung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten und hilft bei der rechtlichen Absicherung, Finanzierung und Umsetzung solcher Projekte. Einen breiten Raum nimmt bei diesen Aufgaben auch das sogenannte Wohnen im Alter ein, weil die demografische Entwicklung ein ansteigendes Durchschnittsalter der Bevölkerung erwarten lässt.

In diesem Zusammenhang fügte Dr. Bura ein paar Gedanken zum Thema ‚Alter‘ an. Der Begriff ‚Alter‘ ist nicht eindeutig definiert. Das biologische Alter beginnt etwa im 25. Lebensjahr, auf dem Arbeitsmarkt gilt man ab 50 als alt und für die Sozialwissenschaftler ist man beim Eintritt in den Ruhestand alt. Diese Grenzen sind aber nicht starr, sondern fließend. So spricht man heute von den ‚alten Jungen‘ und von den ‚jungen Alten‘, zumal Alter nicht unbedingt bedeutet, dass man damit automatisch gebrechlich und hilflos ist, sondern dass man in eine neue Lebensphase eintritt.

Fragt man ältere Menschen nach ihren Vorstellungen vom zukünftigen Zusammenleben, so steht ein selbstbestimmtes und sozial integriertes Leben in angenehmer Umgebung und Nachbarschaft im Vordergrund. Gerontologen stellten dazu fest, dass Menschen auch im Alter noch eine soziale Verantwortung brauchen und wissen möchten, wofür sie leben. Sie wünschen sich Teilhabe am Leben und sträuben sich oft gegen ein Zusammenleben ausschließlich mit Gleichaltrigen zum Beispiel in einem Seniorenheim oder euphemistisch ausgedrückt in einer Seniorenresidenz. Hier setzt das FGW an und versucht, für ältere Menschen Wohnprojekte zu entwickeln in Form von Wohngemeinschaften, wie sie aus der Studentenschaft bekannt sind oder in Form von Mietergemeinschaften, Genossenschaften oder Baugemeinschaften. Auch Modelle von Wohngemeinschaften aus jungen und älteren Menschen sind denkbar. Wird ein älterer Mensch hilfs- oder pflegebedürftig, kann ein Pflegedienst nach eigener Wahl engagiert werden, dem man bei Nichtgefallen auch wieder kündigen kann.

Im Gegensatz hierzu kann man in einem Seniorenheim nur das ‚Gesamtpaket‘ aus Unterbringung und Pflege bekommen. Bei den bekannten ‚klassischen‘ Altenheimen musste Dr. Bura auf allen Ebenen dringenden Reformbedarf konstatieren. Bei den meisten handelt es sich um Groß-Stationen mit Ein- und Mehrbettzimmern, die eher an ein Krankenhaus erinnern, als an eine wohnliche Unterbringung. Durch den Massenbetrieb geht fast zwangsläufig die Selbstbestimmung der Bewohner verloren. Für die meisten Senioren, die sich Gedanken über ihr Leben im Alter Gedanken machen, sind Altersheime daher keine Option. Dr. Bura führte ein Wohnprojekt in Horst (bei Elmshorn) vor, wo das FGW beim Bürgermeister auf offene Ohren stieß und man dort ‚auf der grünen Wiese‘ kostengünstigen Wohnraum für junge und für ältere Menschen errichtete. Bei dem Projekt ‚Lichtthof Hürup‘ in der Nähe von Flensburg war das FGW ebenfalls beratend tätig.

SERVICE

OT 360 Ahrensburg

Gemeinsam wurde mit dem RT 60 Ahrensburg zum „Fest der bunten Vielfalt“ in Bargteheide ein Grillstand betrieben, eine Veranstaltung zur Willkommenskultur für Flüchtlinge; Spendenerlös 300 Euro

OT 201 Schwerin

Gemeinsam mit dem RT 201 wurde ein Besuch von Hagenbecks Tierpark in Hamburg für Kinder des Demmler Hauses in Schwerin organisiert und am 18.6.2016 durchgeführt.

NEU BEI OT

OT 28 Harburg

Nils Thaden

OT 70 Lüneburg

Norman Fittkau

OT 145 Geesthacht

Andreas auf der Heiden
Dr. Ralf Bechly
Sascha Franke
Dr. Onno Graalmann

OT 208 Torgelow

Hendrik Marossow
René Samuel

OT 226 Ratzeburg-Mölln

Christian Seeger

OT 360 Ahrensburg

Thomas Schikorra

VERANSTALTUNG

11. September 2016

OT 300 Hamburg

Oldtimerfest im Park Randel

15. Oktober 2016

OT 208 Torgelow

Oktoberfest

19. November 2016

OT 230 Nordheide i. Gr.

Charterfeier

09. - 11. Dezember 2016

OT 374 Sieben Seen Schwerin i. Gr.

Jagdwochenende Gut Grambow



Präsident:
Lars Herla
OT 252 Brake

Vizepräsident:
Jens Lohmann
OT 16 Bremerhaven

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, der Sommer ist in vollem Gange aber von Sommerloch keine Spur. Nach einem fantastischen AGM in Bielefeld hat Jens mit seiner Arbeitsgruppe „Eisenach-Revival“ ein arbeitsreiches und hoffentlich auch Ertrag bringendes Wochenende in Frankfurt nach bester Tablersitte verbracht. Es gab Ferientischabende mit ordentlich Grillgut und edlen Tropfen. So kann es weiter gehen! Wir wünschen Euch einen sonnigen Restsommer und freuen uns schon auf ein gemeinsames Distriktsmeeting mit RT am 29. Oktober in Wiesmoor. Bis bald Euer Lars und Jens

KNIGGE TISCHSITTEN –
WIE ESSE ICH EINEN BIG MAC RICHTIG?



OT 134 Osnabrück Das war nur eine von vielen Fragen, die die Tabler vom OT 134 Osnabrück an diesem sonnigen Abend beschäftigte. Haus Marck im idyllischen Tecklenburg war passende Umgebung für den Sittenabend nach Knigge. Das geschichtsreiche Anwesen bietet für Konzerte, Hochzeiten und Seminare einen unvergesslichen Rahmen. Auf ihrem Wasserschloss empfing Ricarda von Diepenbroick-Grüter 16 Oldies mit Ihren Damen. Zusammen mit Edith Plegge betreibt die Hausherrin die Beratung - Stilgenau und Wortgewandt (www.stil-genau.de). Während des Essens im Rittersaal führten die beiden Stil- und Kniggetrainerinnen kurzweilig in das Thema Tischsitten ein. Dabei wurden viele Fragen geklärt. Wo sitzt die Dame? Wohin mit der Handtasche? Aber auch das richtige Essen eines Döners oder Big Macs waren von großem Interesse. Tischpräsident Martin Haase konnte sich für einen gelungenen Abend bei Ricarda von Diepenbroick-Grüter und Edith Plegge bedanken. Beim gemeinsamen Glas Wein ließen die Tabler den Abend ausklingen.



WETTMANIPULATIONEN IM SPORT

OT 191 Delmenhorst Der Umsatz des weltweiten Sportwettenmarktes wird zwischen 500 Mrd. und 1 Billion Euro eingeschätzt, die Spanne ist so groß, weil die illegalen Wetten schwer zu ermitteln sind. Der Schwerpunkt



liegt eindeutig im asiatischen Raum. Gemogelt wird in fast allen Sportarten. Fußball: Die Vorgehensweise der Betrüger beginnt oft mit dem Herauspielen eines Spielers oder Schiedsrichters, der als wettfreudig oder labil oder spielsüchtig oder finanziell angeschlagen gilt, oder alles zusammen. Es geht bei weitem gar nicht darum, immer den Sieger zu tippen. Es wird z. B. auf den Zeitpunkt der ersten Ecke oder des ersten Handspiels gewettet, oder den Zeitpunkt des ersten Einwurfs einer Gastmannschaft. Natürlich geht es auch um Platzverweise oder Elfmeter, auf die man setzen kann. Es sind in erster Linie Freundschaftsspiele, Jugendspiele und Spiele der unteren Klassen, die manipuliert werden. Fälle aus der ersten Liga sind nicht bekannt, bei dem Gehaltsniveau der Profikicker erklärbar. Tennis: Hier ist es dann noch einfacher zu manipulieren, denn es handelt sich um Einzelsportler, keine Mannschaft wie beim Fußball. Es gibt Wettmöglichkeiten auf einzelne Punkte, Sätze, Spielausgänge, sogar Doppelfehler oder die Verzögerung des Aufschlags. Ein Spieler kann also problemlos sein Spiel gewinnen und trotzdem vorher mit mehreren kleinen „Systemmanipulationen“ Millionenwettgewinne generieren. Bei der Verfolgung des Wettbetruges bedarf es Telefonüberwachung, Kontenüberprüfung, Observationen und Razzien. Nichts davon können sich die Sportverbände leisten. Vielen Polizeibehörden ist diese Arbeit zu aufwendig und auch technisch zu kompliziert. Fazit: Derzeit ist Wettbetrug ein nahezu perfektes Verbrechen.

DIE MILCHPREISKRISE

OT 303 Ammerland Bodo berichtete uns über den derzeitigen Stand der Milchpreiskrise. Nach Einschätzung von Experten, ist ein Ende dieser Krise nicht wirklich in Sicht. Die Milchviehbetriebe, die sich mit großen Investitionen auf Anraten von Politik, Molkereien, Bauernverbänden und Beratern „fit für die Zukunft“ gemacht haben, stehen heute finanziell mit dem Rücken zur Wand. Die Liquiditäts- oder Überbrückungsdarlehen sind auf vielen Höfen nach einem Krisenjahr noch lange nicht zurückbezahlt, schon wird das nächste erforderlich. Durch Wegfall der Milchquote haben sicherlich einige Milchvieherzeuger ihre Produktion ausgeweitet und leichtsinnigerweise immer mehr produziert, als es der Markt verlangt hat. Für den fernöstlichen Markt waren Wachstumsraten von 1,5 – 2,0 % jährlich prognostiziert worden. Jedoch übt China seit über einem Jahr erhebliche Kaufzurückhaltung bei Milchprodukten aus. Das Russlandembargo hat ebenfalls einen großen Anteil daran, dass die Milchpreise im Keller sind. Die Diskussion um TTIP wird von den Milchviehaltern ebenfalls sehr kritisch

betrachtet. Prämienzahlungen der EU an die Landwirtschaft stehen in der gesellschaftlichen Kritik. Der Sinn der Prämien für die landwirtschaftlichen Betriebe liegt in einem Ausgleich gegenüber dem Weltmarkt für höhere Standards bezüglich z. B. Umwelt und Tierschutz. Prämienzahlungen werden heute von Landwirten nur noch dazu genutzt, um in wirtschaftlichen Notsituationen Konten auszugleichen! Wenn in Deutschland und Europa die Milchproduktion eine Chance haben soll, müssen Milchviehhalter im Durchschnitt kostendeckende Milchpreise bekommen. Eine Alternative zur konventionellen Milcherzeugung und zur Sicherung ihrer betrieblichen Existenz, wäre sicherlich die Erzeugung von Bio-Milch. Da Bio-Milch deutlich besser vergütet wird als konventionelle Milch. Aber als Bio-Milcherzeuger ist man natürlich an festgelegte Parameter gebunden die erfüllt werden wollen. Auch muss dazu eine entsprechende Bio-Molkerei gefunden werden, die dann die produzierte Bio-Milch abnimmt. Die Milchpreiskrise wird uns noch weiterhin beschäftigen.



NEU BEI OT

OT 6 Emden/Leer
Dr. Jan Eichhorn
Jörg Voorwold

OT 155 Cuxhaven
Jan Ahlemeyer
Jens Niemczyk
Mario Tutas

OT 200 Rheine
Volker Dohrmann
Philip Kwiotek

OT 292 Bremen-Lesmona
Thomas Lars Niemann

„NASSES DREIECK“ ZU GAST BEIM
UNESCO-WELTKULTURERBE - NACHTRAG

OT 155 Cuxhaven In der letzten Ausgabe der Depesche wurde leider ein falsches Foto gezeigt, das den Eindruck erweckte, dass Cuxhaven an einer Art „Baggersee“ liegt. Hier nun das richtige Gruppenfoto von einem tollen Abend.



VERANSTALTUNG

07. - 09. Oktober 2016
OT 2 Konstanz
Halbjahrestreffen

19. - 21. Mai 2017
OT 65 Köln-Bonn
AGM



Präsident:
Matthias Heyn
OT 77 Hannover

Vizepräsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablelfreunde!
Trotz der Ferienzeit erreichten mich viele Protokolle von Euren interessanten Tischabenden, Vorträgen und Besichtigungen. An einigen Tischen standen bei den letzten Tischabenden die Wahlen oder Amtsübergaben im Vordergrund. Allen neu gewählten Amtsträgern wünsche ich gutes Gelingen! Ich möchte Euch besonders unser nächstes Halbjahresmeeting in Konstanz ans Herz legen. Die Halbjahrestreffen sind „kleine AGM’s“ und haben immer besonderes Flair, wie ich finde.
Bis demächst,
Euer Bernd

AUSSTELLUNG „MUMIEN DER WELT“



OT 32 Hildesheim besucht im Roemer- und Pelizaeus-Museum die Ausstellung „Mumien der Welt“. Als eine Mumie bezeichnet man die Überreste von tierischen oder menschlichen Körpern, die durch physikalische oder chemische Gegebenheiten vor natürlichen, gemeinhin unter dem Begriff Verwesung zusammengefassten, Prozessen des Zerfalls geschützt und in ihrer allgemeinen Form erhalten sind. Eine Mumie kann vom Menschen durch besondere Verfahren künstlich hergestellt werden (Mumifizierung) oder quasi „von selbst“ durch natürlich ablaufende Prozesse entstehen, das Endergebnis wird in beiden Fällen als „mumifiziert“ bezeichnet. In der Ausstellung sahen wir Moorleichen, Mumien aus einer ungarischen Kirchengruft, ägyptische, peruanische und Mumien aus Nordasien und Ozeanien. Die bekanntesten Mumien der jüngsten Vergangenheit sind Evita Peron, Mao oder Lenin. Es gibt jedoch nicht nur menschliche Mumien, auch Tiere können mumifiziert werden, meistens geschieht dies durch klimatische Bedingungen. Zu sehen waren eine Hyäne aus Jordanien, ein Fisch, ein Marder, eine Katze, eine Fledermaus und eine kleine Nacktschnecke. Nicht zu vergessen das Mammutbaby Dima, bei dem sogar Teile der Behaarung erhalten geblieben sind. Weiter ging es mit dem Paar von Weerdinger, zwei nackte Männer, die beim Torfstechen im Moor gefunden wurden. Warum wurden sie im Moor beigelegt? Dies ist auch heute noch ein Problem für die Wissenschaft, hierauf eine Antwort zu finden. War es eine Bestrafung oder wurde hier ein Ritual ausgeführt? Es folgten anschließend Beispiele aus unterschiedlichen Kulturräumen. Vor einigen Jahren wurden bei der Renovierung einer Kirche

in Vác (Ungarn) 265 z. T. bekleidete Mumien in einer Gruft gefunden. Drei davon sind in der Ausstellung zu sehen. Die Mumie der Terézia Borsodi mit Kind und zwei Nonnen. Das Kind ist durch Kaiserschnitt entbunden worden, war aber dennoch nicht lebensfähig. Die beiden Nonnen sind an Tuberkulose gestorben, wie etwa 70 Prozent der gefundenen Mumien. Das ist auch heute noch nachweisbar und von daher für die Medizin- und Pharmaforschung von großer Bedeutung. Zum Abschluss wurden noch die bekannten Mumien und der Vorgang der Mumifizierung im alten Ägypten erklärt. Nachdem die inneren Organe entfernt worden waren, sie wurden in Kanopengefäßen aufbewahrt und den Verstorbenen mit ins Grab gegeben, wurde das Gehirn entfernt und der Körper mit Natronsalz ausgetrocknet, gesalbt und in Leinentücher gewickelt. Dieser Vorgang war sehr zeitintensiv und brauchte sehr viel Erfahrung. Den Abschluss der Führung bildete eine Kindermumie. Es handelt sich um ein fünf Jahre altes Kind, dessen Körper vollständig eingewickelt war, nur der Kopf ist frei geblieben. Es weist zahlreiche Verletzungen auf und der rechte Arm fehlt. Da die alten Ägypter aber an ein Leben nach dem Tod geglaubt haben, musste der Körper funktionsfähig sein. Also hat man dem Kind kurzerhand den gekürzten Arm eines Erwachsenen angesetzt. Dies war wahrscheinlich die erste Prothese, die es gegeben hat. Mit insgesamt 26 vollständig erhaltenen menschlichen Mumien und zahlreichen Tiermumien aus sechs Kulturkreisen ist diese Hildesheimer Ausstellung die bislang größte Mumienausstellung in Deutschland.



CHINA ZWISCHEN TRADITION UND HERAUSFORDERUNG

OT 121 Braunschweig Gleich zu Beginn spüren alle, mit welchem großen Thema sich der Referent Karsten Kirsch befasst hat. China ist ein unvorstellbar großes Land mit einer über Jahrtausende gewachsenen Kultur. Das Reich der Mitte hatte bereits eine hoch entwickelte Kultur, als das – aus der Sicht der Chinesen – ferne Europa von unwissenden Barbaren bevölkert wurde. Eine lange Geschichte von den zahlreichen Kaiserdynastien über die Kulturrevolution zur heutigen sozialistischen Republik hat das Land geprägt. Konfuzius und Mao haben Spuren hinterlassen. Es herrscht Planwirtschaft. Der Staat kauft alles auf und verteilt. Auf dem Land leben die Bauern und Landarbeiter überwiegend in Armut ohne Elektrizität und moderne Wasserversorgung. Den Fortschritt mit heutigem technischem Standard gibt es in den Städten. 49 Städte haben über eine

Million Einwohner. Große Teile der Bevölkerung (65 Prozent!) sind ohne Schulbildung. Die wachsende Mittel- und Oberschicht hingegen bringt ihre Kinder mit strenger Erziehung zu schulischen Hochleistungen. Die Ein-Kind-Politik soll das enorme Wachstum der Bevölkerung stoppen. Nach der Geburt eines Mädchens ist jetzt eine zweite Geburt erlaubt, nachdem viele Geburten von Mädchen verhindert wurden. Atemberaubend ist das Wachstum der Wirtschaft. Das Volk ist fleißig und gehorsam. Verbote werden befolgt. China ist reich und investiert im Ausland vorwiegend in Technologie. Dem chinesischen Wachstumsmarkt konnte sich trotz Sozialismus und Rechtsunsicherheit auch die deutsche Wirtschaft nicht entziehen. An diesem Abend wurde großes Interesse geweckt. In China ist und bleibt vieles einzigartig.

FOTOGRAF MAURICE RESSEL

OT 20 Berlin Für diesen Abend gewann OT 20 Maurice Ressel zum Vortrag, der seit zwölf Jahren als Fotograf tätig ist und seit fünf Jahren für Hilfsorganisationen arbeitet. Der geborene Münsteraner, seit drei Jahren Wahl-Berliner, hat sich aus der Werbefotografie verabschiedet, sie sei zu kommerziell. Die Arbeit für Hilfsorganisationen, die seine Auftraggeber sind, dient deren PR. Einige eindrückliche Beispiele stellte Herr Ressel vor. In Brasilien ließ er sich im Frauentrakt eines überfüllten Gefängnisses einschließen, sechs Frauen sitzen dort ein und – getrennt von ihnen – 90 Männer, meist wegen Drogendelikten. Franziskaner arbeiten mit den Gefängnisinsassinnen für ein Seelsorgeprojekt zusammen. Ebenfalls in Brasilien: „Cracklandia“, eine Drogen-Siedlung, in der seit 38 Jahren unermüdlich Pater Renato arbeitet. Die Drogenabhängigkeit erfasst inzwischen auch die Kinder, weil bereits deren Eltern vom Stoff leben – ein Leben zwischen Kriminalität und Polizeigewalt. Bei den Bildern dieses Elends herrschte Stille im Raum. Wir sahen Bilder zweier Hilfsprojekte aus Indien, zum einen eine, ja man muss sagen Aufbewahrungsstation für TBC-Kranke. Herr Ressel brauchte drei Tage für sieben Bilder, die durch ihr Schwarz-Weiß-Format noch nachdrücklicher wirkten. Die völlig abgemagerten Menschen verdeutlichten drastisch die Härte der indischen Kasten-Gesellschaft. Nicht weniger anpackend waren die folgenden Bilder einer Müllkippe, auf der Kinder nach Verwertbarem suchten: Ein anderer Aspekt der krassen Gesellschaftsverhältnisse Indiens, hier die drastische Kluft zwischen Arm und Reich. Ein Teil der indischen Gesellschaft, so Herr Ressel, ist nicht am Wettschöpfungsprozess beteiligt.



NEU BEI OT

OT 20 Berlin
Frank Oswald

OT 33 Celle
Selam Hagos

OT 41 Göttingen
Prof. Dr. Jürgen Schütt

OT 62 Hameln
Claus Ballhausen
Rudolf Bandick
Markus Baukmeier
Nikolaus Belling
Dr. Albrecht Brandes
Marco Kempka
Christoph Kerstein
Arnd Kiso
Jens Laparose
Dr. Ronald Lücke
Uwe Meier
Ulrich Meyer
Mathias Pahnke-Waldeck
Armin Richter
Tim-Oliver Sanio
Thomas Schierschke
Stefan Schmidt
Volker Schöpe
Holger Stöcker
Hans-Otto Südmersen

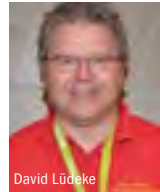
OT 144 Peine
Arash Aref
Torben Hacke
Lutz Hoffmann
Daniel Keding
Christian Kuttkat
Marc-Sebastian Löhken
Florian Rademann

VERANSTALTUNG

07. - 09. Oktober 2016
OT 2 Konstanz
Halbjahrestreffen

15. Oktober 2016
OT 121 Braunschweig
Distriktmeeting

19. - 21. Mai 2017
OT 65 Köln-Bonn
AGM



Präsident:
Marcus Franken
OT 8 Essen

Vizepräsident:
David Lücke
OT 150 Höxter-Holzminden

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde im D5, mitten in der Urlaubszeit sitze ich nun an meinem Schreibtisch und muss wieder 2 Distriktseiten für die Depesche „füllen“. Es regnet – wie so häufig in diesem Sommer. Trotz der Sommerpause an dem ein oder anderem Tisch erreichen mich viele interessante Protokolle von Tischabenden, Vorträgen, Projekten oder auch Gartenfesten. OT lebt im Distrikt! Daher hoffe ich um so mehr, dass sich im September viele auf den Weg zur Charter nach Unna machen, bzw. wir uns im Oktober bei dem Halbjahrestreffen in Konstanz begegnen. Die ausrichtenden Tische haben sich viel Mühe gemacht und bestimmt ein tolles Programm vorbereitet. Im Sinne unserer neuen Satzung und dem 1. Ziel „Gewinnung, Erhalt und Förderung nationaler und internationaler Freundschaften gemäß des Leitgedankens „Wir sind Tabler““ freue ich mich auf einen schönen Tabler Herbst. Yit David

AUF DEM JAKOBSWEG



OT 115 Dortmund Wolfgang Koch und seine Frau Margret halten einen zum Nachdenken anregenden Vortrag über Ihre Pilgerreise auf dem Jakobsweg. Der Jakobsweg führt in seiner Hauptader von den Pyrenäen durch Galicien zum Grab des heiligen Jacobus nach Santiago de Compostela. Er führt durch landschaftlich sehr reizvolle Gegenden mit vielen Höhenunterschieden. Galicien mit Santiago gehört zu den regenreichsten Regionen Europas.

Eine Tagesstrecke beträgt knapp 30 km, die in ungefähr 8 Stunden bewältigt werden kann. Am Ende des Tages erhält man einen Stempel in seinen Pilgerpass, der zu einer Übernachtung in einer der äußerst einfachen Albergos mit großen Schlafsälen berechtigt. Am nächsten Tag warten weitere 30 km auf die Pilger usw. bis zum ersehnten Endziel Santiago. Um die Urkunde am Zielort zu erhalten, muss man mindestens die letzten 100 km vor dem Ziel zurücklegen und sich dies durch die Stempel im Pilgerpass

SPRICHWÖRTER

Nach Jerusalem wandert man, um Jesus zu finden, nach Rom reist man zum Papst, doch auf dem Pfad nach Santiago de Compostela sucht man sich selbst.

Wir alle sind Pilger, die auf ganz verschiedenen Wegen einem gemeinsamen Treffpunkt zuwandern. (A. de Saint-Exupéry)

beglaubigen lassen. El camino de salvación (der Weg der Erlösung) lässt etwa 15 Prozent der Pilger bis zum Ziel durchhalten. Wolfgang Kochs Kleingruppe hatte sich 200 km (7 Tagestouren á 30 km) vorgenommen. Alle waren wohlgenut an die Aufgabe herangegangen; nur Wolfgang kannte die Strapazen bereits aus einer Begehung im letzten Jahr. Die beeindruckenden Bilder dieser vielfältigen Landschaft mit ihren jahrhundertalten Häusern und Bäumen sowie herrlichen Ausblicken gaben einen guten Eindruck auch über die Befindlichkeiten des Teams wieder; sie waren ein Ausgleich für die „Leiden“ durch die Dimension der Strecke, das Klima, die großen Blasen an den Füßen. An ein Aufgeben wurde jedoch in keiner Phase gedacht. Denn am Horizont wartete bereits die Erlösung in Form des Betretens der Meile „0“ vor der gewaltigen Kathedrale in Santiago und das Hineingehen durch die „Puerte el perdon“. Im Inneren wird von 8 Personen der 1 Meter hohe, 50 kg schwere Weihrauchkessel aus silbernem Messing durch das 70 Meter lange Querschiff geschwenkt und am Ende von allen Pilgern beklatscht. Es war für alle eine außerordentliche, strapaziöse Pilgerreise. Jeder hat damit persönliche, emotionale Erfahrungen und Erlebnisse verbunden. Eine Wiederholung in einigen Jahren erscheint daher nicht ausgeschlossen.



ARBEITSWOCHENENDE IN KRAKAU

OT 215 Dortmund Der Tisch hielt Anfang Juni sein diesjähriges AWE (Arbeitswochenende :) in Krakau/Polen ab. Das AWE zeigte mal wieder, dass der Tisch zu einem sehr vertrauten Freundeskreis über die vielen Jahre zusammengewachsen ist. Viele kulturelle, kulinarische und landesspezifische Highlights konnten genossen werden. Das straffe Programm, wie eine Weichseiltour, Besichtigung der Altstadt, Tuchhallen und Universität, dem Dom und Wawelhügel, sowie dem ehemaligen Ghetto verlangten dennoch jedem Disziplin ab.



CAPE EPIC

OT 150 Höxter-Holzminen Tischmitglied Dr. Martin Buerschaper, begeisterter Mountainbiker, verbrachte einige Tage in Südafrika. Dort fuhr er unter der Anleitung professioneller Guides Strecken der CAPE EPIC nach. Das Cape Epic ist ein jährlich in Südafrika (Westkap) stattfindendes Mountainbike-Etappenrennen und wird im internationalen Kalender der Union Cycliste Internationale ausgetragen. Erstmals 2004 ausgetragen, geht das Rennen normalerweise über mehr als 700 Kilometer und dauert acht Tage. Das Cape Epic zieht Top Fahrer aus der ganzen Welt an. Es dürfen auch Amateure teilnehmen, wobei die Teilnehmer ausgelost werden. Jeden Tag wird eine Etappe gefahren. Der Streckenverlauf ändert sich jedes Jahr, aber das Ziel ist immer in dem Weingebiet der Westkap. Seit 2007 ist der Höhepunkt der letzten Etappe bei Lourensford Wine Estate. Das Cape Epic wurde von Bart Brentjens (Olympiasieger im Mountainbiken 1996) einst als „Die Tour de France des Mountainbiken“ bezeichnet. Martin demonstrierte uns anhand von einigen selbst gedrehten Filmen (Helmkamera) seine eigene mehrtägige Tour. Temperaturen von über 40 Grad machten es erforderlich den Körper ständig mit Flüssigkeit zu versorgen. So berichtete er, dass er täglich zwischen 10 und 15 Liter Flüssigkeit zu sich nehmen musste, um den Anforderungen Stand zu halten. Spezialausrüstung mit Mountainbikehelm, Handschuhen zum Schutz gegen Baumdornen bzw. Stürze, Trikot mit Rückenprotektoren, Arm- und Knieschützer und Mountainbikeschuhen, die die Möglichkeit bieten damit zu laufen, aber auch fest fixiert in Fahrrad Klickpedalen zu fahren. Sein dafür ausgestattetes Mountainbike, Free-Ride-Enduro genannt, ist mit einer langen Federgabel ausgestattet. Eine flexible Höheneinstellung der Sitzposition und eine individuelle Rahmenkonstruktion ermöglicht es, sowohl bergauf, als auch bergab eine optimale Sitzposition einzunehmen, um den bestmöglichen Vortrieb zu gewährleisten. Das Mountainbike ist von der Rahmengröße und den verwendeten Anbauteilen nach seiner Körpergröße konfiguriert und bietet auch bei schwersten Geländebedingungen eine optimale Handhabung.



NEU BEI OT

OT 48 Münster
Prof. Dr. Tobias Schulte

OT 88 Essen
Andreas Büchter
Markus Hungerkamp

OT 242 Bielefeld
Torsten Herrmann

OT 260 Minden
Dr. Thomas Fritz
Marc Hurrelmann
Stephan Schäkel
Dr. Jochen Tunkel

VERANSTALTUNG

17. September 2016
OT 243 Unna
Charter

07. - 09. Oktober 2016
OT 2 Konstanz
HJT OTD

29. Oktober 2016
OT 48 Münster
D5 Distriktversammlung Münster

13. - 15. Oktober 2017
OT 150/250 Höxter-Holzminden
HJT OTD

DIE PANAMA-PAPERS

OT 133 Soest-Lippstadt Kunibert hält einen Vortrag zum Thema Briefkastenfirmen. Seit Anfang April 2016 kursiert der Begriff „Panama Papers“ in aller Munde. Ein Datenleck eines Dienstleisters in Panama brachte Informationen an die Öffentlichkeit und seitdem wird viel über das Thema legale Steuervermeidung, aber auch Geldwäsche und Steuerdelikte diskutiert. Bei einer Briefkastenfirma handelt es sich um ein Unternehmen welches nach dem Recht des Sitzlandes formal in einem Unternehmensregister eingetragen ist aber tatsächlich keinen Geschäftsbetrieb unterhält. Die Briefkastenfirma verfolgt ausschließlich Zwecke eines Hintermannes der nach außen nicht in Erscheinung tritt. So richtig legale Gründe warum jemand eine Briefkastenfirma benötigt, haben wir nicht gefunden. Ein Thema könnte, wenn überhaupt, der verdeckte Kauf einer Immobilie sein. Zum Beispiel wenn Ihr das Grundstück Eures Nachbarn kaufen wollt, aber genau wisst, dass er das Grundstück an EUCH niemals verkaufen würde. Ohne jemanden nahe treten zu wollen, fehlt es uns allen wahrscheinlich am Einkommen und Vermögen ein paar Nullen – Wichtigster Punkt dabei: „Lasst Euch nicht erwischen“

DVP D5 IN KAUB



Distriktvizepräsident David Lücke hat das Sommerfest des Round Table Jugendcamps in Kaub besucht



Präsident:
Johannes Goossens
OT 158 Kalkar

Vizepräsident:
Friedrich Neuhaus
OT 598 Neanderthal

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler! Beginnen möchte ich mit einer besonders guten Nachricht: Es gibt Nachwuchs im Distrikt. OT 188 Tönisvorst wurde am 22. Mai würdig gechartert. Seid herzlich willkommen, wir freuen uns auf noch mehr Tablergeist im Distrikt! Außerdem steht in Düren die Gründung eines neuen Tisches in naher Zukunft an. Ex-Round Tabler aus Düren haben sich an einem Tischabend bei OT 58 Aachen getroffen und dort Kontakt mit dem Distrikt aufgenommen. Die Distriktversammlung richtet am 22. Oktober OT 51 Moers aus. Die Kölner haben das AGM 2017 ins Rheinland geholt und in Bielefeld schon sehr erfolgreich begonnen, die Werbetrommel zu rühren. JEDER Tabler im Distrikt möchte sich die Tage 18.-21. Mai nächsten Jahres bitte ROT im Kalender anstreichen! Wenn Ihr nun gut erholt nach den späten Sommerferien frisch ans Tablerwerk geht: Denkt bitte an unsere neue OT Homepage - sie lebt davon, dass wir dort alle wichtigen Termine einstellen. Yours in Table Friedrich

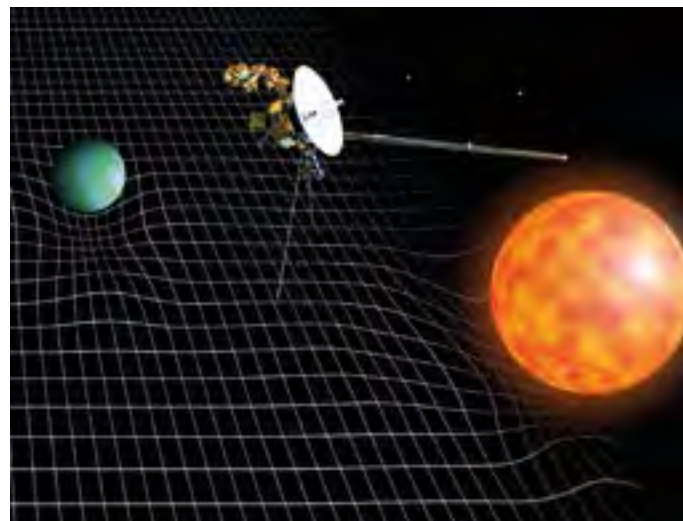
20 JAHRE OT 3.41 DÜSSELDORF

OT 3.41 Düsseldorf Am Tischabend lässt Theo unser 20-Jahre-Jubiläum mit u. a. den englischen Freunden vom 41-Club Fleet Revue passieren, welches toll verlaufen ist und allen sichtlich Spaß gemacht hat. Am Freitagabend hatten wir ein Welcome im Restaurant „Hirschchen“ bei Düsseldorf Buffet, waren dann am Samstag zunächst zu einer Stadtbesichtigung im rheinischen Zons und anschließender Fahrt zu den Kraftwerken Neurath und dem großen Loch von Garzweiler und anschließender Stärkung bei Frankenheim in Holzheim. Am Samstagabend war dann die Jubiläumsfeier im Haus am Rhein mit lieben Gästen, darunter unser Distriktpäsident Johannes Goossens vom OT Kalkar (der mit unserem Axel jetzt einen Sicherheitsbeauftragten gegen Devotionalienausleihe hat), Tablern von RT 3 und OT 188 Tönisvorst, und mit viel aktiver und passiver Musik. Am Sonntag hatten wir ein opulentes Frühstück in der Hoch-Hoch-Hoch-Hochparterre-Wohnung von Markus, und am Montag waren wir mit noch einigen der Fleeter in der großen Nachbarstadt.



VON DER RELATIVITÄTSTHEORIE ZU DEN GRAVITATIONSWELLEN

OT 341 Düsseldorf Dietrich bemühte sich, einige Grundzüge der Relativitätstheorie darzustellen. Die Eigenschaft großer Massen, die Raumzeit zu krümmen (schwer vorstellbar), führte Einstein zu der Erkenntnis, dass sich periodisch bewegende Massen eine Gravitationswelle erzeugen. Diese war bisher nicht nachzuweisen, da die Auswirkungen mit einer Längenänderung 1/100 mm auf der Strecke Erde-Sonne (150 000 000 km) zu gering sind. Mit neuesten Messverfahren wurden aber im Herbst 2015 diese Wellen erstmalig gemessen – der Nobelpreis ist sehr wahrscheinlich. Damit eröffnet sich den Astrophysikern die Möglichkeit, bisher nicht zu registrierende Informationen aus dem Universum zu erhalten und Rückschlüsse über seinen Aufbau und den Ursprung (Urknall) zu ermitteln. Rolf stellt treffend fest, dass man keinesfalls alles verstehen kann, aber der Erkenntnis ein wenig näher kommt.



AUTOMATISCHE HEISSE-SCHOKOLADE-MASCHINE



OT 58 Aachen Jürgen stellt die weltweit erste Kakaomaschine der Firma TWISTCON SYSTEMS GmbH aus Aachen (Spin-off der RWTH und Teilnehmer des Gründungswettbewerbs AC2) vor. Das Unternehmen ist ein klassisches Start-up von Ingenieuren, die 2014 angefangen haben, aus einer Idee ein marktreifes Produkt zu entwickeln. Nach dem Proof-of-Concept konnten Anfang 2015 erste Investoren gewonnen werden, so auch Jürgen Mitte 2015, und Patente eingereicht werden. Nunmehr stehen die ersten fertigungsreifen Prototypen, auch Dank der mechanischen Kompetenzen von Claus, zur Verfügung. Damit geht man jetzt in den Markt und spricht erste potentielle Kunden wie z. B. Schokoladenhersteller (Lindt, Valrhona etc.), gehobene Kaffeehausketten, Hotels, Einzelcafés wie z. B. Middelberg in Aachen aber auch Maschinengroßhändler und -vermieter an. Der Vorserien-Produktionsstart in Abhängigkeit des Kundeninteresses ist für Q3/2016 geplant, wofür aber noch viele Vorarbeiten und auch weiteres Kapital benötigt werden. In technischer Hinsicht besteht die Innovation der Maschine in der gastronomischen Zubereitung der heißen Schokolade. Entgegen konventioneller Art, bei der Kakaopulver mit Wasser vermischt wird, wird hier echte Schokoladenkuvertüre mit Hilfe von Heißwasserdampf in Milch aufgelöst. Dieses geschieht automatisch und standardisiert, so dass wiederholt eine gleichbleibend hohe Qualität erreicht werden kann. Da eine Tasse Schokolade im Grunde eine Mahlzeit ersetzt, wurde von Maitre Claus und Assistentin Anette nach dem Essen eine Verkostung durchgeführt. Bis wir alle die Maschine in der Gastronomie in Anspruch nehmen können, bleibt die Geschichte spannend...

„KUNST, KULTUR UND KULINARISCHES“

OT 188 und RT 188 Tönisvorst haben von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr auf dem Dorfplatz in Vorst Wein verkauft und dort beide Vereinigungen vorgestellt, um den Bekanntheitsgrad beider Tische zu erweitern. Angedacht ist, mit den Einnahmen auf dem Maibaum der Vorster, der sich vor der Kirche befindet, ein gemeinsames Holzschild von RT und OT anzubringen.



PER ANHALTER DURCH DIE KRISE

OT 118 Bergheim versammelte sich mit einigen Gästen von OT 65 Köln/Bonn bei einem von den Tischdamen gestalteten mediterranen Buffet in der Wohnung von Gerd und Sylvia, um über das Buch „Per Anhalter durch die Krise“ - eine politische Rucksackreise durch den Süden Europas zu diskutieren. Der Autor, Christopher Hörster, schmiss 2013 seinen Job als Jurist in Brüssel, um in den Krisenländern vor Ort zu erfahren, wie die Regelungen und Einflussnahmen aus Brüssel für die in Griechenland, Italien, Portugal und Spanien lebenden Menschen zur Bewältigung der Finanzkrise umgesetzt und von dort aus beurteilt werden. Christopher Hörster - inzwischen Richter im Landesgerichtsbezirk Düsseldorf - schilderte locker und flüssig seine Motive zu seiner Rucksackreise und die in seinem Buch niedergeschriebenen Erfahrungen aus seinen Interviews und Gesprächen mit Parteifunktionären, Journalisten, Demonstranten, Bankbesetzern, Studenten, Künstler, Rentnern und Unternehmern. Die Frage bleibt, wie eine straffe Austeritätspolitik in den industrieschwachen Ländern Südeuropas diese zu einer besseren Wettbewerbsfähigkeit in Europa führen kann. Der junge Autor zieht es vor, jetzt in Deutschland als Richter zu arbeiten und die junge Spanierin „Almudena“ zu heiraten, die sich bei einer Menschenrechtsorganisation gegen den Hunger in der Welt einsetzt.

NEU BEI OT

OT 5 Wuppertal
Henrich Fabis
Cord Krumsiek

OT 12 Bonn
Robert Heilmann

OT 65 Köln-Bonn
Dr. Christian Dries
Thomas Kappauf
Jörn Lehmann

OT 598 Neanderthal
Florian Glück
Roland Rapp
Moritz Weizmann

VERANSTALTUNG

07. - 09. Oktober 2016
OT 2 Konstanz
HJM

22. Oktober 2016
OT 51 Moers
Distriktversammlung

1. November 2016
Golfturnier in Grevenbroich, OT 341 Düsseldorf



Präsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

Vizepräsident:
Mathias Kollmann
OT 97 Burg Frankenstein

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Dalai Lama hat einmal gesagt: „Es gibt im Jahr zwei Tage an denen man nichts tun kann, der eine ist gestern und der andere ist morgen“. Das bedeutet, dass heute der richtige Tag ist um etwas Gutes zu tun. Ich wünsche Euch allen eine schöne und erholsame und vor allem sonnige Urlaubszeit.
Euer Mathias

„BEERTOUR WELCOME“



OT 74 Hanau Das Warmlaufen zu Beginn der Beertour 2016 beginnt nach erfolgreicher Ankunft unserer Gäste aus Warrington im La Bella Positano. In gelöster Atmosphäre und nach guter Italienischer Verköstigung schauen die Anwesenden – im wesentlichen Engländer – das EM Spiel der Engländer gegen Wales. Der Fußballgott hat verstanden, dass ein Sieg der Engländer zum guten Start der Beertour unabdingbar ist. Und so soll es dann auch sein: England besiegt Wales mit 2:1. Cheers in mehrfacher Hinsicht. Ab 19.00 Uhr füllt sich die Lerch-Arena. Buntes Treiben stellt sich ein, anfänglich überwiegend in Schwarz-Rot-Gelb/Gold, später hier und da auch in Frosch-Grün. Aber auch sprachlich bleiben keine Wünsche offen. Ob nun in Hessisch oder Denglisch, viele interessante Gespräche bei leckerem Speis&Trank ergeben sich. Ein ganz besonderer Dank an die Gastgeber und Unterstützer, die für die Köstlichkeiten gesorgt haben. 20.39 Uhr: Stille in der Lerch-Arena. Es erfolgt der Anpfiff zum Tischabend durch unseren Kapitano Robert. Souverän nimmt er den Ball auf und begrüßt unsere Gäste aus Warrington, dribbelt sich gekonnt durch die Reihen mit Blick auf die lange währende Freundschaft, die Warrington und Hanau verbindet, hebt ebenso gekonnt den Ball in die Reihen von Fun&Fellowship, und versäumt dabei nicht nochmals zu erwähnen, wie gut der Start der Beertour durch das 2:1 von England über Wales erfolgt ist. Unser Kapitano spielt den Ball nun in die englischen Reihen. Dieser erreicht Paul. Paul ist zu höchst erfreut, so viele Gesichter der OT 74 Familie in der Lerch-Arena zu

sehen. Er spielt den Ball in die gleiche Richtung wie zuvor Robert, und betont die bemerkenswerte Freundschaft zwischen den Klubs, die vielen tollen Beertours (schon 15 Jahre oder so, genaueres ist in diesem Moment nicht bekannt). Foul von Paul in der 5. Spielminute: Engelbert als 41. International Präsident und Peter als OTD Präsident zur gleichen Zeit, da kann es nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Nein, es gab keine Konspiration, keinen (geheimen) Plan? Ein klares Nein, ertönt es aus mehreren Richtungen in der Lerch Arena. Buhrufe & Bengalos bleiben aus. Anschließend verläuft das Spiel weiterhin auf hohem Niveau. Der Ball wechselt die Reihen mehrfach. Trikotwechsel: Zur Beertour gibt es traditionell ein Shirt für jeden Teilnehmer. In diesem Jahr in einem erfrischenden Grün – Zwischenruf von der englischen Seite: Robin Hood Green. Der diesjährige Slogan zur Tour: ... and now for something completely different. Rüdes Foul: Ausgehend von einem Einwand (zu welchen Thema, Sachverhalt, Person, oder der gleichen lässt sich nicht mehr nachvollziehen) entsteht eine gewisse Unruhe in der Lerch-Arena. Unser Kapitano bekommt mitgeteilt: You should shut up Mr. President, Sir! Unter dem Leitgedanken: Friendship, Friendship, Friendship überreicht Robert allen anwesenden jeweils ein graviertes Glas zu seinem Präsidentenjahr. Frauen: Champagner-Glas. Männer: Whiskey-Glas. 20.50 Uhr: Abpfiff zum OT 74 Tischabend „Beertour Welcome“ in der Lerch-Arena. Rechtzeitig vor dem Anpfiff des EM Spiel Deutschland gegen Polen, das müde 0:0 endete.



SCHINKEN MACHEN MIT UND BEI OSCAR

OT 147 Trier Wir machen Schinken wie vor 100 Jahren in traditioneller Handwerkskunst. Oscar hat regionales Fleisch aus der Eifel besorgt. Beim Ausbeinen der Keule waren wir Zuschauer. Anschließend unser Einsatz: Das Salzen der Schinkenstücke mit Kochsalz versetzt mit Gewürzen wie Wacholderbeeren. Bei der anschließenden Lagerung bei 5°C im Kühlraum entwickelt sich der Geschmack. Das Salz entzieht dem Fleisch das Wasser, dabei verliert der Schinken im Laufe des Reifungsprozesses an Gewicht. Der Nährboden für Bakterien während der Zeit wird durch den reduzierten Wasseranteil immer geringer. Der Zusatz von Salpeter verhindert zusätzlich die Besiedelung durch Bakterien. Dieser verwandelt sich in Nitrit, was die rote Farbe des Fleisches erhält. In den ersten 14 Tagen wird die Salzlake jeden Tag auf den Schinken geträufelt. In den folgenden 14 Tagen erfolgt das Durchbrennen des Schinkens, dabei arbeitet sich das Salz durch den ganzen Schinken. Nach vier Wochen kommt der Schinken ein erstes Mal für drei Tage in die Räucherammer. Der Rauch entsteht durch klimmendes Buchenholzmehl. Anschließend kommt der Schinken in den Sandstein-Reifekeller. Der nach vier Wochen entstehende Reifeschimmel wird immer wieder abgewaschen. Eine weitere Räucherung erfolgt. Im 3. Monat werden die Schinken im Vakuum verpackt, dadurch erfolgt die weitere Reifung. Im gesamten Herstellungsprozess verliert der Schinken etwas 50% seines Gewichts. Nach sechs Monaten ist der Schinken genussfertig.



BESUCH DER DEUTSCHEN FLUGSICHERUNG IN LANGEN

OT 97 Burg Frankenstein Kein Flugzeug fliegt nur durch den Piloten! Vom Starten der Triebwerke oder der Rotoren an bis zum Abschalten nach einem Flug, ohne Erlaubnis eines Fluglotsen bewegt sich keine Maschine. Egal wo, die DFS- oder Lotsen der Tower Company sind immer technisch „up-to-date“. „Weil der Himmel uns braucht!“ liegt die Ausfallquote für Bewerber für den Lotsendienst in Deutschland bei ca. 95 Prozent. Richtig, nur etwa 5 Prozent der Bewerber erhalten einen Ausbildungsvertrag zum Fluglotsen. Dafür sind besondere Talente wie z. B. 3-D-Denken nötig. Die ca. 5700 Mitarbeiter, etwa 2900 davon in Langen, kümmern sich auch um Verwaltung, Ausbildung, Technik, Forschung, Qualität und Flugsicherheit. Seit vielen Jahren wird die Kontrolle des Luftraumes zusammen mit den militärischen Lotsen durchgeführt. Die DFS sicherte 2015 über drei Millionen Flugbewegungen in und über Deutschland. In der Regel betreuen immer zwei Lotsen einen Luftraum-Sektor mit bis zu zehn Flugzeugen zeitgleich. Entsprechend arbeiten in Langen rund 100 Lotsen gleichzeitig im 24-Stunden-Betrieb an den Bildschirmen und Telefonen. Ohne die Einführung modernster Kommunikationstechnologien wäre die immer aufwändiger werdende Luftraumsicherung kaum zu bewältigen. Axel Raab, DFS-Pressesprecher und Anita Riedl, Leiterin des Arbeitsschutzes der DFS, entführten dann auch die Teilnehmer zu den neuen Räumlichkeiten des Betriebsraumes im Center Langen. Hier konnten die Teilnehmer von einem gläsernen Besucherbalkon den Lotsen, Wacheleitern und Flugdatenbearbeitern über die Schulter schauen. Zusammen mit den Flugsicherungsorganisationen der Schweiz (skyguide) und Frankreichs (DSNA) hat die DFS darüber hinaus ein trilaterales Safety-Survey-Team gebildet. Jetzt wissen wir „Warum der Himmel uns braucht“ und verstehen, Flugsicherung ist ein komplexes und kompliziertes Geschäft. Zum Glück gibt's Lotsen. Wir, die am Boden stehen, werden von der DFS noch zum Late-Night-Imbiss eingeladen.



NEU BEI OT

- OT 13 Frankfurt/Rhein-Main**
Hardraht Karsten
- OT 18 Wiesbaden**
Lorenz Rasch
- OT 57 Dillenburg**
Michael Hornung
- OT 66 Mainz**
Frank Meyrahn
Heiko Ötting
- OT 94 Gießen**
Daniel Buß
- OT 163 Rheingau**
Stefan Seyffardt
- OT 168 Daun**
Claus Scheiner
- OT 180 Kronberg**
Dr. Wolfram Distler
- OT 189 Fulda i. Gr.**
Mathias Kollmann
Marco Russe

VERANSTALTUNG

- 07. - 09. Oktober 2016**
OT 2 Konstanz
Halbjahrestreffen
- 19. - 21. Mai 2017**
OT 65 Köln-Bonn
AGM



Präsident:
Georg Pfaff
OT 333 Ludwigshafen

Vizepräsident:
Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
der etwas durchwachsene Sommer ist da und viele sind wahrscheinlich im Urlaub, während ich dies schreibe. Einen kleinen Urlaub haben einige Tabler schon bei dem alljährlichen Zwergenzeltten im Distrikt machen können, jedes Jahr ein tolles Event. Besonders freut es Georg und mich, daß sich einige „Oldies“ zu der Gründung eines neuen Tisches entschlossen haben - wenn alles klappt können wir bald OT 186 in Weinheim in unseren Reihen begrüßen! Viel Spaß mit dem Bericht aus dem Distrikt,
YiT Dirk

ZUM ECKKOPF GEWANDERT

OT 231 Ludwigshafen Die traditionelle Eckkopfwanderung fand dieses Jahr am Freitag, den 10.06.2016 statt. Der Eckkopfturm wurde 1975 erbaut, nachdem der erste an dieser Stelle stehende Turm 1920 einem Sturm und sein Nachfolger 1975, nach nur knapp 14 Monaten Standzeit, einem Brandanschlag zum Opfer fiel. Der nun aus Stahl konstruierte, ca. 25 Meter hohe Aussichtsturm entwickelte sich schnell zu einer „Drehscheibe“ für Wanderer zwischen Bad Dürkheim und Neustadt. Von der Weinstraße aus führen fast alle Wege zum 516 Meter hoch gelegenen Eckkopf. Vom Wachenheimer Tal oder von Westen vom Lambertskreuz ist der Turm, der an Wochenenden und Feiertagen von Vereinen der Verbandsgemeinde Deidesheim bewirtschaftet wird, auf gut ausgeschilderten Wanderwegen zu erreichen“ (Quelle: Verbandsgemeinde Deidesheim). So trafen sich die Tabler um 18:45 mit Verpflegung, Tellern und Besteck am Parkplatz Rotsteig. Getränke wurden wie immer am Ziel gegen einen kleinen Obolus bereitgestellt, sodass niemand Durst leiden musste. Von dem Rotsteig ging es gemeinsam in gemütlichen 40 Minuten hinauf zum Eckkopf. Für den erfahrenen Teilnehmer eine Selbstverständlichkeit, für den Neuling wurde es noch einmal kommuniziert: Taschenlampe und festes Schuhwerk gehören zur Grundausstattung und sind dringend empfohlen! Oben angekommen genossen die Tabler den herrlichen Ausblick aus 541 m Höhe.



AUF DER BAUSTELLE Q6/Q7

OT 310 Mannheim eine beträchtliche Anzahl Tabler schaffte es auf die Baustelle im Quadrat Q6 resp. Q7. Bei dem Projekt Q6Q7 geht es um die Errichtung eines Stadtquartiers mit einer Bruttogrundfläche von zirka

153.000 Quadratmetern. Eröffnung des Gebäudes soll Ende September sein. Im Keller ist auf zwei Ebenen eine Tiefgarage, darüber im „Basement“, Erdgeschoß und 1. Obergeschoß drei Ebenen mit Geschäften einschließlich einem „Food-Court“ untergebracht. Im 2. Obergeschoß findet man später Arztpraxen und ein Fitnesscenter mit Schwimmbad und darüber drei Geschosse mit 78 Wohnungen bzw. dem Radisson Blu Hotel. Die Zahlen zu dieser größten Baustelle in Mannheim seit dem Schloßbau sind beeindruckend. Das umbaute Volumen sind mehr als 600.000 Kubikmeter auf einer Grundstücksgröße von ca. 16.000 Quadratmetern. Zur Zeit sind noch ca. 600 Arbeiter täglich auf der Baustelle.



YAPS UND GÄSTE AUS WEIMAR

OT 109 Zweibrücken gründete für den Besuch der jungen Besucher aus dem YAP Programm eine „Taskforce YAPs“, die sich die Versorgung / Betreuung der Gäste zu eigen machte. Unter anderem wurden die Gäste gehostet, ein Programm aufgestellt und gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Zum Schluss wurde dann sogar noch eine Party ausgerichtet. Alles in allem ein tolles Engagement! Weimar wird OT 109 am 20. August besuchen, um die Tischnummer 209 zu übernehmen. Die Tabler aus Weimar werden mit ca. 8-10 Personen anreisen und Thüringer Würste mitbringen. Für die gemeinsame Party rechnen die Tabler in Zweibrücken mit 30-35 Personen.

SPARGEL IN ALLEN VARIATIONEN

OT 64 Südpfalz Senior-Chef Gerhard Zapf, der sich mittlerweile aus dem Unternehmen an führender Stelle zurückgezogen hat, führte die Tabler in die Geschichte des Bauernhofes ein: vom Gemischt-Betrieb (mit bis zu 60 Fleckvieh – Milch- und Fleisch) zum reinen Obst- und Gemüse-Betrieb war es ein langer Weg mit viel Voraussicht und Wagemut. Herr Zapf begann seine Ausführungen mit der Verarbeitung des erntefrischen Spargels. Zuerst gehen die Körbe mit den Spargelstangen durch eine Grob-Waschanlage, um sie von Erde-Resten zu befreien. Diese Anlage verwendet Brunnen-Wasser, das sich im Kreislauf befindet und nach Bedarf erneuert wird. Danach wird der Korb gewogen und über Strichcodes dem Pflücker/Stecker zugeordnet und registriert. Eine Schneidemaschine kürzt dann die Stangen auf bedarfsgerechte Länge. Nun werden sie per Hand in eine Sortieranlage eingelegt (inkl. Nachwäsche mit Leitungswasser) und durchfahren eine automatisch arbeitendes Vermessungs-gerät, das Dicke, Länge und Krümmung erkennt, und dann die Stangen dem richtigen Güte-Band oder dem Abfall zuweist. In 5-kg-Kisten verpackt gehen sie in den Direkt-Verkauf (Hofladen, Restaurants und Genossenschaft) oder werden im Kühlhaus bei +3 °C max. einen Tag lang zwischengelagert. Bei Bedarf können die Spargel auch geschält werden. Dazu steht in einem separaten Raum eine automatische Schäl-Maschine mit Einzel-Hand Zuführung, die jede Dicke einer geraden Stange verarbeiten kann. Acht scharfe Messerpaare tun ihr Werk unter Leitungswasser-Zufuhr. Danach wurden die Tabler von der Junior-Chefin zum gebuchten Spargel-Buffer gebeten, bei dem es Spargel in allen Variationen gab. Nach dem Mahl gesellte sich Herr Zapf noch einmal zu den Tablern um die Spargelpflanze zu erklären. Es werden nur männliche Pflanzen verwendet. Zwei Wurzel-Arten nehmen einerseits die Nahrung auf, andererseits speichern sie die Nährstoffe im Herbst aus dem absterbenden Laub. Die Aufnahme-Wurzeln gehen metertief nach unten. Je langsamer der begehrte Trieb nach oben wachsen kann (je nach Boden-Festigkeit), desto mehr Zellen bildet er. In den Zellwänden lagern sich die Aromastoffe. In Sand schießen sie nach oben und sind somit geschmackloser.



CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN IN DER PERSONALISIERTEN MEDIZIN

OT 231 Ludwigshafen In Ludwigshafen lauschte man einem Vortrag von Prof. Sültmann, der nach einem Studium der Biochemie und Biologie in Tübingen nun bei dem Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg in der Genomforschung bei Krebszellen tätig ist. Das DKFZ ist das größte deutsche Krebsforschungszentrum mit derzeit 2800 Mitarbeitern in 90 Arbeitsgruppen/Abteilungen, die weltweit vernetzt sind. Das DKFZ unterhält auch einen Krebsinformations- und Beratungsdienst, der allen Bürgern offensteht. Prof. Sültman zog die Tabler mit einem tollen Vortrag in seinen Bann, bei dem wichtige Erkenntnisse vermittelt wurden. So kann Krebs aus molekularbiologischer Sicht bis heute nicht geheilt werden. Es sind derzeit etwa 200 Krebsarten bekannt, deren Auslöser genetische Veränderungen (Mutationen) der Zellen sind. Um diese besser zu verstehen benötigt man den aus 3 Mrd. Bausteinen bestehenden genetischen Code. Vor 15 Jahren gelang die 1. Genomsequenzierung, die zehn Jahre dauerte und ca. 3 Mrd. US Dollar kostete. Heute liegen die Kosten bei nur eintausend Dollar und es geht auch deutlich schneller, sodass bis heute ca. 10.000 unterschiedliche Krebszellengenome identifiziert werden konnten - wodurch wesentlich gezieltere Therapien möglich sind. Immer genauere Untersuchungsmethoden zeigen aber auch, dass Tumorgewebe räumlich oft sehr heterogen sind, es gibt unterschiedliche Krebsarten in einem einzigen Tumor! Das wusste man früher nicht. Auch ist jede Krankheit bei jedem Menschen unterschiedlich, was auch die Probleme bei den Therapien erklärt. Es gibt nicht „DEN Prostatakrebs“ – die Tumore sind bei jedem Patienten verschieden. Allerwichtigste, wenn auch nicht neueste, Erkenntnis: Je früher eine Veränderung erkannt wird, umso besser die Heilungschancen.



NEU BEI OT

OT 7 Saarbrücken
Patrick Klötzer

OT 84 Homburg/Saar
Hans Jürgen Cyranski
Jacques Renard

OT 120 Bensheim
Dr. Roland Kessinger

OT 135 Saarlouis
Jörg Geller
Bernd Scherzinger

OT 186 Weinheim i. Gr.
Andreas Buske
Alexander Hummel
Johannes Jäger
Mathias Kollmann
Dr. Thomas Lux
Johannes Perk
Christopher Schmitt
Dr. Steffen Steinhäuser

VERANSTALTUNG

01. September 2016
OT 231 Ludwigshafen
Straßenfest Limburgerhof

07. - 09. Oktober 2016
OT 2 Konstanz
HJM

11. - 13. November 2016
RT 39 Weinstraße
50-Jahr-Feier

19. - 21. März 2017
OT 65 Köln-Bonn
AGM

11. - 13. Mai 2018
OT 85 Ortenau
AGM

17. September 2016
RT 35 Kaiserslautern
50-Jahr-Feier



Präsident:
Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

Vizepräsident:
z. Zt. vakant

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Die seit der letzten Depesche bei mir eingegangenen Protokolle zeigen, dass das Thema Fußball bei allen Tischen ein mehr oder weniger wichtiges Thema war. Offensichtlich kann man sich dieses Bannes nicht wirklich entziehen, auch wenn sicher nicht jeder Oldie fußballbegeistert ist. Gefreut hat mich die Aktion von RT/OT Schwäbisch Hall und Hohenlohe, die nicht nur zu Spenden für die Opfer der Unwetterkatastrophe im Hohenlohekreis in im Kreis Schwäbisch Hall aufgerufen habe, sondern tischübergreifend sich zusammengerufen haben (da wird der Begriff „Soziale Netzwerke“ mit Leben gefüllt) und mit Gummistiefeln und Schaufeln bewaffnet den von den Wassermassen gebeutelten Opfern geholfen haben. Soviel zu Thema side-by-side und unser gemeinsames Soziales Engagement. Dasselbe gilt für die im gesamten Distrikt erfolgreich durchgeführten Entenrennen. Danke und weiter so.
YIOT Michael

DER BEEFER

OT 625 Freiburg Bei unseren südbadischen Oldies merkt man die gastronomische Nähe zum Elsass und dort weiß man um die soziale Komponente von Essen und Trinken: OT 25 Freiburg denkt schon im Juni-Protokoll an das Wintergrillen und OT 625 isst und trinkt nicht nur, sondern nähert sich diesem Thema im Rahmen eines streng wissenschaftlich angehauchten active doing. „Neugierig bleiben!“ – das Motto der diesjährigen Kampagne zieht Kreise und so verwunderte es kaum, dass nicht nur Freiburger, sondern auch ein Wiesbadener Tabler den Weg zu uns fand. Ebenfalls prächtig: die Damenpräsenz! Da das Deutschlandspiel um 21 Uhr angepfiffen wurde, war der Beginn des Tischabends auf 19:30 Uhr vorverlegt worden. Nach den ernüchternden Erfahrungen der modernen Nicht-Erlebnisastronomie besannen wir uns wieder auf Bewährtes – das Home-Meeting. Diesmal mit einem Highlight, das für einige völlig neu war, für andere aus der täglichen Nutzung nicht mehr wegzudenken ist. Gemeint ist ein Grill, der mit starker Oberhitze (800°C) das darunterliegende Fleisch in sehr kurzer Zeit sehr schmackhaft zubereitet. Deutsche Qualitätsarbeit, die aber trotzdem unter dem englischen Namen „BEEFER“ firmiert. Der etwas ungünstige CO2-Fußabdruck (Entrecote aus Argentinien, fossile Brennstoffe) wurde dadurch kompensiert, dass bei ungefähr 20 zu versorgenden Personen genau ein Messer und ein sogenannter Gastronombehälter aus Chromnickelstahl als zu spülendes Geschirr anfielen. Beim Grillen mit dem Beefer sind mehrere Parameter für optimale Ergebnisse entscheidend: Dicke des Fleisches, Knochen-/Fett-Anteil, Abstand zur Heizfläche und natürlich die Dauer des Grillens (bei zwei Finger dicken Entrecotes rund 100 Sekunden pro Seite).



IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde im ganzen Distrikt, nachdem wir nunmehr alle erfahren haben, dass Bielefeld tatsächlich existiert, sollten wir auch Konstanz mit Leben füllen. Ich möchte euch auffordern, recht zahlreich auf das Halbjahresmeeting nach Konstanz 7. - 9. Oktober zu kommen. Die Konstanzer haben hier ein tolles Pogramm aufgestellt und es wird sicherlich nicht nur wegen des speziellen Bieres sondern wegen des gesamten Ambientes eine tolle Sache werden. Hoffen wir, dass der Wettergott mitspielt. Unsere Freunde von Konstanz haben sich mächtig ins Zeug gelegt, da sollten wir sie nicht enttäuschen. Also bitte kommt zahlreich und meldet euch an Subito! Konstanz liegt ja quasi vor unserer Haustüre. Denkt bitte an Rudis Aufruf bezüglich neuer Aspiranten für unsere RT-Tische im Distrikt. Wir sind gefordert und letzten Endes kommt dieses Engagement auch uns zu Gute.

YIOT Michael

„PRÜFEN“, „RUFEN“, „DRÜCKEN“

OT 129 Schönbuch Dr. Cartes und Herr Böttinger sind Notfallmediziner bzw. Rettungssanitäter, die frustriert sind, weil sie oft zu spät kommen bzw. Leben hätten gerettet werden können, wenn bis zu ihrem Eintreffen die richtige Hilfe geleistet worden wäre. Anhand von Dummies konnte jeder das Erlernte ausprobieren. Prüfen: Wenn eine Person das Bewusstsein verloren hat oder kollabiert ist, muss zunächst geprüft werden, ob die Person ansprechbar ist und ob Atmung vorhanden ist. Dazu sollte die Person laut angesprochen und gerüttelt werden. Schmerzreize wie zwicken in die Nasenwurzel sollten gesetzt werden. Es muss geprüft werden, ob Atmung vorhanden ist. Wenn Atmung vorhanden ist, sollte die Person in Seitenlage gebracht und der Kopf überstreckt werden. Ein Mundwinkel sollte den tiefsten Punkt bilden. Rufen: Notruf 112 entweder selbst durchführen oder eine andere Person dazu veranlassen. Drücken: Ist keine Atmung vorhanden muss schnellstmöglich mit einer Herzdruckmassage begonnen werden. 100x pro Minute mit durchgestreckten Armen mindestens 5cm tief auf die Mitte des Brustbeins drücken, nicht aufhören, bis Hilfe kommt. In der Lunge ist genug Sauerstoff, um das Gehirn mit Sauerstoff zu versorgen. Wichtig ist, durch Drücken die Blutzirkulation in Gang zu bringen. Eine aktive Beatmung ist nicht notwendig. Die verunglückte Person sollte auf hartem Untergrund liegen. Ist ein Defibrillator in der Nähe, kann dieser unterstützend eingesetzt werden. Allerdings muss sofort mit der Herzdruckmassage begonnen werden und darf keine Zeit verschwendet werden, bis der Defibrillator einsatzbereit ist.

BEIM JUWELIER

OT 261 Esslingen Dieser Tischabend fand gemeinsam mit RT 161 bei unserem Tabler Jens in seinem Juweliergeschäft in Esslingen/Neckar unter dem Motto „Juwelierverser“ statt. Gemeinsam mit seiner Frau Olja und seinem tollen Team wurden wir in den schicken Verkaufsräumen über die geschichtliche Entwicklung und Entstehungshintergründe der Uhren aufgeklärt. Zum Abschluss und Dank von RT 161 gab es ein sehr persönlich gestaltetes Weinpräsent.



OHNE WORTE

WAS: RT/OT HN Bergwanderung

WO: Zillertaler Alpen, Berliner Hütte

WANN: 7:00 Uhr in der Frühe kurz vor dem Abmarsch

ER: Kannst Du meinen Geldbeutel in deinen Rucksack nehmen ?

Sie: Na klar, dann suchst Du wenigstens nach mir, wenn ich in die Gletscherspalte gefallen bin ...



TICKER

+++**OT 101 Schwäbischhall** hat sich dem Thema Mediation gewidmet und Einblicke in das Fertighausunternehmen Weiss nehmen können+++**OT 136 Lahr** erhält aus profunder Quelle Einblicke in ungewöhnliche Kriminalfälle der Stadt Lahr+++**OT 23 Stuttgart** erhielt Einblicke in das Wesen der Koreaner+++**OT 129 Schönbuch** lies sich im Rahmen einer Stäffelestour die unbekannten Seiten unserer Landeshauptstadt zeigen+++**OT 172 Tauberbischofsheim** wurde über die Person und den Werdegang von Warren Buffet aufgeklärt+++**OT 222 Hohenlohe** erfuhr Wissenswertes und Nahrhaftes über verschiedene Öle in der Erlenbacher Ölmühle und im Rahmen eines Vortrages des Dokumentarfilmerehepaars Umbreit Einblicke in „das Dorf der Stille“, in dem Menschen leben, die von Geburt an taub und blind sind. Der Link: www.umbreitfilm.de ist zu empfehlen+++**OT 17 Heilbronn** zusammen mit **RT 71 Heilbronn** haben bei der mittlerweile traditionellen jährlichen Bergwanderung zusammen mit Freunden von OT Hohenlohe und OT Malente-Eutin die Zillertaler Bergwelt heimgesucht

NEU BEI OT

OT 46 Karlsruhe
Kay Büge
Edward Karle
Carsten Klügl
Daniel M. Meyer

OT 136 Lahr
Stephan Schaller

OT 140 Crailsheim
Volker Hofmann
Andreas Schwarz

OT 161 Esslingen
Dr. Hartmut Metz

OT 237 Pforzheim
Hauke Rösch

VERANSTALTUNG

22. Oktober 2016
RT/OT D9 Distriktversammlung

07. - 09. Oktober 2016
OT 2 Konstanz
HJM



Präsident:
Udo Nenning
OT 2 Konstanz

Vizepräsident:
Michael Müller
OT 78 Friedrichshafen

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Eigentlich tun wir alle was gutes. Bloß reden wir nicht darüber. Und eigentlich helfen wir jeder Tisch für sich in seinem Mikrokosmos. Das ist klasse, weils als Summe im Ganzen viel hilft. Bitte, schreibt über Euer Tischleben ein Protokoll – schickts mir, Helmut und ich veröffentlichen es und es gibt Anregungen für Eure Tablerfreunde. Apropos: Da denkste im Alltag an nix besonderes, und dann taucht in Friedrichshafen plötzlich ein Tablerfreund aus Saarbrücken auf, weil er mit seiner Family grad ne Radtour ausm Saarland an den Bodensee macht – Fand und find ich klasse! Katrin und Matthias – dieser Gruß gilt Euch. – Diese Spontanität und „lockere Verbundenheit“ macht Tabling aus.

Euer Michael

DER WEG DES FCH IN DEN PROFIFUSSBALL

OT 325 Heidenheim Der Deutsche Fußball Bund hat fast 7 Mio Mitglieder, von denen der Großteil aktiv in Mannschaften und Ligen dem runden Leder nachjagt. Die höchsten drei Ligen in Deutschland im Männerbereich - Bundesliga, 2.Liga und 3.Liga - werden als Profi-Ligen bezeichnet. Unter den Begriff Profi-Fußballer fallen ca 1500 Männer und einige wenige Frauen - etwa Nationalspielerinnen. 1500 aus Millionen: Bezogen auf alle Aktiven, sind Profis im Volkssport Nummer eins ganz klar eine Elite. Im Normalfall findet die Auslese schon in frühen Jahren in den Nachwuchsleistungszentren statt. Der übliche Weg läuft über Internate. Dass jemand wie beispielsweise Tim Gohlert eher „zufällig“ in den Profifußball hinein findet, ist eher die Ausnahme. Experten gehen davon aus, dass lediglich 10 Prozent der Fußball-Profis in den ersten drei Ligen während ihrer Sportkarriere so gut verdienen, dass sie damit ausgesorgt haben. Bis zu 25 Prozent stehen nach ihrer Karriere sogar mit Nichts oder gar Schulden da! Viele Akteure waren und sind am Aufstieg des derzeitigen Zweitligisten beteiligt, wobei drei Menschen besondere Positionen einnehmen: Geschäftsführer Holger Sanwald, Trainer Frank Schmidt und Kapitän Marc Schnatterer. Holger Sanwald: 1994 drohte dem höherklassigen Fußball in Heidenheim das Aus. Holger Sanwald war der Initiator für die Rettung. Er legte den Grundstein für das heutige Wirtschaftsunternehmen 1. FC Heidenheim mit etwa 16 Mio Euro Etat und etwa 150 Angestellten. 2007 stellte sich die Fußballabteilung des HSB quasi auf eigene Füße: Die Gründung des 1. FC Heidenheim 1846 datiert auf den 1. Januar 2007. Ziel war, in die Regionalliga aufzusteigen. Die Abspaltung war aufgrund der Vorgaben des DFB und der Deutschen Fußballliga nötig. Der HSB mit seinen ehrenamtlichen Strukturen hätte die Aufgaben nicht leisten können. Bei der Hauptversammlung 2015 wurde gemeldet: „Es gibt Zuwächse in allen Bereichen und die Saison 2014/15 war mit dem sicheren Klassenerhalt in der 2. Liga die bislang erfolgreichste.“ Derzeit läuft der Ausbau der Geschäftsstelle. Geplant sind eine Erweiterung des Businessclubs und die Errichtung eines weiteren Trainingsplatzes. Frank Schmidt: Geboren 1974 in Giengen begann er dort das Fußballspielen. Stationen seiner



Profikarriere waren Vestenbergsgreuth, Nürnberg, Aachen und Wien. Zum Ausklang seiner Karriere spielte er beim HSB und wurde dann Co-Trainer. Der Verein verlängerte den Vertrag bis Juni 2020. Marc Schnatterer: Die Identifikationsfigur des Vereins auf dem Rasen kam 2008 zum FCH. Seine Stationen zuvor waren Stuttgart, Heilbronn und Karlsruhe. In der Regionalliga spielte er in allen 34 Saisonspielen und mit 7 Treffern trug er zur Meisterschaft und damit zum Aufstieg in die 3.Liga bei. In der Saison 2011/12 galt er als der beste Spieler auf seiner Position. Auch in der 2. Liga glänzt er mit Bestwerten. Auch sein Vertrag beim FCH läuft bis 2020. Der FCH ist sicherlich ein Verein, in dem es mitunter noch familiär zugeht. Allerdings unterliegt auch er immer mehr den Gesetzmäßigkeiten des Profifußballs. Dies lässt sich beispielsweise am Verkauf von Florian Niederlechner nach Mainz ablesen, für den der Verein eine Ablöse zwischen drei und vier Millionen Euro erzielte. Im vergangenen Winter wurde fast der gesamte Sturm ausgetauscht. Es ist ein knallhartes Geschäft. Der Weg des FCH im Profifußball ist sicher noch nicht zu Ende. Ob er es in die Bundesliga schafft, ist allerdings schwer zu beurteilen. Auch im Profifußball ist Glück ein nicht zu unterschätzender Faktor.



SPRUCH AUS DEM SCHÖNSTEN DISTRIKT

Mir kaufed nix
Mir gugged bloß!
Außer's koschd nix...

des Businessclubs
und die Errichtung
eines weiteren
Trainingsplatzes.
Frank Schmidt:
Geboren 1974 in
Giengen begann
er dort das
Fußballspielen.
Stationen seiner

EINSTUDIIERTE SKETCHE

OT 2 Konstanz Da Roman bei drei der angebotenen Veranstaltungen selbst zugegen war hier noch ein paar Eindrücke des Euromeetings. Wer mitbekommen hat, wie viel Arbeit sich die Tabler aus Kreuzlingen und Konstanz mit der Ausrichtung des Euromeetings gemacht haben, der darf sagen: Es hat sich gelohnt! Es konnten 120 Tabler und Damen aus Kreuzlingen Konstanz als Gäste gewonnen werden. Weitere 63 Gäste aus acht Ländern (bis nach Sambia) lockerten die Veranstaltungen durch ihre einstudierten Sketche oder Ihre besondere Garderobe auf. Besonders die Skandinavien (Roman hatte auch einen zuhause) gaben mal wieder Vollgas an der Homeparty, Brauerei Party, Segelmeeting und Galaabend Fazit: Tabling at its best, trotz mediokrem Wetter.



NEU BEI OT

OT 192 Ellwangen
Josef Rettenmeier
Thomas Wagenblast

OT 195 Aalen
Gerd Gaueremann

SERVICE

OT 37 Ravensburg
Pflege des städt. Weinberges und Verkauf des Ravensburger Secco zu Gunsten des Hospiz

OT 78 Friedrichshafen
Unterstützung des Offenen Mittagstischs für bedürftige Mitbürger

VERANSTALTUNG

12. September 2016
OT 2 Konstanz
Hohenegg mit Damen

25. September 2016
OT 2 Konstanz
Sonntägliche Herbstwanderung

07. - 09. Oktober 2016
OT 179 Göppingen
25-Jahr-Feier von RT 179 Göppingen

10. Oktober 2016
OT 37 Ravensburg
„China ist anders...“

11. Oktober 2016
OT 179 Göppingen
Datenschutz im Unternehmen

07. November 2016
OT 37 Ravensburg
Brauerei Leibinger

08. November 2016
OT 179 Göppingen
Industrie 4.0 aus Sicht der IT

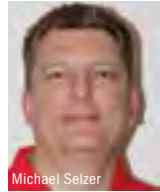
17. - 19. März 2017
OT Alpenboardmeeting

9+7=15 ODER WO FEHLT DER PLATZ IM BUS?



OT 179 Göppingen machte einen Herrenausflug. Freitag: Wie kommt man nach Innsbruck Antwort: Über die A7 Richtung Würzburg? Weg zu Fuß auf den Berg - coole Nummer. Bernard wer hat Muskelkater? Sportliche 850 Höhenmeter in 2,5 h, es wurde vor Erschöpfung Kühe für Ziegen gehalten mit gemütlichem Ausklang - RT hat geschwächelt die, OTler haben durchgehalten. Samstag: Drohnentestflug und relaxter Abstieg - Mittagessen von 18 Leuten, aßen aus Rationierungsgründen 15 Schnitzel, Hindernissparkur (Biathlon) Andreas OT war schnellster! Sommerbobbahn auf der Olympiabahn mit Profi als Lenker - war super schnell! Spaziergang am Inn zum Italiener - manche nennen es verlaufen und dann Nachtleben in der 360° Bar. Sonntag: Stadtführung in der Altstadt von Innsbruck, Mittagessen gab's dann nicht im Biergarten, sondern an der Autobahnraststätte gelungenes Wochenende mit vielen Möglichkeiten, die RT'ler kennen zu lernen.





Präsident:
Michael Junghanns
OT 128 Hof

Vizepräsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Der OT D 11, vereint Oldies aus Ober- Unter- und Mittelfranken, ergänzt durch die Oberpfalz, Thüringen und Sachsen - damit die babylonische Sprachverwirrung auch nicht zu kurz kommt, (wobei Sachsen und Thüringer ja leicht zu verstehen sind ;) Und er versteht sich als „der Genießer-Distrikt“. Schäufelra, Nümbärcher, Leberkäs, Frankenwein, Quarkkeulchen, Eierschegge oder Zoigl-Bier - getreu dem Motto „Essen ist die Erotik des Alters“, ist der D-11 wie gemacht für Menschen ab 40. Schlimm, dass ausgerechnet zum Welcome des RT-AGMs in Bamberg die hohen kulinarischen Erwartungen des amtierenden D11-Präsis bitter enttäuscht wurden. „Skandal, Schande und weit entfernt vom Genussdistrikt“, sei das kulinarische Angebot gewesen, liest mir die freundliche Damenstimme aus einer SMS am Handy vor. Wir geloben Besserung – und lieber Micha: Wenn Du zum Tischbesuch nach Bamberg kommst, kriegst Du was richtig Leckeres auf den Teller – wir treffen uns traditionell beim Italiener. Euer Michael

MERKS MOTOR-MUSEUM

OT 69 Amberg Wenn die Oberpfälzer ausnahmsweise nicht, wie viele von ihnen, ins fränkische „Ausland“ nach Nürnberg zur Arbeit fahren, dann tun sie das des Spaßes wegen und das aus gutem Grund. Für OT 69 Amberg war es diesmal das Merks Motor-Museum. Zu bewundern gibt es im 1. Automuseum Nürnbergs 82 wunderschöne Old- und Youngtimer sowie 20 historische Motorräder, die die Familie Merks im Laufe vieler Jahre gesammelt hat. Teile dieser Ausstellung waren schon früher an anderer Stelle zu sehen. So hatten Merks einen Mercedes 280 SL Pagode als Leihgabe im Industriemuseum Nürnberg ausgestellt. Die Besonderheit an Merks Motor-Museum sind die vielen Ausstellungsstücke aus lokaler Produktion. So stammen zum Beispiel die 20 Motorräder aus den ehemals 14 Nürnberger Motorradfabriken, darunter Victoria, Zündapp, Hecker und Mars. Eine echte lokale Rarität ist auch das Feuerwehrauto von Faun-Magirus (Fahrzeugbau Ansbach und Nürnberg), dessen komplette Karosserie in Nürnberg hergestellt wurde. Aber noch ein weiteres Charakteristikum zeichnet das neue Museum aus: Hier findet man „Jedermanns Brot- und Butterauto“ - wie den Ford P3, den Renault R4 oder sogar den Lloyd Alexander TS. Diese wunderbar erhaltenen Auto-Ikonen erwecken auch bei den älteren Amberger OT-Mitgliedern Kindheitserinnerungen wieder zum Leben. Darüber hinaus hat das Museum aber noch weit mehr zu bieten: In der so genannten „Meisterbude“ gibt es 62 historische Schreibmaschinen der einstigen Triumph-Werke AG Nürnberg zu bestaunen. Zudem sind zahlreiche Modellautos, Radios der regionalen Marken Grundig und Simonetta sowie Claus Merks umfangreiche Dosensammlung ausgestellt. In seine Kindheit zurückversetzen lassen kann man sich unter anderem bei der Betrachtung der beiden historischen Zimmer: dem original Büro der Gebrüder Schlee aus den 50er Jahren und „Omas Küche“. Die Videoecke, in der alte Nürburgringfilme gezeigt werden, begeistert Jung und Alt gleichermaßen. Im museumseigenen Fachgeschäft gibt es verschiedenste Modellautos, vorwiegend Modelle der seit 1851 in der Region ansässigen Firma Bub, sowie Oldtimerfachliteratur zu erstehen. Auch seltene Oldtimerfachzeitschriften und Hefte aus den 80er Jahren werden hier angeboten.



EINE TÜTE VOLL SPASS

OT 128 Hof Bereits zum 3. Male wurden die Tabler von 128 Hof vor dem Volksfest aktiv. In den Tagen vor dem Festumzug machten die Tabler bei den Schaustellern ihre Runde. Dabei wurden Freikarten für die Fahrgeschäfte und Verzehrgutscheine für Essen und Trinken eingesammelt, um sie an bedürftige Kinder zu Verteilen. Die Schausteller waren größtenteils sehr großzügig, sodass nur ein geringer Geldbedarf aus der Tischkasse verwendet werden musste. Der Erfolg lässt sich sehen. Es konnten wieder 90 Überraschungstüten im Wert von bis zu 25 Euro zusammengestellt werden, um den Kindern ein Rundum-Volksfest-Paket zu ermöglichen. Rechtzeitig vor Volksfestbeginn wurden die Tüten altersgerecht in Kindergärten und Kinderhorte sowie in Schulen verteilt. Strahlende Kinderaugen sind der beste Dank für diese Aktion.



ES GING HOCH HINAUS

OT 87 Würzburg Zwölf junge Inder hatten sich in diesem Jahr Würzburg als eine der Stationen für ihre YAP-Tour „ausguckt“. Da die aktiven Tabler fast zeitgleich mit der, in Würzburg Station machenden Pretour zum RT-AGM in Bamberg ausgelastet waren, mussten sich die Old-Tabler der Aufgabe stellen. Neben den gemeinsamen Programmpunkten wie den Besuchen der Marienfeste und der Residenz, unternahmen die Gasteltern zusätzlich kurze Spritztouren ins fränkische Weinland und freuten sich über den Input aus Indien. Unsere Gäste zeigten sich wesentlich unkomplizierter als von Manchem angekündigt wurde. Alles wurde mit viel Spaß mitgemacht, gegessen und selbst an das Oldies-Zeitraaster gewöhnten sich die Gäste schnell. Am letzten Tag standen dann ein Besuch in Rothenburg und im Klettergarten auf dem Programm. Allen Bedenken zum Trotz, wagten sich alle, auch die drei Mädchen in die luftige Höhe von zwölf Metern und konnten sich richtig austoben. Bei der anschließenden Gartenparty tanzten unsere indischen Gäste zusammen mit den Oldies und deren Kindern zu europäischer „Oldie- und Youngstermusik“ und natürlich zu Bollywood-Filmmusik.



ERST KAMM UND BÜRSTE

OT 652 Erlangen Im Rahmen seines Vortrags hat Achim von einem Fall aus seiner beruflichen Praxis als Sachverständiger für Abstammungsgutachten erzählt. Eine junge Frau hat mit 18 Jahren beantragt gerichtlich festzustellen, ob ein bereits sechs Jahre zuvor verstorbener Mann ihr Vater ist. Im Haushalt des Mannes konnten ein Kamm und zwei Bürsten sichergestellt werden, die der Verstorbene nutzte. Haare sind für eine DNA Analyse nicht von Interesse. Vielmehr war an den Griffen und den Zacken bzw. den Noppen Material zu gewinnen, das einen ersten DNA Vergleich ermöglichte. Bezüglich der Vaterschaft konnte aber kein abschließendes Ergebnis getroffen werden. Also wurde die Leiche des Mannes exhumiert. Dies geschieht sehr früh morgens, wenn der Friedhof noch geschlossen ist. In diesem Zusammenhang haben wir auch kurz über die Architektur von Särgen gesprochen. Diese haben eine dicke Boden- und Deckelplatte, so dass der Totengraber im wahrsten Sinne des Wortes einen halbwegs sicheren Stand hat. Die Seitenteile sind dünner ausgeführt und somit die Sollbruchstellen eines Sarges. Am Skelett konnte schließlich weiteres Material für einen DNA Vergleich gewonnen werden. Dafür eignen sich zum Beispiel die Zähne. Achim hat in dem vorliegenden Fall auch sechs Jahre nach der Beerdigung noch sehr gutes Material durch einen Abstrich in der Harnblase gewinnen können. Dieses Verfahren hat sich inzwischen auch durch Achim europaweit etabliert. Durch eine entsprechende Anzahl von „Ausschlüssen“ im Vergleich mit der DNA der jungen Frau, konnte schließlich festgestellt werden, dass der „Verdächtige“ nicht der Vater war. Es war ein außergewöhnlich spannender und unterhaltsamer Vortrag mit einer Vielzahl von Exkursen in die Welt des Bestattungswesens. Während der sehr regen Diskussion im Anschluss an den Vortrag hat uns Achim Einblick in viele weitere Fälle gewährt.

NEU BEI OT

OT 4 Nürnberg
Martin Glöckner
Albrecht Tieth

OT 98 Bayreuth
Eberhard Jach

OT 128 Hof
Jürgen Weitmeier

OT 151 Coburg
Florian Oertel

OT 185 Schwandorf
Michael Mieschala
Markus Stümpfl

OT 211 Erfurt
Matthias Illnger

OT 652 Erlangen
Dr. habil. Oliver Hayden
Dr. Sandro Tedde

VERANSTALTUNG

10. September 2016
OT 309 Weimar
Crossgolf Event

24. September 2016
OT 87 Würzburg
Bergschöppeln + 40 Jahre RT 87 Würzburg

14. Oktober 2016
OT 211 Erfurt
Vernissage in der Michaeliskirche

27. Oktober 2016
OT 187/287 Bamberg
Lachnacht

29. Oktober 2016
OT 652 Erlangen
D11 Meeting

29. Oktober 2016
OT 187/287 Bamberg
Monsterbock

12. November 2016
OT 124 Schweinfurt
Schlachtschüssel

Januar 2017
OT 151 Coburg
Comedygala

22. - 24. September 2017
OT 4 Nürnberg
50-Jahr-Feier



Präsident:
Oliver Schenkman
OT 141 Kempten

Vizepräsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,

der Sommerurlaub ist vorbei und ich hoffe ihr seid alle erholt, gestärkt und gesund zurück, bereit für die zweite Jahreshälfte. Ich weiß nicht ob ihr es ähnlich seht, aber die Zeit rast... Nun denn ich freue mich den ein oder andern von euch bei einer der nächsten Veranstaltungen zu Treffen. In diesem Sinne euch allen einen sonnigen Herbst.

YIT Olli

DIE ALTUSRIEDER FREILICHTBÜHNE



OT 141 Kempten Bei traumhaft schönem Wetter fand eine Besichtigung mit fachkundiger Führung der überregional bekannten Altusrieder Freilichtbühne statt. Präsident Hannes begrüßte um 19.30 Uhr die Tabler sowie einige Damen und als Vertretung von RT 141 Kempten Vizepräsident Jan Bender. Von Seiten der Altusrieder Freilichtspiele GmbH erwartete uns der Leiter des Kulturamtes Adrian Ramjoué. Zu Beginn gab er uns einen Überblick über die langjährige Theatertradition in Altusried. Die ersten Freilichtspiele fanden 1870 mit der Aufführung des „Bayerischen Hiasl“ statt. Damals waren 20-30 Schauspieler dabei. Aus diesen Wurzeln entstand eine Tradition zum Theaterspielen ohne die die heutigen Aufführungen mit mehr als 500 Mitwirkenden nicht zu machen wären. Die allermeisten sind Laienschauspieler, die weitgehend ehrenamtlich agieren. Die mittlerweile sehr moderne Licht-

und Tontechnik erfordert jedoch auch den Einsatz von Profis. Die Aufführungsorte wechselten mehrmals und ab 1949 fanden die Darbietungen im Bereich des heutigen Geländes auf den Höllwiesen im Koppachtal statt. Die Bühne und Publikumsbereich waren anfänglich sehr einfach ausgestattet und zwischen den Freilichtspielen, die alle fünf Jahre stattfanden, wurde fast alles abgebaut. Traditionell geht die Thematik der Aufführungen immer um Freiheitskämpfe wie Andreas Hofer, Wilhelm Tell, Götz von Berlichingen, Bauernkrieg im Allgäu, Jungfrau von Orleans und Don Quijote. Im Jahr 1997 begannen dann die Planungen für die neuen Anlagen, nachdem es gelungen war, das Gelände zu erwerben. Nach der Überwindung großer baulicher Schwierigkeiten konnte die neue Bühne 1999 mit der Aufführung von „Andreas Hofer“ eingeweiht werden. Lediglich die Fundamente, die wegen des schwierigen Baugrundes eine bis zu 15 m tiefe Gründung erforderten, sind aus Beton. Die gesamte tragende Konstruktion des Zuschauerraumes und des Daches, mit einer Fläche von 3100 qm, sind aus Holz gefertigt und so freitragend ausgeführt, dass keine Stützsäule den Blick der bis zu 2500 Zuschauer auf die Bühne stört. Die mehrfach geschwungene Form des Daches vermittelt eine elegante Leichtigkeit die trotzdem ausreichend Schneebelastungen im Winter tragen kann. Durch die moderne Ausstattung ist seitdem ein wesentlich erweiterter Spielbetrieb möglich. Neben den turnusmäßigen traditionellen Aufführungen werden auch zwischen den großen Spielen eigene Produktionen gezeigt. Darüber findet jeden Sommer ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm statt, das vom „Watzmann“ über Hardrock wie Jethro Tull, Pop wie Abba bis zur Volksmusik reicht.



FLOSSFAHRT AUF DEM BODENSEE



OT 116 Lindau-Lindenberg lud Gäste zu einer Floßfahrt auf dem Bodensee ein. Auch DP Oliver Schenkman genoss mit seiner Frau Barbara den fantastischen Sonnenuntergang.

SPRUCH DES QUARTALS:

„Das Glück Deines Lebens hängt ab von der Beschaffenheit Deiner Gedanken“
Mark Aurel

HISTORISCHE REISE DURCH PASSAU

OT 170 Passau Wir begaben uns auf eine „historische“ Reise durch die Altstadt von Passau mit dem ehemaligen PNP-Chefredakteur Gerd Brunner. Zum Beispiel (leider nur einige Auszüge) wurde berichtet vom: Domplatz: Der Domplatz in Passau ist der Platz vor dem Stephansdom und zugleich der höchste Punkt der Passauer Altstadt. Der Domplatz westlich des Domes wurde im Jahr 1150 geschaffen. Bis zum Jahr 1824 war er für das Volk nicht zugänglich. Um den Platz gruppieren sich eine Reihe ehemaliger Domherrenhöfe, die in ihrer jetzigen Form im Wesentlichen nach den Stadtbränden von 1662 und 1680 entstanden. Der bedeutendste davon ist auf der gegenüberliegenden Seite des Domes das sehenswerte Lamberg-Palais. Im Januar 1924 wurden am Domplatz Bäume gefällt, weil sie unter anderem die Sicht zum Max-Denkmal behinderten. Mehrere Bürger haben dagegen erfolglos protestiert. Sogar die Entfernung des Max-Denkmal wurde einmal ernsthaft erwogen: Am 12. Oktober 1961 lehnte der Stadtrat den „Entfernungsantrag“ der Polizei jedoch ab. Die Polizei begründete ihren Antrag damit, dass das Denkmal nicht am richtigen Ort stehe und „der geplanten Teerung des Domplatzes hinderlich sein“. Der Residenzplatz ist ein Platz in der Altstadt von Passau. Benannt ist er nach der Alten Bischöflichen Residenz. Der Platz wird dominiert vom Dom St. Stephan, der Neuen Bischöflichen Residenz und insbesondere dem Wittelsbacherbrunnen. Ursprünglich trug der Residenzplatz den Namen „Unter den Krämer“. Denn hier stand von etwa 1200 bis 1712 das Kramhaus, das größte Warenlager der Stadt, das erst beim Bau der Neuen Bischöflichen Residenz abgerissen wurde. Der Platz hieß danach Hofplatz und wurde 1884 in Residenzplatz umbenannt. Die Geschichte des Alten Bräuhaus: Herzog Albrecht II von Sachsen Wittenberg, zwischen 1320 und 1342 Bischof von Passau, spielte für das Alte Bräuhaus eine wichtige Rolle. So erließ er für die Bäcker, Brauer und Metzger eine verbesserte Zunftordnung und bereitete somit den Weg für eine Brauerei am Kuhstein, die 1333 erstmals erwähnt wird und in deren historischen Gewölben sie sich befinden. Der Volksmund erzählt, dass der hochwürdige Albert bis zu seinem Tode 1342 regelmäßig die Spezialitäten der Brauerei und der dazugehörigen Bräustube genoss. Seinem besonders guten Draht nach oben verdankt das Bräuhaus wohl auch der Verschonung bei den beiden großen Stadtbränden 1662 und 1680. Beide Male kamen die Flammen über das Kloster Niedernburg nicht hinaus.



WAS MIT UNSEREM MÜLL PASSIERT

OT 154 Dillingen-Lauingen Kurze Zusammenfassung des Referats: Abfall ist alles, was wir entsorgen wollen, weil wir keine Verwendung mehr haben. Alles, was in die Tonne passt, ist Müll. Müll ist Energie. In den Abfallverbrennungsanlagen in Deutschland wird Strom entsprechend der Leistung zweier Kernkraftwerke erzeugt. Der Gelbe Sack ist größter Unfug, da hiervon 30 Prozent verbrannt werden, 30 Prozent ist Restmüll und nur der Rest wird recycelt. Die Trennung geschieht im Werk in Leipzig, wo sich entsprechende Sortieranlagen befinden. Altholz wird geschreddert und zu Spanplatten verarbeitet. Grüngut wird kompostiert und als Dünger verkauft. Durch Mülltrennung und Wiederverwertung konnte der Preis für die 80 l Restmülltonne in den letzten 20 Jahren von 250 Euro auf 130 Euro reduziert werden. Der AWW ist als Eigenbetrieb organisiert. Der Aufsichtsrat wird gebildet von den Landräten der beiden Landkreise und zehn weiteren Kreisräten. Da Entscheidungen immer mit 75 Prozent Mehrheit getroffen werden müssen, kann ein Landkreis somit nicht vom anderen überstimmt werden. Das Versorgungsgebiet umfasst die Fläche von 2066 km² und ist somit größer als die Fläche Berlins, hinkt jedoch mit der Einwohnerzahl von ca. 225.000 überraschenderweise gewaltig hinterher. Für unsere Kaufleute: Bilanzsumme ca. 30 Mio, Jahresumsatz ca. 20 Mio, Mitarbeiter ca. 140. Sämtliche abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen, wie das Leeren der Tonnen, den Containertransport von und zu den Recyclinghöfen, die Verwertung von Wertstoffen werden über Ausschreibungen an Fremdfirmen vergeben. Diese Leeren dann 72000 graue Restmülltonnen und 73000 blaue Papiertonnen. Vom anfallenden Müll werden 72 Prozent einer Verwertung zugeführt und nur 39 Prozent landen auf einer Deponie oder werden verbrannt.



SERVICE

OT 153 Landshut

AGM-Überschüssen gehen an das „Round Table-School of Hope Projekt“ in Kenia

NEU BEI OT

OT 34 Memmingen

Dr. Dr. Hariolf Fakler

OT 153 Landshut

Ramón Alberto Mendoza López

OT 800 München

Carsten Becker, Günter Kober, Ulrich Zemke

VERANSTALTUNG

07. - 09. Oktober 2016

OT 2 Konstanz

HYM

15. Oktober 2016

OT 96 Ingolstadt

D 12 Distriktmeeting



Peter Werner

Diplom-Volkswirt

*04.02.1952 – † 27.06.2016

Peter Werner war seit 1985 Mitglied von Round Table 66 Mainz und von Old Tablers 66 Mainz.

Auch in seiner über 10jährigen beruflichen Zeit in Venezuela blieb er unserem Tisch verbunden.

Unvergessen der Besuch einiger Tischmitglieder in Caracas, wo wir mit ihm und seiner Familie „live“ den Putschversuch des späteren Präsidenten Hugo Chavez miterlebten.

Wir trauern um unseren Freund Peter Werner und sind in Gedanken bei seiner Frau Hildegard und bei seinen Kindern Ena, Nina und Lukas. Wir haben einen Freund verloren.

Die Mitglieder von
OT 66 Mainz



Hans-Dieter Gesch

*29.06.1940 – † 23.06.2016

Liebe Tablerfreunde,
unser langjähriger OTD-IRO Dr. Hans-Dieter Gesch ist nach schwerer Krankheit verstorben.
HaDe – viele von Euch kennen ihn nur unter diesem Kurznamen – hat sich in ganz besonderer Weise um Old Tablers Deutschland verdient gemacht.
In den Kreis der Tabler wurde HaDe 1976 bei RT 23 Stuttgart aufgenommen. Bereits zwei Jahre später wurde er Tischpräsident und schon damals engagierte er sich sehr nachhaltig für die Verbreitung des RT-Gedankens.
So war er Initiator und Gründungspräsident bei RT 129 Böblingen-Sindlingen.
1981 trat HaDe bei Old Tablers 18 Wiesbaden ein und blieb auch als „Oldie“ sehr engagiert – bis hin zum Vizepräsidenten im Distrikt 7.
2007 zog HaDe beruflich bedingt nach Oberbayern und schloss sich OT 19 München an, dessen Präsident er im Amtsjahr 2015/16 war.
Auf nationaler Ebene trat HaDe bereits 2005 in Erscheinung, als er zum OTD-IRO ernannt wurde. In sieben Jahren Amtszeit prägte HaDe die Funktion des OTD-IRO außergewöhnlich.
Er war auf Ebene von 41 International ein respektierter und sehr anerkannter Vertreter von OTD. Zudem übernahm HaDe mit großer Leidenschaft die Aufgaben des YAP-Convenors. Er war stets präsent, sei es am Telefon oder unterwegs auf der Suche nach YAP-Gastgebern. Viele Jugendliche aus Indien und Südafrika hat HaDe bereits am Flughafen empfangen und gerne persönlich begleitet. In seinem Haus nahe des Chiemsees war Englisch oft die Tablersprache. Die grenzüberschreitende Kooperation der benachbarten Clubs von Frankreich, Deutschland, Belgien und Luxemburg, bekannt als „FraDeBeLux“, geht auf seine Initiative zurück.
Neben dem Besuch zahlreicher internationaler AGMs hat HaDe gerne Neuland betreten und Kontakte zu besonderen Clubs, wie z. B. Kampala in Uganda und Taibe, dem einzigen palästinensischen 41 Club in Israel, gepflegt.
Bei all diesen Aktivitäten war seine geliebte Frau Elke immer an seiner Seite. Für sein herausragendes internationales Engagement erhielt HaDe am 23.4.2016 in Landshut den 41 International Award of Merit.

Mit HaDe Gesch verlieren wir einen Freund und Tabler, der die Ideale von Round Table sowie Old Tablers vorbildlich gelebt hat.
Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Elke sowie seinen Söhnen Tobias und Sebastian.

Im Namen von Old Tablers Deutschland
Peter Weiß
OTD-Präsident 2016/17

We are glad to invite you to our 40th anniversary of OT 12 Bonn and the Euromeeing of “Number 12-Tables” in combination with the 50th anniversary of Round Table 36 Bonn from 9th to 11th Sept. 2016

PROGRAM
Friday, 09th September,
Welcome 18.00 Uhr / 6 p.m.
at Sträter's, (BHTV Bonn, Christian-Miesen-Str.1), little dining menu.

Saturday, 10th September, from 10 Uhr / 10 a.m.:
Walk with guide through the „Way of Democracy“, alternatively visit of **Beethoven's home (museum)**, or one of the other interesting museums of Bonn.
13.00 – 16.00 Uhr / 1-4 p.m. – free at your disposal.
At 17.00 Uhr / 5 p.m. boarding of the Rhine ship for the common **Gala-Dinner** together with Round Table 36 Bonn (their 50th anniversary – founder was OT 12).

Sunday, 11th September,
Farewell from 10.30 Uhr / a.m. in Rheinaue Restaurant.

Costs:
Gala-Dinner with Rhine-Shipping 99,00 € p.p., to be transferred until 31st July to:
RT 36 Bonn
IBAN: DE95 3708 0040 0175217000
BIC: DRESDEFF370

Welcome and Farewell on own account.
Acceptance please until 31st July 2016: Jan-Udo Herlyn, Hinter der Bitze 8, 53773 Hennef Sieg.
Telefon: 0049-2242/9180237. Mail: drherlyn@t-on-line.de
For accomodation, Jan-Udo can / will be of help.

2. Benefiz Kunstauktion in Erfurt: Zum Ersten, Zweiten und zum Dritten...

OT 211 Erfurt lädt Dich am

14. Oktober 2016,
um 19 Uhr zur
2. Benefiz-Kunst-Auktion
„KUNST TUT GUT“ in die
Michaeliskirche nach
Erfurt ein!



Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr unterstützen uns auch dieses Jahr wieder renommierte, zeitgenössische Thüringer Künstler der verschiedensten Genres mit ihren Kunstwerken. Die Künstler präsentieren dabei selbst einen aktuellen Ausschnitt aus ihren Künstlerwerkstätten und werden an diesem Abend persönlich vor Ort sein.
Dieser Abend bietet Dir die Gelegenheit, einige der bedeutendsten thüringischen Künstler anhand von Originalen der Malerei sowie der Bildhauerei und Grafik persönlich kennenzulernen. Bei exzellentem Catering und musikalischem Rahmenprogramm wird dann ein auserlesener Teilbereich der Kunstobjekte in der 2. Benefizauktion zum Gebot aufgerufen. Die künstlerische Leitung übernimmt der geschätzte Galerist Wolfgang Bethge von Bilder Bethge Galerie & Kunsthandlung.
Der Erlös der Benefizauktion wird zu Gunsten des „Restaurants der Herzen“ der Stadtmission Erfurt an die Geschäftsführerin Petra Hegt übergeben, die sich schon letztes Jahr über einen Scheck für die gute Sache freuen durfte und uns vollumfänglich unterstützt.
Seit vielen Jahren ist die Stadtmission Erfurt eine Anlaufstelle für Menschen, die Rat und Unterstützung in schweren Zeiten oder einfach nur menschliches Mitgefühl suchen. Mit dem „Restaurant der Herzen“ erweitert die Stadtmission ihr Angebot über die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel für Bedürftige. Das „Restaurant der Herzen“ bietet dann täglich ein warmes Mittagessen, Kaffee und Kuchen für diejenigen Menschen an, die unsere solidarische Hilfe brauchen. Bitte unterstütze uns dabei durch Deine Anwesenheit und Gebot an diesem Abend!
Wir freuen uns darauf, mit Dir am 14. Oktober einen unvergesslichen Abend zu verbringen!

Torsten Bunse
Präsident OT 211 Erfurt

ESCAPE TO EUROPE

Eine YAP-Gruppe aus Indien hat Deutschland, Dänemark und Finnland bereist



Being an Avid traveller I am always open to new experiences. Having Graduated and worked in the US I had the opportunity to travel America as an American.

I always wondered if Europe would be the same. But I have to say that the 41ers Club international YAP tour has given me an opportunity to experience the

real European culture and lifestyle. The trip consisted of a group of 12 twinklers from India who, did not know each other although the trip has brought us so clo-

se to each other, that we are planning to travel together again soon. Before the YAP began on June 4th, I travelled on my own with my friends from college to visit Geneva, Basel, Amsterdam and Budapest. We have stayed at Hostels during our trip. There were two major differences I realised after. Firstly during the YAP, we got to visit beautiful suburban villages and lovely towns none of which have a population of more than 20,000 people. We got to be a part of the real experience of the countryside and its culture during the YAP trip which I would never experience on a personal trip. Secondly we were hosted by the lovely 41ers and Tablers who took care of us like their own. Staying with the locals and experiencing these countries gave me a different perspective about travelling. We had a great start to our trip!

We landed in Frankfurt and drove to this little village called Kaub where we were camping for the first two days. We were received by Alexander Schneider and his daughter Annalena, who took a day off to receive us with a warm welcome at the airport and drove us to Kaub. We were taken care of by the Germany YAP Convener Hadding Panier who camped with us for the two days. We visited the Rheinfels Castle and Loreley hill during our camp at Kaub. As a group we really got to know each other during the camp, staying and cooking together all 12 of us.

After Kaub we embarked on our first EuroRail train from Kaub to Celle, a beautiful town in northern Germany. Franziska, our hostess, gave us a warm welcome at their home with strawberry tarts, freshly prepared from their



own garden. My host Matthias, an architect, gave us a beautiful insight to the architecture of the old town of Celle and about the famous German Bauhaus Architecture. Along with a tour around the city we were captivated by the beautiful Baroque architecture at the St. Mary's Church. Our hosts kindly organised an elaborate dinner for us to learn about our varied cultures. We thought that the best way to flaunt our culture was to wear it! All of us decided to spend the night dinning in our traditional best, and our European friends were ecstatic about the idea.

Our last city in Germany was Husum, a small town along the North sea which experiences tide differences every six hours of upto 4-5 meters. The city is guarded by beautiful Dykes from the tides of the North Sea. Our Husum hosts, efficient and organised, received us with care packets which included the map, itinerary for Husum and hosts numbers in a bag which says "Moin Moin" means 'Hello' in German. My hosts were Marten and Tina were a young Round Table couple who are engaged to get married. We were given a walking tour of the mud flats and ecology of the area as it is different due to the tides. To our surprise we learnt that there are islands which appear and disappear due to the tides. Mr. Reimer, the president of the 41ers in Husum, made a special request, allowing us to go inside the windmills and climb to the top, making it a unique experience. He also organised a lovely barbecue and bonfire at his farmhouse dated back to 1896, where we met Mr. Klaus, who played his guitar while we sang the night away to his tunes. Being just an hour away from Denmark, we were getting used to eating dinner in broad daylight.

Our Husum hosts drove us to our next stop which was Aabenraa in Denmark, officially in Scandinavia, our excitement escalated. Along with a few members of the table, Mr. Sten Hansen, organised a welcoming get together dinner at their tables remarkable club room. At Haderslev, spending time with my host and his family, Peter Loft, gave me an insight into the educational system in Europe. Being the head of an educational institution he had a lot of interesting views, sharing our respective educational experiences. Sten's son Martin took us all in a van to Billund to the world famous amusement park, LegoLand.



Surrounded by 60 million legos, and for a someone who has played with Lego as a child, this is a dream come true.

Our last stop was a lovely town called Holstebro. My host Kenneth, showed us to the Bang and Olufsen Headquarters at Struer. Thanks to him, I got to visit one of my favourite Danish companies. Kenneth, an automobile dealer, taught me a great deal about the Danish working style and business environment. Our hosts organised an adventurous day where we went Kayaking, ATV rides and played Badminton. I have also learnt that the Danish have the highest personal tax rate in the world which goes upto

60 percent of the income. Having spoken to my Danish hosts, they are not against the high rate as they are very happy with the work the government does for them, and also it includes Healthcare and Education.

After Holstebro we were on a flight to our next Scandinavian country Finland, also called Land of a thousand lakes but in reality has over 180,000 lakes. One of the most beautiful countries I have ever been to. Upon landing in Helsinki, our host drove us 6hrs north to a small town called Saarijärvi in central Finland. Our host Ilkka, has the most beautiful house tucked away into the forest, about 5 km

from any civilisation, with a beautiful private pier, at the shore of a lake. When in Finland, why not live by a lake. We took part in the famous Finnish Sauna tradition. In the freezing cold, it is a luxurious tradition to have, one which we followed everyday. Well, we needed it after we jumped into the freezing lake which was around 15 C°. Did you know that the Finnish drive over frozen lakes to visit the islands? There were so many interesting cultural practices that we learnt about. We were also told that the wood used for heating is a 100 year old tree and it takes two years after cutting for the wood to be used. They have strict



laws in place which ensure that the tract of land deforested should be planted with saplings again and not touched till they have grown, which I think is a great law for a forward country to have.

We got to experience the summer solstice. It was definitely the longest day I witnessed. It was nice to see how families came together to celebrate. The sun was up by 2:15 am only after three hours after sunset, and what a beautiful sunset it was, with the horizon in view. On the day of Summer Solstice we had a small party at our hosts house where I had the pleasure of cooking for 25 people. For the first time ever, had I cooked for so many people at once and also to cook in an open backyard in front of a beautiful lake. I made Indian egg curry and my friend Prashant cooked Butter Chicken. Our hosts loved the Indian food and we had a great evening which ended with a dip in the lake and some sauna as the sun set. Our hosts also organised an interesting team building exercise for us



to row a 14 person boat which required a lot of team coordination. What an experience that was.

I believe, to be lucky, to be a part of such an eye opening adventure, and strongly recommend this amazing opportunity for the other twinklers. I

want to sincerely thank the 41ers Club International for a marvellous three weeks in Europe. It would not have happened without our respective hosts who went out of their way to be hospitable. Making new friends around the world, an opportunity to live with the

locals and to witness what the round table does, half way around the globe - It couldn't get better. Lastly, I thank my parents for making it happen. I look forward to becoming a table soon.

Anirudh Kankatala
June 2016

TOLLE VORBEREITUNG, TOLLE DURCHFÜHRUNG, SUPER EVENT... CHARITY-LAUF MÖLLN



Die Mädels aus Mölln haben mal wieder Vollgas gegeben. Von der Registrierung über die Betreuung sowie die professionelle Zeitmessung – nichts haben sie dem Zufall überlassen. Außer dem Wetter, und? Ich weiß ja nicht, wer bei euch für das LC, TC oder RT Wetter zuständig ist, aber ich muss die Frage stellen: Kann man diese Person ausleihen, mieten oder evtl. umziehen lassen? Einfach nur perfekt!!!!

Da ich für die kulinarische Versorgung eingeteilt war, konnte ich miterleben, wie alle Sportler sich darauf freuten für einen guten Zweck auf die drei ausgewählten Laufstrecken zu gehen. Denn, sie mussten alle an meinem Obst-, Getränke-, Naschi-, Kuchen- und Kaffeestand vorbei. Einige Läufer sogar zweimal. So kann ich mit Bestimmtheit und ohne Übertreibung sagen, es haben sich alle sehr wohlgefühlt und die Augen strahlten bei jedem Läufer, denn es sind alle ins Ziel gekommen.

Für den Abend konnte man sich zu einem gemeinsamen Grillabend anmelden. Das Essen und die Stimmung waren wirklich toll. Schöne Gespräche und fröhliches Lachen bis zu dem Zeitpunkt, wo es hieß: Fußball!!!! Karen und Jürgen haben sich dann mit dem verbliebenen

Rest aufgemacht und ihr Zuhause für uns geöffnet. So konnten wir bei Wein und Snacks dieses atemberaubende Elfmeterschießen zusammen erleben. Es wird gemunkelt, dass zwei Ladies dann doch lieber die Autoradiovariante genutzt haben, da es dann doch zu aufreibend wurde – ha ha – wer das wohl war? Herzlichen Dank, nächstes Jahr komme ich gerne mit Laufschuhen wieder und werde versuchen, die Südtiroler TC Ladies lauftechnisch in Bedrängnis zu bringen. Platz 1 und 2 – geht's noch?

Imke Greve
TC 55 SL



UNSERE SIEGER!!!



DAS TCD PRÄSIDIUM UNTERWEGS

RTD AGM



v. l.: Melanie, Sabine, Gudrun, Anke

LC 71 Sylt Charter



v. l.: Gudrun Krüger, Liz Stramlau LCD DP1, Antje Meyn

LC 13 Neumünster Charter



v. l.: LCD VP, LCD P, TCD P, TCD PP, LCD S

GRUSSWORT

Liebe Ladies,

vier AGMs in acht Wochen ... Das Amtsjahr fing gut an ... Wobei die ersten beiden AGMs noch in die Amtszeit von Antje gehörten und ich zur Unterstützung mit war. Wir haben die Berichte hierzu alle in das Intranet gestellt und hier könnt ihr dann in aller Ruhe nachlesen, welche AGMs ich meine.

Und so ging es dann weiter. Der 1. Charity-Lauf in Mölln für den Weihnachtsplätzchenkonvoi „four clubs – one vision“ Ein voller Erfolg bei der Teilnahme und bei der Spendensumme von EUR 1.500,-. Ein Grund für uns im nächsten Jahr weiterzumachen. Es waren Läufer von TC, LC, RT und OT am Start. Stolz waren wir vor allem darauf, dass die Ladies von Tangent auf allen Strecken unterwegs waren und auch die meisten Teilnehmer aller Clubs stellten. So war der TC 3, TC 16 i. Gr., TC 27, TC 47 und der TC 107 vertreten.

Das erste halbe Jahr war aber auch geprägt von Präsidiumssitzungen, Arbeitsgruppenmeetings TC, Arbeitsbesprechungen mit LCD, RTD und OTD, eben ganz side-by-side, Gründungen LC, Charters Agora Österreich und LC in Deutschland, vielen Gesprächen mit Ladies, die an Tangent interessiert sind und vielen weiteren Veranstaltungen.

Spannende und abwechslungsreiche Monate liegen hinter dem Präsidium und wir freuen uns, euch auf den nächsten Veranstaltungen zu treffen.

„Fang nie an aufzuhören, hör nie auf anzufangen.“

www.tangent-club.de

Sabine Zange

TCD Präsidentin 2016/2017



WEIN & GESPRÄCHE

mit TC 16 i. Gr. inkl. Präsidiumssitzung, Zauberbuche Stedesand oder besser: Was macht das Präsidium im Sommer? Es bereitet sich auf den Herbst vor...



Eure Editorin
Imke Greve
TC 55 Schleswig

E-Mail:
imke.grevetc@gmx.de

Liebe Ladies,
der Sommer ist da... ha ha ha – und wir hatten uns so darauf gefreut, gell???

Sommerferien, Sommerpause – heißt für mich: Ich fülle die Depesche mit Bildern. Das war mein Wunsch, aber ihr wisst ja, man bekommt nicht alles, was man sich wünscht. Leider sind viele Bilder einfach zu klein. Wir brauchen für den Druck mindestens 500 kb und größer... So gibt es von allen ein bisschen – etwas Neues und etwas Altes; schaut es euch an.

Herzlichst eure Imke

PS: Falls ihr das Gefühl habt, ein Bericht ist irgendwie unvollständig, besucht unsere Homepage – dort könnt ihr dann den vollständigen Bericht lesen - www.tangent-club.de oder auf Facebook Tangent Club Deutschland

chen, es regnete so laut, dass man die Schauspieler, die ohne Mikrophon spielten, nicht mehr verstand. Außerdem gab es auch kein Dach über der Bühne. Dann hatten sie die Idee, ein Teil von einem Zelt auf die Bühne zu stellen, so konnte der restliche Abend auch für die Schauspieler im Trockenen weitergehen

TC 46 Südliche Weinstraße Vortrag Gisela über Irrgärten und Labyrinth – Gisela zeigt uns das berühmte Labyrinth von Chartres, welches Anfang des 13. Jahrhunderts aus schwarzen und grauen Steinplatten im Fußboden der Kathedrale eingearbeitet wurde. Im heutigen Sprachgebrauch ist ein Labyrinth ein verschlungener Irrweg. In Chartres kann sich keiner verirren. Ein Labyrinth ist ein magischer Ein-Weg-Irrgarten, der nur auf einem Pfad durchschritten werden kann. In der Verwirrung der aufgewickelten Pfade des Labyrinths kann der Weg, der vor uns liegt, plötzlich deutlich erkennbar werden. Es ist immer eine Entscheidung ein Labyrinth zu betreten, aber wenn man es betreten hat, gibt es nur noch einen Weg bis man letztendlich das Ziel erreicht hat – die Mitte

TC 12 Emden-Leer Bei hochsommerlichen Temperaturen und einem lauen Lüftchen starten die ostfriesischen Tangents aus Emden und Leer zum naheliegendsten: Wir unternahmen eine Boßeltour!!!! Anne hatte es bereits zu Beginn gesagt, nachdem wir ihr mit einem kleinen Lied zum Geburtstag gratuliert hatten: „Mädels, was bin ich froh, dass ich euch habe.“ Und nach dieser Aktion in Moormerland können sich wohl viele von uns diesem Satz anschließen. Es hat einfach richtig viel Spaß bereitet, im Sommer zu boßeln. Für die blaue Gruppe, die für die Strecke weniger Würfe benötigte als die rote, gab es Pralinen.

TC 7 Lübeck Wir erhalten einen Überblick über das Leben von Thomas Mann, seine Beziehung zu Italien, dass er junge Männer liebte, worüber er sehr unglücklich war. Er führte Tagebuch, jeden Tag hielt er fest. Er schrieb sich sein Problem von der Seele, das Schreiben ist für ihn Therapie, er setzte seine Vorliebe in Kunst um. Die Novelle, 1911 geschrieben, wurde nach einigen Anlaufschwierigkeiten ein großer Erfolg. 1971 wurde sie von dem italienischen Regisseur Luchino Visconti verfilmt. In dem 3-Stundenfilm wird nur 15 Minuten lang gesprochen, und er ist mit Musiken von Mahler und Mussorgsky unterlegt, schwermütig und getragen. Die Referentin zeigt mit von ihr ausgewählten Filmszenen den Kampf und die Zerrissenheit des alternden Gustav von Aschenbach und sein Scheitern. Thomas Mann vernichtet später alle Tagebücher, die er vor 1933 geschrieben hat, die Notizen ab 1933 sind erhalten.

Auszüge aus den Sommerprotokollen oder besser: viel Kultur und ein wenig Sport...

TC 20 Dillenburg Die Gestaltung der nächsten Meetings wurde besprochen und geplant. Aus dem interessanten Veranstaltungskalender der Kulturscheune in Herborn haben wir das Sommerstück der Heimatspieler „Blütenträume“ ausgewählt. Um es im Herborner Dialekt auszudrücken: „MIR FREUE SICH“ auf einen sicher lustigen Theaterbesuch. (27.08.2016, 20 Uhr)

TC 100 MainMetropolen Komödie in hessischer Mundart von Reiner Dachsett nach Molières „Monsieur de Pourceaugnac“. Mit der Musik von Jean-Baptiste Lully. Es spielen Michael Quast und das Barock am Main-Ensemble. Dank Conny – haben wir wieder wunderbare Plätze. Genau mittig vor der Bühne und auch sicher vor Regen und Sturm. Der uns leider auch an diesem Abend nicht verschont hat. Das Stück war sehr unterhaltsam und lustig, auch brauchten wir Hessen unseren lieben Nordlichtern und Bayern kaum noch Vokabeln übersetzen. Das Stück wurde von Gewitter und Sturm kurzzeitig unterbro-



Tangent Club Deutschland



HALBJAHRESTREFFEN 2016
AM 05. NOVEMBER IN
MÖLN



FREITAG, 04.11.2016 HOMEPARTYS

SAMSTAG, 05.11.2016 AGENDA

10.00 UHR: PRÄSIDIUMS-BERATUNGSSITZUNG

11.00 UHR: COME TOGETHER WORKSHOP

12.00 UHR: MITTAGS BUFFET

13.00 UHR: BEGINN DER TAGUNG

14.30 UHR: KAFFEEPAUSE

16.00 UHR: ENDE DER TAGUNG

PROGRAMM WÄHREND DES TAGES UND ZWISCHEN TAGUNG UND DINNER WIRD ORGANISIERT NACH ANMELDUNG

SAMSTAG, 05.11.2016 ABENDPROGRAMM

Ab 18.30 Uhr: Eintreffen Restaurant Waldhalle

19.00 UHR: DINNER

RESTAURANT WALDHALLE
WALDHALLENWEG
23879 MÖLN

„Fang nie an aufzuhören, hör nie auf anzufangen“

TERMINE:	
National	
05.11.2016	HYM Möln
28. - 30.04.2017	AGM Lippstadt
INTERNATIONAL	
06. - 09.10.2016	ACI Mailand

IMMER DIESE DEVOTIONALIEN AUS DEN ANNALEN VON OTD

Depesche 26/1985 DEVOTIONALIEN

(Gegenstände zur Förderung der Andacht)

Seit zwanzig Jahren bin ich nun Oldi. Jetzt hat mich meine Frau verlassen. Das war nach dem letzten AGM. Da bin ich heimgekommen und habe eine Erinnerungsplakette aus feinem Kupfer mitgebracht. Die sollte über'n Kamin. Das hat meiner Frau den Rest gegeben. Nun hat sie mich verlassen. Es war wohl ein bisschen viel für sie geworden.

Anfangen hat es vor zwanzig Jahren. Da habe ich einen wunderschönen OT-Wimpel gekriegt. Ich habe ihn über der Hausbar befestigt. Später kamen neue Wimpel dazu. Wir haben im Wohnzimmer über die Toppen geflaggt. Als das geschafft war, kam das Schlafzimmer dran. War noch ganz lustig. Die nächsten dreißig Wimpel hat sie zu einer Tischdecke zusammenge näht. Damit die kostbaren OT-Cognakgläser nicht so hart stehen.

Aus den OT-Ehrenketten und den OT-Gedenkplaketten hat sie einen Fensterschmuck gebastelt. Von erlesener Scheußlichkeit, zugegeben. Die OT-Poster hat sie über unser Bett gefummelt. Weil die Wände im Kinderzimmer bereits bedeckt waren. Mit OT-Stickers, OT-Buttons und Bannern. Die OT-Nadeln hat sie im OT-Aschenbecher deponiert. Gleich hinter der OT-Glaskaraffe.

Ohne Zicken ist sie mit dem OT-Regenschirm Shoppen gegangen. Die OT-Einkaufstasche hat sie noch nicht verweigert. Das OT-T-Shirt hat sie allerdings nur schimpfend angezogen. Da hätte sie schon fast eine hinter die Löffel gekriegt. Ungehalten ist meine Frau geworden, als ich ihr das fröhliche OT-Hütchen mitbrachte. Das war beim AGM 1981. Wohingegen es mich wunderte, dass sie meine OT-Tätowierung auf der rechten Brust tolerierte. Wie sie auch noch wortlos meinem Wunsch entsprach, unsere Bettkissen zu besticken. Mit OT-Runen. Den OT-Aufkleber auf ihrer Windschutzscheibe hat sie glatt weggesteckt. Bei meiner OT-Krawatte hat sie dann die Stirn gerunzelt. Aber noch nicht mit ihrem Auszug gedroht. Das kam erst, als ich in unsere Hecke das große OT-Zeichen schnitt. Habe ich aber doch nur gemacht, weil unsere OT-Fahne oft so schlapp am Fahnenmast schlappte.

Gewiegert hat sie sich später. Als sie morgens mit mir ein kleines Dankgebet für unser OT-Präsidium sprechen sollte. Zum abendlichen Toast auf unseren Distriktpräsidenten ist es dann nicht mehr gekommen. Auch die OT-Immobilien wollte sie nicht mehr haben. Da hätte ich gewarnt sein müssen.

Und nun habe ich ihr vom AGM strahlend eine „OT-Kupferplatine“ nach Hause gebracht. Da ist sie abgehauen. Es muss ihr wohl zuviel geworden sein. Frauen sind doch empfindlich.

Christoph Jung

Depesche 26/85, Seite 6, DEVOTIONALIEN

(Die Replik)

Lieber Christoph Jung, ich bin zwar erst kurze Zeit Oldi und verstehe vielleicht deshalb nicht diese Flut von OT-Insignien in Deinem Haus. Was mich besonders stört, ist die offensichtliche Bevormundung Deiner früheren Frau durch Deine Sammlerwut.

Hätte es nicht auch eine hübsche Blumenrabatte als OT-Zeichen im Garten getan? Meine Frau (sie ist noch bei mir) hat sich sehr viel Mühe damit gegeben. Immer wenn ich sie gieße (die Rabatte), denke ich mit Liebe daran, wie sehr sich meine Frau auf dem harten Boden mit dem Spaten abquälte. Ich musste mich abwenden, weil ich nicht mehr hinsehen konnte.

Auch die Umstellung, auf der Sonntagstorte nach jahrelanger RT-Übung nun das OT-Zeichen zu dekorieren, fiel ihr nicht leicht. Etwas konnte ich ihr helfen, indem ich oft Gäste einlud und sie somit mehr Übung durch die größere Anzahl Torten bekam. So machen wir seit ich bei OT bin alles gemeinsam. Auch auf dem Familienfoto macht sich das OT-Zeichen sehr gut. Seit meine Liebste das OT-Zeichen von ihrem Gesicht heruntermachte und über meinem Kopf dekorierte, sehen wir uns das Bild immer wieder gern an.

Mit Deiner Fahne hast Du ja Pech. Ich überraschte meine Einzige mit einer herrlichen Sgraffito von 2x2 m neben der Haustür. Das macht sich gut neben der Kette, die wir jetzt statt dem alten Türschloss haben. Ich freue mich, dass meine Frau auch so sehr für das OT-Zeichen schwärmt. Wie die zierliche Kette den symbolischen Morgenstern umschließt, zeugt sie von dem offenen Geist Old Tables.

Unsere Schildkröten sehen richtig putzig aus mit dem eingebraunten OT-Zeichen im Panzer. (Zu Weihnachten bekommt unsere Tochter einen Pudel.)

Weil meine Tätowierung auf dem Herzen so gut gelungen ist, hat meine Frau nun auch eine auf der linken Brustoberseite. So kann man sie noch lange bewundern. Du siehst, man kann auch gemeinsam OT erleben.

Zum Geburtstag darf ich mir eine Halskette wünschen. (Ich hab' sie mir schon heimlich angesehen!) Sind eigentlich alle OT-Ketten zum Zuziehen? Ich wäre Dir dankbar, wenn Du mir das bald sagen könntest.

Dein Peter Wiemann

DEKORATIVE AMTSKETTE

... Danach erfolgte die Übergabe der Amtskette, die aus einem eleganten schwarzen, mit Samt ausgelegten Kasten genommen wurde. Der Präsident kann den Kasten an die Wand hängen. Die Amtskette ist dann dekorativ durch eine Glasscheibe sichtbar ...

(Aus dem Protokoll von OT 93 Ulm/Neu-Ulm)

GEISSENS-THEOREM UND DER EINSATZ DER GARTEN- BETRIEBSKAMPFGRUPPE

ich bitte um zahlreiche Anmeldungen für das Sommerfest: Hier gilt die Umkehrung des „Geissens-Theorem“ (je mehr Strom wir verbrauchen, desto mehr sparen wir) = Je mehr teilnehmen, desto weniger Arbeit ist für den einzelnen zu tun“ (und desto mehr Fleisch und Bier etc. muss Christoph besorgen; hier gilt wieder das Theorem)!

(Aus dem Protokoll von OT 1 Berlin)

OLDIE HISTORYS ...



Er ist verzweifelt, unser Hadding Panier. Als engagierter Oldie und YAP Convenor ist er ständig unterwegs. Damit er im hohen Alter noch weiß, wo er überall war - die Sache mit dem Gedächtnis, Ihr wisst schon, das von A bis D - heftet er seine Erinnerungen an die Innenseite seiner Schrankwand. Doch die ist jetzt voll! Welcher Schreiner kann ihm helfen? Mit einer doppelwandigen Schranktür, damit sich innen noch zwei Seiten öffnen? Für die geheimen Reisen, von der seine Norma besser nichts erfährt? Oder einer Ziehharmonika-Tür, beliebig erweiterbar mit Reisepotenzial für die nächsten 20 Jahre? Hadding freut sich über jeden konstruktiven Vorschlag.



Gegen Angriffe kann man sich wehren, gegen Lob ist man machtlos (Sigmund Freud)
(Aus dem Protokoll von OT 96 Ingolstadt)

SOMMER

Auf einen richtigen Sommer wartend
(Aus dem Protokoll von OT 3 Wilhelmshaven)

BRAUN - GEBRANNT?

„Wieso bist du eigentlich so braun, ziehst Du Deine Hosen über den Kopf aus oder was?“

(Aus dem Protokoll von OT 530 Flensburg)

DIE ARMEN BRITEN

Christian fährt zum diesjährigen Euromeeting nach Brexiter und plant ein Carepaket mit all jenen Produkten, deren Bezug den Inselbewohnern zukünftig nur noch unter hohen Kosten oder erschwerten Bedingungen zur Verfügung stehen werden. Die Rede war von Hartweizennudeln und Handkäs.
(Aus dem Protokoll von OT 321 Bad Nauheim)

AUF IN DEN HERBST

Für die Übergangszeit zum Polo die Strickjacke

NEU

Strickfleece-Jacke

80,- Euro



NEU

Jetzt auch

Polos für die Damen

39,- Euro



DIE KLASSIKER

Polos mit Doppellogo

39,- Euro

www.old-tablers-germany.de

DEVO-Shop

s-office@otd-mail.de

Fax: 07131-2780283

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

07.10.-09.10.2016	HJT OTD in Konstanz
11.11.-13.11.2016	RT-OT-Beiratsmeeting in Dresden
	25 Jahre RT Dresden
27.01.-29.01.2017	Eisenach-Revival III
03.03.-05.03.2017	Beiratsmeeting in Coburg mit RT und LC zur FUNTA
28.04.-30.04.2017	AGM LCD/TCD in Lippstadt
19.05.-21.05.2017	AGM OTD in Köln
05.-07.06.2017	AGM RTD in Osnabrück
13.10.-15.10.2017	HJT OTD Höxter-Holzminden
11.-13.05.2018	AGM OTD Ortenau
Mai 2019	AGM OTD Weimar
Mai 2021	AGM OTD/RTD Coburg

Distrikt- und Clubveranstaltungen

10.09.2017	Tontaubenschießen D7
17.09.2016	Charter OT 243 Unna
14.10.2017	2. Benefiz-Kunstaktion OT 211 Erfurt
15.10.2016	DV D12 OT 96 Ingolstadt
15.10.2016	DV D4 OT 121 Braunschweig
22.10.2016	DV D6 OT 51 Moers
22.10.2016	DV D9 OT 129 Schönbuch, Holzgerlingen
29.10.2016	DV D2 Hamburg
29.10.2016	DV D3 OT 216 Wiesmoor
29.10.2016	DV D5 OT 48 Münster
29.10.2016	DV D8 OT 135 Saarlouis
29.10.2016	DV D10 OT 78 Friedrichshafen
29.10.2016	DV D11 OT 652 Erlangen
01.11.2016	Golfturnier D6 Grevenbroich
05.11.2016	DV D1 OT 65 Neumünster
05.11.2016	DV D7 Frankfurt
19.11.2016	Charter OT 230 Nordheide
22.09.-24.09.2017	50 Jahre OT 4 Nürnberg

Internationale Veranstaltungen

30.09.-02.10.2016	AGM 41 Club Belgien
01.10.-08.10.2016	Eurosail Mallorca
14.10.-16.10.2016	HYM 41 International in Bangalore, Indien
28.10.-30.10.2016	AGM Club 41 Schweiz, Winterthur
01.05.-05.05.2017	Pre-Tour AGM 41 International Südafrika
05.05.-07.05.2017	AGM 41 International, Sun City Resort, Südafrika
27.10.-29.10.2017	HYM 41 International, Italien, Riccione

